

SAMUEL

Einleitung

Hinsichtlich der Einleitung s. 1. Samuel.

Gliederung

- I. Davids Herrschaft als König Israels (1,1 – 20,26)
 - A. Davids Antritt als König über Juda (1,1 – 3,5)
 - 1. Sauls und Jonathans Tod (1,1-27)
 - 2. David wird von Juda gesalbt (2,1-7)
 - 3. Davids Siege über das Haus Sauls (2,8 – 3,1)
 - 4. Davids Frauen/Söhne in Hebron (3,2-5)
 - B. Davids Antritt als König über Israel (3,6 – 5,16)
 - 1. Abners und Ischboseths Tod (3,6 – 4,12)
 - 2. David wird von ganz Israel gesalbt (5,1-5)
 - 3. David erobert Jerusalem (5,6-12)
 - 4. Davids Frauen/Söhne in Jerusalem (5,13-16)
 - C. Davids triumphale Herrschaft (5,17 – 8,18)
 - 1. Davids Siege über die Philister (5,17-25)
 - 2. Davids geistliche Siege (6,1 – 7,29)
 - 3. Davids Siege über die Philister, Moabiter, Aramäer und Edomiter (8,1-18)
 - D. Davids problematische Herrschaftszeit (9,1 – 20,26)
 - 1. Davids Güte gegenüber Mephiboset (9,1-13)
 - 2. Davids Sünden: Ehebruch und Mord (10,1 – 12,31)
 - 3. Davids familiäre Schwierigkeiten (13,1 – 14,33)
 - a. Tamars Vergewaltigung (13,1-22)
 - b. Mord an Amnon (13,23-39)
 - c. Absaloms Rückkehr (14,1-33)
 - 4. Aufstände gegen David (15,1 – 20,26)
 - a. Absaloms Aufstand (15,1 – 19,43)
 - b. Schebas Aufstand (20,1-26)
- II. Epilog (21,1 – 24,25)
 - A. Gottes Gericht über Israel (21,1-14)
 - B. Davids Helden (21,15-22)
 - C. Davids Lobeshymne (22,1-51)
 - D. Davids letzte Worte (23,1-7)
 - E. Davids Helden (23,8-39)
 - F. Gottes Gericht über David (24,1-25)

David wird König von Juda in Hebron

Kapitel 1 – 4

David erfährt vom Tod Sauls und Jonathans

1 Und es geschah nach dem Tod Sauls, als David von der Schlacht gegen die Amalekiter zurückgekommen und zwei Tage lang in Ziklag geblieben war, ² siehe, da kam am dritten Tag einer aus dem Heer Sauls, mit zerrissenen Kleidern und Erde auf dem Haupt. Und als er zu David kam, warf er sich zur Erde und verbeugte sich. ³ David aber sprach zu ihm: Wo kommst du her? Er sprach zu ihm: Ich bin aus dem Heer Israels entflohen! ⁴ Und David sprach zu ihm: Wie steht die Sache? Berichte mir doch! Er sprach: Das Volk ist aus der Schlacht geflohen, auch sind viele von dem Volk gefallen und umgekommen; auch Saul und sein Sohn Jonathan sind tot!

⁵ David aber sprach zu dem jungen Mann, der ihm berichtete: Woher weißt du, dass Saul und sein Sohn Jonathan tot sind? ⁶ Und der junge Mann, der ihm dies sagte, sprach: Ich kam zufällig auf das Bergland von Gilboa, und siehe, Saul lehnte sich auf seinen Speer, und siehe, Streitwagen und Reiter jagten hinter ihm her. ⁷ Und er wandte sich um und sah mich und rief mich. Und ich sprach: Hier bin ich! ⁸ Und er sprach zu mir: Wer bist du? Ich antwortete ihm: Ich bin ein Amalekiter!

⁹ Da sprach er zu mir: Tritt doch her zu mir und töte mich; denn Todesschwäche hat mich ergriffen, während ich noch bei vollem Bewusstsein bin! ¹⁰ Da trat ich auf ihn zu und tötete ihn; denn

- 1 1Sam 30,16-20.26
 2 1Sam 31,7; 4,12.16
 3 Wo? 1Mo 16,8; 2Kö 5,25; entflohen Hi 1,15-19
 4 Wie? vgl. 1Sam 4,16-17; Volk 1Sam 31,1-6; 1Chr 10,1-6
 5 Spr 25,2
 6 Gilboa V. 21; 1Sam 28,4; Saul 1Sam 31,1-7
 7 Hier 9,6; 1Sam 22,12; Jes 65,1
 8 1Mo 14,7; 1Sam 15,3; 27,8 vgl. 2Mo 17,8-16
 9 Ri 9,54
 10 tötete Ri 1,7; 1Sam 22,18; 31,4-5; Krone 12,30; Kla 5,16
 11 3,31; 13,31; Ps 35,13-14; Spr 24,17; Mt 5,44; 2Kor 11,29
 12 1Mo 50,11-12 vgl. Hes 24,17; Lk 6,21; Röm 12,15
 13 s. V. 8
 14 1Sam 24,7; 26,9; Ps 105,15
 15 4,9-12 vgl. 1Sam 15,9
 16 Blut 3Mo 20,9 vgl. Mt 27,24-25; 1Kö 2,32.37; Mund Spr 18,7; Lk 19,22
 17 3,33; 2Chr 35,25
 18 Bogen V. 22; Jes 31,3; Rechtscha. vgl. Jos 10,13
 19 V. 25.27; Ps 76,6; Hes 32,20-22

ich wusste wohl, dass er seinen Fall nicht überleben würde. Und ich nahm die Krone von seinem Haupt und die Spangen von seinem Arm; und ich habe sie hergebracht zu dir, meinem Herrn!

¹¹ Da fasste David seine Kleider und zerriss sie, und ebenso alle Männer, die bei ihm waren; ¹² und sie stimmten die Totenklage an und weinten und fasteten bis zum Abend um Saul und um seinen Sohn Jonathan und um das Volk des HERRN und um das Haus Israel, weil sie durch das Schwert gefallen waren. ¹³ Und David sprach zu dem jungen Mann, der ihm dies berichtet hatte: Wo bist du her? Er sprach: Ich bin der Sohn eines Fremdlings, eines Amalekiters. ¹⁴ Und David sprach zu ihm: Wie? Du hast dich nicht gefürchtet, deine Hand an den Gesalbten des HERRN zu legen, um ihn zu verderben? ¹⁵ Und David rief einen seiner jungen Männer und sprach: Tritt herzu und erschlage ihn! Und er schlug ihn, dass er starb. ¹⁶ Da sprach David zu ihm: Dein Blut sei auf deinem Haupt! Denn dein Mund hat gegen dich selbst gezeugt und gesprochen: Ich habe den Gesalbten des HERRN getötet!

 Davids Klage um Saul und Jonathan

¹⁷ Und David stimmte dieses Klagelied an über Saul und seinen Sohn Jonathan, ¹⁸ und er befahl, dass man die Kinder Judas [das Lied von] dem Bogen lehren solle. Siehe, es steht geschrieben im Buch des Rechtschaffenen:

¹⁹ »Deine Zierde, Israel, liegt auf deinen Höhen erschlagen.

1,1-3,5 David tritt das Königtum in Juda an.

1,1 dem Tod Sauls. 2Sam 1,1-14 beginnt, wo 1Sam 31,1-13 endet – mit Sauls Tod (vgl. 1Chr 10,1-12). **Amalekiter.** Die Erwähnung dieses Volkes dient als Erinnerung an Davids Gehorsam gegenüber dem Herrn (1Sam 30,1-31) sowie an Sauls Ungehorsam (1Sam 15,1-33). S. Anm. zu 2Mo 17,8-16. **Ziklag.** S. Anm. zu 1Sam 27,6; 30,1. Diese Stadt war nicht derart geplündert und zerstört, dass David und seine 600 Männer mit ihren Familien dort nicht mehr bleiben konnten.

1,2 mit zerrissenen Kleidern und Erde auf dem Haupt. Das war eine weit verbreitete kulturelle Geste des Schmerzes und der Trauer über einen Verstorbenen. Vgl. 15,32; 1Sam 4,12.

1,4-12 S. 1Sam 31,1-13; 1Chr 10,1-12.

1,6 Streitwagen und Reiter. Streitwagen und Reiter waren ein Zeichen für Macht und Stärke (vgl. 2Mo 14,9; 1Sam 8,11; 13,5; 2Sam 8,4; 1Kö 5,6; 9,19; 10,26; 1Chr 19,6; 2Chr 1,14; 9,25; 12,3; 16,8; Dan 11,40). Die Philister jagten Saul mit einer großen Zahl von Kriegersleuten, was Sauls Entkommen aussichtslos machte.

1,8 Amalekiter. Der Mann, der behauptete, Saul getötet zu haben, gehörte zu dem Volk, welches David erst kurz zuvor besiegt hatte (V. 1) und das Gott ausgerottet haben wollte (2Mo 17,14; 1Sam 15,3); doch wegen Sauls Ungehorsam (1Sam 15,9-11) sollte es Israel noch viele Generationen lang zu schaffen machen (2Mo 17,16).

1,10 tötete ihn. Der Amalekiter behauptete, für Sauls Tod verantwortlich zu sein, indem er sagte, dass Saul noch am Leben war, als er ihn fand. Jedoch macht 1Sam 31,3-6 deutlich, dass Saul starb, indem er sich in sein eigenes Schwert stürzte, und nicht durch die Hand des Amalekiters. Dieser Mann, der womöglich Augenzeuge von Sauls Selbsttötung war, behauptete folglich nur, ihn getötet zu haben, obgleich er in Wirklichkeit nur vor den Philistern die Leiche erreichte. Er erfand die Geschichte, um sich bei dem neuen König beliebt zu machen, da er seinen Feind ermordete und ihm dessen Krone und Armspangen brachte. Krone

und Armspangen in den Händen des Amalekiters zeigten, dass er der erste war, der vor Sauls Leichnam stand.

1,12 sie stimmten die Totenklage an und weinten und fasteten. David zeigte aufrichtigen, von ganzem Herzen empfundenen Schmerz über Sauls und Jonathans Tod, indem er trauerte, weinte und obendrein fastete, was übliche Trauerbekundungen waren (vgl. Est 4,3; Joel 2,12).

1,14 den Gesalbten des HERRN. Trotz Sauls vieler Tötungsversuche gestattete David es sich nicht, Saul lediglich als Menschen oder menschlichen Monarchen zu betrachten; für ihn blieb er der »Gesalbte des Herrn«, der vor Gott eine heilige Rolle bekleidete (vgl. 1Sam 24,2-16; 26,1-20).

1,15 erschlage ihn! Höchst wahrscheinlich war das sehr überraschend für den Amalekiter, denn dadurch, dass er ihm mitteilte, Saul getötet zu haben, beabsichtigte er Davids Gunst zu gewinnen. Diese Begebenheit ähnelt stark der Geschichte der Männer, die später Ischbosheth töteten und dachten, sie könnten sich dadurch bei David beliebt machen (4,5-12).

1,16 Dein Blut sei auf deinem Haupt! David ließ den Amalekiter aufgrund seines eigenen Zeugnisses töten, nicht weil seine Geschichte der Wahrheit entsprach.

1,17 Klagelied. David wollte sowohl an Saul als auch an seinen heldenhaften Sohn Jonathan erinnern durch sein Klagegedicht, das ganz Israel als nationales Kriesslied gelehrt werden würde.

1,18 das Lied von dem Bogen. Das war der Titel des Gedichts, in dem das Wort »Bogen« wohlmöglich als Verweis auf Jonathan gewählt wurde, dessen Bogen in V. 22 erwähnt ist. **Buch des Rechtschaffenen (Jaschar).** Eine poetische Sammlung der Kriege Israels, die geschichtlicher Ereignisse und großer Männer gedachte (vgl. Jos 10,13).

1,19 Deine Zierde, Israel. Wörtl. die Gazelle oder Antilope Israels, das ausgewählte Symbol jugendlicher Eleganz und Symmetrie bezog sich wahrscheinlich auf Jonathan. Somit begann und endete das Lied mit Sauls heldenhaftem Sohn (V. 25.26). **Höhen.** Plätze, auf de-

Wie sind die Helden gefallen!

²⁰ Berichtet es nicht in Gat, verkündet es nicht auf den Straßen Askalons, dass sich nicht freuen die Töchter der Philister, dass nicht frohlocken die Töchter der Unbeschnittenen!
²¹ Ihr Berge von Gilboa, es soll weder Tau noch Regen auf euch fallen, noch mögen Felder da sein, von denen Hebpfer kommen; denn dort ist der Schild der Helden schmachlich hingeworfen worden, der Schild Sauls, als wäre er nicht mit Öl gesalbt!
²² Vom Blut der Erschlagenen, vom Fett der Helden ist Jonathans Bogen nie zurückgewichen, und das Schwert Sauls ist nie leer wiedergekommen.

²³ Saul und Jonathan, geliebt und lieblich im Leben, sind auch im Tod nicht geschieden; sie waren schneller als Adler, stärker als Löwen!

²⁴ Ihr Töchter Israels, weint über Saul, der euch köstlich in Purpur kleidete, der eure Kleider mit goldenem Schmuck verzierte!

²⁵ Wie sind doch die Helden gefallen mitten im Kampf!
 Jonathan liegt erschlagen auf deinen Höhen!

²⁶ Es ist mir leid um dich, mein Bruder Jonathan; du bist mir sehr lieb gewesen!

²⁰ nicht 1Sam 31,9; Mi 1,10; Askalons 1Sam 6,17

²¹ Gilboa 1Sam 31,1,8; weder vgl. Hi 3,3-10; Jer 20,14-16; gesalbt Jes 21,5

²² Bogen 1Sam 18,4; 20,35-36; Schwert 1Sam 14,47

²³ Adler 5Mo 28,49; Jer 4,13; Kla 4,19; Löwen Ri 14,18; Spr 30,30

²⁴ Ri 5,30; 11,38-40; 1Pt 3,3-5

²⁵ V. 19,27

²⁶ 1Sam 18,1,3; 20,17,41

²⁷ Helden V. 19; Waffen 2Kö 2,12; Ps 46,10; Hes 39,9-10

¹ befragte Ri 1,1; 1Sam 23,2,4,9; 30,7-8; Ps 40,9; Spr 3,5-6; Apg 13,22; 1Joh 5,14-15; Hebron 5,1-3; Jos 21,11-13

² 1Sam 25,42-43 vgl. Lk 22,28-29

³ 1Sam 27,2-3; 1Chr 12,1-7

⁴ V. 11; 19,11-12; 19,40-43

⁵ vgl. Mt 25,34-40

⁶ 15,20; 1Mo 24,27,49; 2Tim 1,16-18

⁷ 10,12; 1Mo 15,1; 1Sam 4,9; 31,11-12; 1Kor 16,13; Eph 6,10

Wunderbar war mir deine Liebe, mehr als Frauenliebe!

²⁷ Wie sind die Helden gefallen und verloren die Waffen des Krieges!«

David wird König von Juda in Hebron. Ischboset wird König von Israel

1Sam 16,1-13; 2Sam 5,1-5

2 Und es geschah danach, da befragte David den HERRN und sprach: Soll ich in eine der Städte Judas hinaufziehen? Und der HERR sprach zu ihm: Zieh hinauf! Und David sprach: Wohin soll ich ziehen? Er sprach: Nach Hebron! ² So zog David dort hinauf mit seinen beiden Frauen, Achinoam, der Jesreelitin, und Abigail, der Frau Nabals, des Karmeliters; ³ dazu führte David die Männer hinauf, die bei ihm waren, jeden mit seinem Haus, und sie wohnten in den Städten Hebrons.

⁴ Und die Männer von Juda kamen und salbten David dort zum König über das Haus Juda. Und als David berichtet wurde, dass die Männer von Jabes-Gilead Saul begraben hätten, ⁵ da sandte David Boten zu den Männern von Jabes-Gilead und ließ ihnen sagen: Gesegnet seid ihr vom HERRN, dass ihr solche Barmherzigkeit an Saul, eurem Herrn, geübt und ihn begraben habt! ⁶ So erweise nun der HERR Barmherzigkeit und Treue an euch, und auch *ich* will euch Gutes tun, weil ihr dies getan habt. ⁷ So lasst nun eure Hände stark werden und seid tapfere Männer; denn Saul, euer Herr, ist tot, und außerdem hat das Haus Juda mich zum König über sich gesalbt!

nen die Anbetung unter freiem Himmel stattfand und die auf Anhöhen errichtet wurden. In diesem Fall befand sich die Höhe auf dem Berg Gilboa, wo Saul starb. **Wie sind die Helden gefallen!** Saul und Jonathan waren nicht nur Israels erschlagene »Zierde«, sondern auch im Kampf gefallene Helden. In V. 25 und 27 wird dieser Ausdruck als Reifain wiederholt.

1,20 Gat ... Askalons. Zwei wichtige Städte, die stellvertretend für das ganze Philister-Gebiet standen. Gat lag im östlichen Teil Philistäas, Askalon im Westen nahe des Meeres. David wollte nicht, dass die Philister Israels Unglück bejubelten, so wie Israel sich über die Niederlage der Philister freute (1Sam 18,7).

1,21 weder Tau noch Regen. David sprach einen Fluch aus, der die Abwesenheit von Tau und Regen für das Bergland beabsichtigte, auf dem Saul und Jonathan starben. **nicht mit Öl gesalbt.** Damals war es notwendig, ein Schutzschild mit Öl einzureiben (vgl. Jes 21,5), damit das Leder nicht hart und brüchig wurde. Doch dort auf dem Berg Gilboa lag Sauls trockener Schild, ein Symbol der Niederlage und des Todes.

1,22 Bogen ... Schwert. Diese beiden Waffen wurden von Saul und Jonathan mit viel Kraft, Zielgenauigkeit und Effektivität verwendet. Mit seinem Bogen half Jonathan David, dem Zorn Sauls zu entkommen (1Sam 20,35-42).

1,23 geliebt. Dieses großherzige Lob, welches Saul, der David zu töten versuchte, miteinschloss, zeigt Davids gnädige, vergebende Haltung – ein Vorbild für Gnade erweisende Liebe (vgl. Mt 5,43-48).

1,26 mehr als Frauenliebe. Die Bindung zwischen David und Jonathan war stark. Das bedeutet allerdings nicht, dass ihre Freundschaft notgedrungenerweise größer als das Band der Liebe zwischen Mann und Frau war. Die von ihnen geteilte Verpflichtung bestand in einer edelmütigen, loyalen und selbstlosen Hingabe (vgl. 1Sam 18,3), die keiner von beiden je für eine Frau empfunden hatte. Anders als die Liebe zwischen Mann und Frau, bei der ein sexuelles Element Teil der starken Anzie-

hungskraft ist, besaß die Liebe zwischen diesen beiden Männern keinen sexuellen Grundzug – dennoch war sie äußerst stark.

1,27 Waffen des Krieges. Ein bildlicher Ausdruck, der Saul und Jonathan meint.

2,1 David befragte den HERRN. Nach Sauls Tod konnte David sich frei im Land bewegen, wie der Herr ihn führte. Ein Unterschied zwischen Saul und David wird deutlich: Saul befragte den Herrn, aber der Herr antwortete ihm nicht (vgl. 1Sam 28,6); David befragte den Herrn und erhielt Wegweisung von ihm. **Städte Judas.** David suchte die Führung des Herrn bezüglich des Ausgangspunktes seiner Herrschaft. Zunächst fragte David, ob er im Südgebiet, in Juda beginnen sollte. Als der Herr dies bestätigte, wollte David den genauen Bestimmungsort wissen. Davids zukünftige Regierung entstand im Kern in den Städten Judas. **Hebron.** Als höchst gelegendste Stadt Judas wurde sie als strategischer Ausgangspunkt für Davids Herrschaft über Israel ausgesucht. Hebron lag 32 km südwestlich von Jerusalem. Viele Jahrhunderte vorher hatte Abraham dort gelebt (1Mo 13,18), und später erhielt Kaleb Hebron (Jos 14,13,14; Ri 1,20), als Israel das Land nach der Wüstenwanderung bewohnte.

2,2 Achinoam ... Abigail. Abigail wurde Davids Frau nach dem Tode Nabals (vgl. 1Sam 25,40-44).

2,4 salbten David ... zum König. Samuel hatte David bereits nicht-öffentlich zum König gesalbt (vgl. 1Sam 16,3). Diese Salbung erkannte seine Herrschaft im Südgebiet Judas an. Später wurde er als König über ganz Israel gesalbt (vgl. 2Sam 5,3). **Männer von Jabes-Gilead.** Jabes, eine israelitische Stadt östlich des Jordans, erwies Saul seine Treue, indem sie ihm ein anständiges Begräbnis zukommen ließ (vgl. 1Sam 31,11-13).

2,7 Saul, euer Herr, ist tot. David sprach von Saul als von »eurem Herrn«, um die Männer von Jabes nicht zu verärgern. Er wollte Israel für sich gewinnen und es nicht mit Zwang unterwerfen.

⁸ Abner aber, der Sohn Ners, der Heerführer Sauls, nahm Ischboseth, den Sohn Sauls, und brachte ihn nach Mahanajim hinüber; ⁹ und er machte ihn zum König über Gilead und über die von Asser, über Jesreel, Ephraim, Benjamin und über ganz Israel. ¹⁰ Ischboseth aber, Sauls Sohn, war 40 Jahre alt, als er König wurde über Israel, und er regierte zwei Jahre lang. Nur das Haus Juda hielt zu David. ¹¹ Die Zeit aber, die David in Hebron über das Haus Juda regierte, betrug sieben Jahre und sechs Monate.

Streit zwischen Juda und Israel

¹² Und Abner, der Sohn Ners, zog [zum Kampf] aus samt den Knechten Ischboseths, des Sohnes Sauls, von Mahanajim nach Gibeon. ¹³ Und Joab, der Sohn Zerujas, zog auch aus, samt den Knechten Davids; und sie stießen aufeinander am Teich von Gibeon, und die einen setzten sich diesseits, die anderen jenseits des Teiches fest.

¹⁴ Und Abner sprach zu Joab: Die jungen Männer sollen sich aufmachen und vor uns ein Kampfspiel aufführen! Und Joab sprach: Sie sollen sich aufmachen! ¹⁵ Da machten sie sich auf und gingen abgezählt hin: zwölf aus Benjamin, von den Leuten Ischboseths, des Sohnes Sauls, und zwölf von den Knechten Davids. ¹⁶ Und einer griff den anderen beim Kopf und stieß ihm sein Schwert in die Seite; und sie fielen miteinander. Daher wird der Ort Helkat-Hazzurim genannt; er ist bei Gibeon. ¹⁷ Und es entspann sich ein sehr heftiger Kampf an jenem Tag; und Abner und die Männer

⁸ Abner 1Sam 14,50; Ischboseth V. 10,12; 1Chr 3,7-15; 4,5-12; 8,33; Mahanajim 17,24,27; Jos 13,26,30

⁹ König 1Sam 15,28; 16,13; Jer 28,16; 29,32; Gilead 5Mo 3,12-15

¹⁰ s. V. 8

¹¹ 5,5; 1Kö 2,11

¹² Mahan. s. V. 8; Gibeon 10,24; 21,17

¹³ Joab V. 18; 8,16;

Teich Jer 41,12

¹⁴ Spr 10,23; 17,14

¹⁷ Kampf 3,1

¹⁸ Asahel 1Chr 2,16;

Gazelle 1Chr 12,8;

Spr 6,5; Hl 2,17; 8,14

¹⁹ Rechten V. 21; Jos

1,7; 2Kö 22,2; Spr

4,27

²⁰ Asahel s. V. 18;

3,27,30

²¹ nimm Ri 14,19

²² Warum? 2Kö 14,10-

15

²³ stach 3,27; 4,6;

20,10; kam 20,12

²⁴ V. 18

²⁵ Benjam. V. 9

²⁶ Schwert Jer 46,10,14;

Mt 26,52

von Israel wurden von den Knechten Davids geschlagen.

¹⁸ Es waren aber drei Söhne der Zeruja dort: Joab, Abisai und Asahel. Asahel aber war leichtfüßig wie eine Gazelle auf dem Feld. ¹⁹ Und Asahel jagte dem Abner nach und wich nicht von Abner, weder zur Rechten noch zur Linken. ²⁰ Da wandte sich Abner um und fragte: Bist du es, Asahel? Er antwortete: Ich bin! ²¹ Abner rief ihm zu: Wende dich entweder zur Rechten oder zur Linken und greife dir einen der jungen Männer und nimm dir seine Rüstung! Aber Asahel wollte nicht von ihm ablassen. ²² Da rief Abner wieder dem Asahel zu: Lass ab von mir! Warum willst du, dass ich dich zu Boden schlage? Wie dürfte ich dann noch deinem Bruder Joab unter die Augen treten? ²³ Als er sich aber weigerte, von ihm abzulassen, da stach ihn Abner mit dem hinteren Ende des Speeres in den Bauch, so dass der Speer hinten herausdrang. Und er fiel dort und starb auf der Stelle; und wer zu dem Ort kam, wo Asahel gefallen und gestorben war, der stand still.

²⁴ Aber Joab und Abisai jagten dem Abner nach, bis die Sonne unterging; und als sie zu dem Hügel Amma kamen, der vor Giach liegt, auf dem Weg zur Wüste Gibeon, ²⁵ da versammelten sich die Söhne Benjamins hinter Abner her und bildeten einen Haufen und traten auf die Höhe des Hügel. ²⁶ Da rief Abner dem Joab zu und sprach: Soll denn das Schwert unaufhörlich fressen? Weißt du nicht, dass zuletzt eine Erbitterung entstehen wird? Und wie lange willst du nicht dem Volk sa-

2,8 Abner. Abner, Sauls Cousin und Befehlshaber seiner Streitkräfte (1Sam 14,50.51), wollte den frisch gesalbten König des Herrn nicht anerkennen, sondern setzte Ischboseth auf den Thron, was zu Spannungen zwischen Juda und den restlichen Stämmen Israels führte. **Ischboseth.** Sein Name bedeutet »Mann der Schande«. Sauls einzig überlebender Sohn wurde als König über die Nordstämme Israels und die Oststämme jenseits des Jordans gesetzt. **Mahanaim.** Eine Stadt in Gilead auf der Ostseite des Jordans. Ischboseth ließ sich dort nieder und herrschte zwei Jahre in dieser Stadt. Es war dieselbe Stadt, in der Jakob auf seinem Weg nach Priel den Engeln begegnete (1Mo 32,3). Sie war als Levitenstadt auf dem Territorium Gads bestimmt (Jos 21,38; 1Chr 6,65). Später wurde sie für David zur Zufluchtsstätte, als er vor Absalom floh (17,24,27; 19,32; 1Kö 2,8); wahrscheinlich weil sie gut befestigt war (vgl. 18,24).

2,9 König über Gilead ... ganz Israel. Ischboseths Macht schien in Gilead (östlich des Jordans) stärker gewesen zu sein als im restlichen Israel.

2,10 das Haus Juda. Zwischen dem Stamm Juda und den übrigen Stämmen Israels erwuchs ein natürlicher Widerstand, da Juda sich unter Davids Herrschaft befand, während Israel Ischboseths Herrschaft anerkannte.

2,11 sieben Jahre und sechs Monate. Mehrere Jahre vergingen, bevor Ischboseth Israels Thron bestieg, so dass seine zweijährige Herrschaft parallel zu Davids 7 Jahren und 6 Monaten über Juda zu Ende ging. Ischboseth hatte es etwa 5 Jahre gekostet, das nördliche Gebiet von den Philistern zurückzugewinnen.

2,12 Gibeon. Zur Zeit Josuas war Gibeon eine äußerst bedeutsame Stadt (Jos 10,2). Ihre Einwohner standen wahrscheinlich auf Davids Seite, da Saul ein Abkommen mit den Gibeonitern gebrochen hatte und verräterisch an ihnen handelte (21,1).

2,13 Joab, der Sohn Zerujas. Joab war Befehlshaber über Davids Armee, die er gegen Abner ins Feld führte. Obgleich Ischboseth und

David auf dem Thron ihres jeweiligen Herrschaftsbereiches saßen, übten Joab und Abner Macht und Kontrolle aus, indem sie die Streitkräfte anführten. Zeruja war Davids Schwester (vgl. 1Chr 2,16).

2,14 Die jungen Männer ... ein Kampfspiel aufführen! Anstatt eines massiven Krieges schlug Abner einen stellvertretenden Kampf vor zwischen ausgewählten Männern beider Armeen. Da alle 24 Kämpfer dabei starben (V. 15.16), entschied der Kampf nichts, sondern erhitzte die Gemüter nur noch mehr, so dass zwischen den Armeen eine Schlacht entbrannte (V. 17).

2,18 Abisai. Joabs Bruder – er stand David während seines ganzen Aufstiegs an die Macht zur Seite. Abisai war zusammen mit David im Lager Sauls, als David die Gelegenheit hatte, Saul zu töten; Abisai wollte dies selbst ausführen, aber David erlaubte es ihm nicht (vgl. 1Sam 26,6-9). **Asahel.** Ein weiterer Bruder Joabs – Asahel jagte mit Entschlossenheit seinem Ziel nach, was sich trotz seiner enormen Leichtfüßigkeit als verhängnisvoll erwies (V. 23).

2,21 nimm dir seine Rüstung. Die Rüstung des flüchtenden Befehlshabers, Abner, wäre die größte Trophäe gewesen. Asahel setzte seinen Ehrgeiz daran, sie zu bekommen, während Abner ihn warnte und ihm vorschlug, die Rüstung eines anderen Soldaten als Trophäe davonzutragen, da er Abner nicht besiegen konnte.

2,22 Wie dürfte ich dann noch deinem Bruder Joab unter die Augen treten? Abner wollte Asahel verschonen, um Joabs oder Davids Rache abzuwenden. Abner versuchte Asahel zu überzeugen, seine Verfolgung abubrechen, doch dieser ließ sich nicht abschütteln. Abner wollte Asahel nicht niederstrecken, aber der hörte nicht, so dass Abner sich gezwungen sah, sein Unterfangen mit einem tödlichen Stoß nach hinten zu beenden – und zwar mit dem stumpfen Ende seines Speers.

2,26 Soll denn das Schwert unaufhörlich fressen? Wie Abner die Feindschaft erst schürte, so regte er nun an, sie zu beenden.

gen, dass es ablassen soll von seinen Brüdern? ²⁷ Joab sprach: So wahr Gott lebt, wenn du nicht gesprochen hättest, dann hätte sich das Volk schon an diesem Morgen zurückgezogen, und jeder hätte von der Verfolgung seines Bruders abgesehen! ²⁸ Und Joab stieß in die Posaune, und alles Volk stand still und jagte Israel nicht mehr nach, und sie kämpften auch nicht mehr.

²⁹ Abner aber und seine Männer marschierten die ganze Nacht durch die Arava, und sie überschritten den Jordan und durchzogen die ganze Schlucht und kamen nach Mahanajim. ³⁰ Joab aber kehrte um von der Verfolgung Abners und versammelte das ganze Volk. Und es fehlten von den Knechten Davids 19 Mann und Asahel. ³¹ Aber die Knechte Davids hatten von Benjamin und unter den Männern Abners 360 Mann erschlagen. ³² Und sie hoben Asahel auf und begruben ihn im Grab seines Vaters in Bethlehem. Joab aber samt seinen Männern marschierte die ganze Nacht, und das Licht brach ihnen an in Hebron.

David gewinnt an Stärke. Abner geht zu David über
1Chr 3,1-4

3 Und der Krieg zwischen dem Haus Sauls und dem Haus Davids zog sich lange hin. David aber erstarkte zusehends, während das Haus Sauls immer schwächer wurde. ² Und David wurden in Hebron Söhne geboren. Sein Erstgeborener war

²⁷ V. 14; Spr 17,14; 20,18; Lk 14,31-32
²⁸ 18,16; 20,22
²⁹ Mahan. s. V. 8
³⁰ kehrte 10,14; 15,19-21; 1Kö 12,24
³² Bethleh. 1Sam 17,58; Joab 1Chr 2,13-16
¹ Krieg Hebr 10,32-36; *erstarkte* Hi 17,9; Ps 84,8; Spr 4,18; *schwächer* Hi 9,4; Spr 21,30; Jes 8,10
² Söhne Ps 127,3-5; Amnon 13,1-15
³ Abigail 2,2 vgl. 1Chr 3,1-2; Absalom 13,37; 14,23; 15,1-12
⁴ Adonija 1Kö 1,5-7; Schephatja 2,13-25; 1Chr 3,3
⁵ 1Chr 3,3
⁶ Krieg s. V. 1; 2,8-9; 2Chr 25,8 vgl. Mt 12,30
⁷ Nebenfr. 16,21; 19,6; Rizpa 21,8-11
⁸ Hundsk. 9,8; 16,9; 1Sam 24,15
⁹ dies V. 35; 19,14; Rt 1,17; *geschworen* 1Sam 15,28; 16,1,12; 28,17; 1Chr 12,23; Ps 89,21-26; 89,35-37
¹⁰ Dan bis 17,11; 24,2,15; 1Chr 21,2; 2Chr 30,5

Amnon, von Achinoam, der Jesreelitin; ³ der zweite Kileab, von Abigail, der Frau Nabals, des Karmeliters; der dritte Absalom, der Sohn der Maacha, der Tochter Talmals, des Königs von Geschur; ⁴ der vierte Adonija, der Sohn der Haggit; der fünfte Schephatja, der Sohn der Abital; ⁵ der sechste Jithream von Eglä, der Frau Davids; diese wurden David in Hebron geboren.

⁶ Solange nun der Krieg zwischen dem Haus Sauls und dem Haus Davids dauerte, hielt Abner fest zum Haus Sauls. ⁷ Nun hatte Saul eine Nebenfrau gehabt, die hieß Rizpa, eine Tochter Ajas. Und [Ischboseth] sprach zu Abner: Warum bist du zu der Nebenfrau meines Vaters eingegangen?

⁸ Da wurde Abner sehr zornig über diese Worte Ischboseths und sprach: Bin ich denn ein Hundskopf, der es mit Juda hält? [Noch] heute erweise ich Güte am Haus deines Vaters Saul und an seinen Brüdern und an seinen Freunden, dass ich dich nicht in die Hand Davids ausgeliefert habe. Und du wirfst mir heute ein Vergehen mit dieser Frau vor? ⁹ Gott tue dem Abner dies und das, wenn ich nicht, wie der HERR dem David geschworen hat, genauso an ihm handeln werde: ¹⁰ dass ich das Königreich vom Haus Sauls wegnehme und den Thron Davids aufrichte über Israel und über Juda, von Dan bis nach Beerscheba! ¹¹ Da konnte er Abner kein Wort mehr antworten, so fürchtete er sich vor ihm.

2,29 Schlucht. Nach Asahels Tod zog Abner durch diese Schlucht, um nach Mahanaim zu kommen (s. Anm. zu 2,8).

3,1 der Krieg ... zog sich lange hin. Der Konflikt zwischen Ischboseth und David endete nicht in einem schnellen Sieg. Es vollzog sich eine allmähliche Machtverlagerung vom Haus Sauls hin zum Haus Davids (V. 10), die sich zumindest über die zweijährige Herrschaft Ischboseths erstreckte und vielleicht darüber hinaus ging.

3,2-5 S. 1Chr 3,1-4.

3,2 Amnon. Er vergewaltigte und schändete seine Halbschwester Tamar und wurde später auf Befehl Absaloms für sein Verbrechen getötet (13,1-39).

3,3 Kileab. Da nichts weiter von ihm berichtet wird, starb er anscheinend bevor er eine Position erreichte, um um den Thron zu kämpfen. David wurde dieses Kind von der Frau geboren, die er sich nach Nabals Tod nahm (s. 1Sam 25,3). **Absalom.** Wörtl. »Mein göttlicher Vater ist Frieden« oder »göttlicher Vater des Friedens«. Absalom war der Sohn Maachas, einer geschuritischen Prinzessin aus dem Gebiet Syriens, nicht Israels. David hatte sie möglicherweise als Teil eines diplomatischen Abkommens mit Talmal, dem Geschuriter-König, geheiratet, was David einen Verbündeten nördlich von Ischboseth verschaffte. Später floh Absalom aus Angst um sein Leben nach Geschur (13,37,38).

3,4 Adonija. Er spielte bei Davids Thronfolge am Ende seiner Regierungszeit eine wichtige Rolle (1Kö 1,2), wurde aber getötet, was Salomo den Weg zum Thron bereitete (1Kö 2,25). David heiratete Haggit wahrscheinlich nach seiner Thronbesteigung. **Schephatja ... Abital.** Schephatja bedeutet: »Der Herr richtet«. Abital bedeutet: »Mein göttlicher Vater ist Tau« oder »mein göttlicher Vater des Taus«.

3,5 Eglä. Eglä wird als die »Frau Davids« bezeichnet; vielleicht weil sie die Letzte auf der Liste ist und Davids Polygamie hervorheben soll. Es sind alle Söhne aufgeführt, die für die Thronfolge in Frage kommen würden. **wurden David in Hebron geboren.** Als David nach Jerusalem zog, wurden ihm weitere Kinder geboren (5,14).

3,6-5,16 Eine ähnliche Entwicklung der Ereignisse wie bei seiner Thronbesteigung in Juda führte zu Davids Übernahme des Königtums über ganz

Israel. In beiden Fällen kommt ein Mann zu David, der seine Gunst suchte (der Amalekiter 1,1-13; Abner 3,6-21). Beide Männer werden für ihre Taten getötet (der Amalekiter 1,14-16; Abner 3,22-32). Beide Male schloss sich Davids Klage an (1,17-27; 3,33-39). Eng verbunden mit diesen Schilderungen ist ein kurzer Blick auf Davids Salbung zum König (über Juda 2,1-7; über Israel 5,1-5). Im Anschluss besiegen David und seine Männer erfolgreich ihre Feinde (2,8-3,1; 5,6-12). Beide Abschnitte schließen mit einer Auflistung der Kinder Davids (Hebron: 3,2-5; Jerusalem: 5,13-16).

3,6 Abner hielt fest. Abner war der militärische Führer des Landes, derjenige, der Ischboseth auf den Thron gesetzt hatte und dessen Macht ihn auch dort hielt. Mit der Zeit unternahm Abner eigene Anstrengungen auf den Thron.

3,7 Rizpa. Indem er Rizpa nahm, Sauls Nebenfrau, gab Abner dem Volk deutlich zu erkennen, dass er Sauls Platz als König über Israel übernehmen würde. Sich die Nebenfrau des Königs zu nehmen, war ein Ausdruck der Macht und dem rechtmäßigen Anspruch auf den Thron (vgl. 16,21,22 in Bezug auf Absalom). Ischboseth reagierte energisch auf Abner, so dass Abner seine Reaktion als Demütigung betrachtete und sich aus Rache entschloss, das ganze Gewicht seines Einflusses und seiner Macht auf Davids Seite zu verlagern (V. 9,10).

3,8 Hundskopf. Eine andere Form der Frage: »Bin ich denn ein verachtenswerter Verräter, der es mit Juda hält?« Es war ein geläufiger Ausdruck der Verachtung (1Sam 17,43). Abner nutzte diesen Anlass, um Ischboseth zu verurteilen, indem er ihn daran erinnerte, dass er nicht an der Macht wäre, wenn Abner ihn dort nicht hingebracht hätte.

3,9 wie der HERR dem David geschworen hat. Abner schien zu wissen, dass David Israels nächster König sein würde, wie Gott es David geschworen hatte (1Sam 13,14; 15,28; 24,21).

3,10 das Königreich ... wegnehme. Ein Teil von Sauls Königreich war bereits an David übergegangen, nämlich Juda; Abner schwor jedoch, dies zum Abschluss zu bringen, indem er David helfen würde, den Rest des Königreichs zu bekommen. **Dan bis nach Beerscheba.** Ein Ausdruck, der das ganze Land umfasste (vgl. Ri 20,1), d. h. von Dan im Norden bis Beerscheba im Süden.

¹² Und Abner sandte auf der Stelle Boten zu David und ließ ihm sagen: Wem gehört das Land? Und er ließ ihm noch sagen: Mache einen Bund mit mir! Siehe, meine Hand soll mit dir sein, um ganz Israel auf deine Seite zu bringen! ¹³ Und [David] sprach: Gut, ich will einen Bund mit dir machen; aber eines verlange ich von dir, nämlich: du sollst mein Angesicht nicht sehen, ohne mir zuvor Michal, die Tochter Sauls, zu bringen, wenn du kommst, um mir unter die Augen zu treten! ¹⁴ Und David sandte Boten zu Ischboeth, dem Sohn Sauls, und ließ ihm sagen: Gib mir meine Frau Michal, die ich mir um 100 Vorhüde der Philister zur Frau gewonnen habe! ¹⁵ Da sandte Ischboeth hin und ließ sie von ihrem Mann Paltiel, dem Sohn des Lais, wegnehmen. ¹⁶ Und ihr Mann ging mit ihr und weinte stets hinter ihr her bis nach Bachurim. Abner aber sprach zu ihm: Geh und kehre um! Da kehrte er um.

¹⁷ Abner hatte auch eine Unterredung mit den Ältesten von Israel, und er sprach: Ihr habt schon früher danach getrachtet, dass David euer König werden sollte. ¹⁸ So führt es nun aus! Denn der HERR hat von David gesprochen und gesagt: Durch die Hand meines Knechtes David will ich mein Volk Israel erretten aus der Hand der Philister und aus der Hand aller ihrer Feinde! ¹⁹ Und Abner redete auch vor den Ohren der Benjaminer, und danach ging Abner auch hin, um vor den Ohren Davids in Hebron alles das zu reden, was Israel und dem ganzen Haus Benjamin wohlgefiel.

²⁰ Als nun Abner mit 20 Männern zu David nach Hebron kam, bereitete David Abner und den Männern, die bei ihm waren, ein Mahl. ²¹ Und Abner sprach zu David: Ich will mich aufmachen

¹² Bund 5,3; 1Mo 21,27; Jos 24,25; 1Sam 18,3; bringen V. 21; 5,1-2
¹³ Michal 1Sam 18,20-28; 19,11-17; 1Chr 15,29
¹⁴ Michal s. V. 13
¹⁵ 1Sam 25,44
¹⁶ Bachur. 16,5; 19,17
¹⁷ Ältesten 5,1-3; Ri 11,11
¹⁸ Herr V. 9; David Ps 89,4-5; 89,20-24; 132,17-18
¹⁹ Benjam. 1Sam 10,21; 1Chr 12,29; reden Spr 16,7
²⁰ Mahl 1Mo 26,30; 31,54; 2Kö 6,23 vgl. Lk 5,29
²¹ Abner s. V. 9-12; König 1Kö 11,37 vgl. Ps 20,5
²² V. 20-21
²³ Abner s. V. 21
²⁴ Joab V. 39; 19,6-8; 1Kö 1,7; Was? 4Mo 23,11 vgl. Joh 18,35
²⁵ 10,3; 1Mo 42,9,12 vgl. 1Kor 13,5
²⁶ Spr 26,23-26; 27,4-6
²⁷ reden Spr 26,24-26; stach 4,6; 20,9-10; 5Mo 27,24; 1Kö 2,5; Bauch 2,19-23
²⁸ unschul. 1Mo 9,6; 2Mo 21,12; 4Mo 35,33; 5Mo 27,25; 2Kö 21,16; 24,4 vgl. Mt 27,24
²⁹ falle 1Kö 2,32; Ps 7,17; 109,17; Aussatz 3Mo 13,2-4; Schwert 12,10; Brot Ps 37,25; 109,10

und hingehen und ganz Israel zu meinem Herrn, dem König, versammeln, damit sie einen Bund mit dir machen und du König bist über alles, was dein Herz begehrt! So entließ David Abner, und er ging in Frieden fort.

Joab tötet Abner

2Sam 2,19-23

²² Und siehe, die Knechte Davids und Joab kamen von einem Streifzug und brachten große Beute mit sich. Aber Abner war nicht mehr bei David in Hebron, sondern er hatte ihn entlassen, so dass er in Frieden weggezogen war. ²³ Als nun Joab mit dem ganzen Heer kam, teilte man Joab mit: Abner, der Sohn Ners, ist zum König gekommen, und er hat ihn entlassen, so dass er in Frieden fortgegangen ist!

²⁴ Da ging Joab zum König hinein und sprach: Was hast du getan? Siehe, Abner ist zu dir gekommen! Warum hast du ihn ziehen lassen, dass er gehen kann, wohin er will? ²⁵ Du kennst doch Abner, den Sohn Ners; der ist gekommen, um dich zu überlisten und deinen Ausgang und deinen Eingang zu erkennen und alles zu erkunden, was du tust!

²⁶ Und als Joab von David hinausging, sandte er Abner Boten nach, und sie holten ihn vom Brunnen Sira zurück. Aber David wusste nichts davon.

²⁷ Als nun Abner wieder nach Hebron kam, führte ihn Joab beiseite in das Tor, um in der Stille mit ihm zu reden; und er stach ihn dort in den Bauch, dass er starb – wegen des Blutes seines Bruders Asahel.

²⁸ Als David es danach erfuhr, sprach er: Ich und mein Königreich sind ewiglich unschuldig vor dem HERRN an dem Blut Abners, des Sohnes Ners!

²⁹ Es falle aber auf den Kopf Joabs und auf das

3,12 Wem gehört das Land? Obschon Abners Ausdrucksweise (V. 9,10) die Überzeugung implizierte, dass er durch Ischboeths Unterstützung gegen Gottes Absichten, David die Herrschaft des Königums zu übertragen, gehandelt habe, rechtfertigte dieses Eingeständnis nicht seine Motive. In seinem Egoismus wollte er auf der Seite des Gewinners stehen und als der Gehrte werden, der das ganze Volk unter die Herrschaft Davids brachte.

3,13 Michal, die Tochter Sauls. David bat aus zwei Gründen um Michal. Erstens würde es das Unrecht wieder gutmachen, das Saul David angetan hatte, indem er Michal, die Davids Frau war und ihn liebte (1Sam 18,20.28), einem anderen Mann gab (1Sam 25,44). Zweitens würde es Davids Anspruch auf den Thron von ganz Israel bekräftigen, da jemand vom Hause Sauls seiner Sache positiv gegenüber stehen würde.

3,14 100 Vorhüde der Philister. David erinnerte Ischboeth daran, dass er Saul für seine Tochter nicht nur die Mitgift von 100 Philister-Vorhüden entrichtet hatte, sondern das Doppelte (1Sam 18,25-27). Somit gehörte Michal rechtmäßig David.

3,16 Bachurim. Unmittelbar östlich von Jerusalem gelegen wurde es zu dem Ort, an dem Phalti (vgl. 1Sam 25,44) Michal zum letzten Mal sah. Es war auch die Stadt Simeis, des Mannes, der David fluchte, als dieser vor Absalom aus Jerusalem floh (16,5). Zudem fanden Davids Männer in einem Brunnen in Bachurim Schutz, als sie von Absaloms Leuten verfolgt wurden (19,16).

3,17 Ältesten von Israel. Diese Männer waren die anerkannten Führer des Volkes und fungierten als Ischboeths Berater, die er konsultierte, wenn wichtige Entscheidungen zu treffen waren (vgl. 19,7).

3,18 meines Knechtes David. David wird im AT mehr als 30-mal

als »Knecht des Herrn« bezeichnet. Abners Worte an die Ältesten Israels erkannten David deutlich als den Knecht des Herrn an, folglich hatte er laut des souveränen Willens Gottes das Recht auf den Thron.

3,19 Haus Benjamin. Abner schenkte dem Stamm Benjamin besondere Aufmerksamkeit, da sie Sauls und Ischboeths Verwandte waren (s. 1Sam 9,1,2).

3,21 einen Bund mit dir. Dieser Bund ging über die persönliche Vereinbarung zwischen Abner und David hinaus, war auf nationaler Ebene rechtsgültig und vereinte Norden und Süden miteinander. **in Frieden.** Die Wiederholung dieses Ausdrucks in V. 22,23 dient zur Hervorhebung der Tatsache, dass David den Frieden mit Abner sicherstellen wollte. Zudem wird der Umstand betont, dass David nicht an Abners Tod beteiligt war (V. 26-30).

3,25 Abner ... ist gekommen, um dich zu überlisten. Ironischerweise beschuldigte Joab Abner der Spionage in V. 25, während er David in V. 26 selbst hinterging, indem er ihm verschwie, dass er Abner nach Hebron zurückbeordnete. Joab nutzte diesen Betrug, um den Tod seines Bruders Asahel an Abner zu rächen (V. 27; s. 2,19-23).

3,26 Brunnen Sira. Dieser Ort wird nur hier erwähnt; er lag etwa 4 km nordwestlich von Hebron.

3,27 in den Bauch. Abner starb auf ähnliche Weise wie Joabs Bruder Asahel, der Mann, den er getötet hatte (2,23). Abner erstach Asahel jedoch zur Selbstverteidigung im Kampf (vgl. 2,18-23), wohingegen Joab Abner ermordete, um Rache für Asahels Tod zu nehmen.

3,28 dem Blut Abners. Da im Blut Leben ist (vgl. 1Mo 9,4; 3Mo 17,11.14; 5Mo 12,23), bezieht sich dieser Ausdruck auf Abners Leben. David machte deutlich, dass er mit dem Mord an Abner nichts zu tun

ganze Haus seines Vaters, und es soll im Haus Joabs nie an einem fehlen, der einen Ausfluss oder Aussatz hat, der zur Spindel greifen muss, der durchs Schwert fällt oder der an Brot Mangel leidet! ³⁰ So brachten Joab und sein Bruder Abisai den Abner um, weil er ihren Bruder Asahel im Kampf in Gibeon getötet hatte.

³¹ David aber sprach zu Joab und zu dem ganzen Volk, das mit ihm war: Zerreißt eure Kleider und umgürtet euch mit Sacktuch und stimmt die Totenklage für Abner an! Und der König David ging hinter der Bahre her. ³² Und als sie Abner in Hebron begruben, erhob der König seine Stimme und weinte bei Abners Grab; auch alles Volk weinte.

³³ Und der König stimmte ein Klagegedicht über Abner an und sprach:

»Sollte denn Abner sterben,
wie ein Tor stirbt?

³⁴ Deine Hände waren nicht gebunden,
noch deine Füße in Ketten geschlossen;
du bist gefallen, wie man vor Verbrechern fällt!«
Da beweinte ihn das ganze Volk noch mehr. ³⁵ Und das ganze Volk trat hinzu, um David Brot zu reichen, während es noch Tag war. Und David schwor und sprach: Gott tue mir dies und das, wenn ich Brot oder irgendetwas genieße, ehe die Sonne untergegangen ist! ³⁶ Und das ganze Volk nahm es wahr, und es gefiel ihnen wohl; alles, was der König tat, war gut in den Augen des ganzen Volkes.

³⁷ Und das ganze Volk und ganz Israel erkannte an jenem Tag, dass es nicht vom König ausgegangen war, Abner, den Sohn Ners, zu töten. ³⁸ Und der König sprach zu seinen Knechten: Wisst ihr nicht, dass heute ein Fürst und ein Großer in Israel gefallen ist? ³⁹ Ich aber bin heute schwach, obwohl ich zum König gesalbt bin; und diese Männer, die Söhne der Zeruja, sind mir zu hart. Der HERR vergelte dem, der Böses tut, entsprechend seiner Bosheit!

30 2,19-23

31 1,2.11; 1Mo 37,29-34; 2Kö 19,1; Neh 9,1; Est 4,1; Jon 3,5

32 weinte 1,12; 19,1 vgl. Lk 19,41-42; Röm 12,15

33 4Mo 23,10; Spr 14,32; Jes 57,2

34 Verbre. Ri 16,21; Hi 24,14; Hos 6,9; beweinte 1,12

35 Brot 12,17; dies V. 9; genieße 1,12; Ri 20,26

36 vgl. 15,6.13

37 Abner s. V. 27-28

38 Fürst 1Sam 14,50-51; 26,15

39 hart 19,6-7; 1Kö 12,4.13; Jer 5,3; vergelte 1Kö 2,6.33; Ps 28,4; 62,13; 101,7-8; Jes 3,11; 2Tim 4,14

1 1Sam 17,51; Ps 146,3

2 Beerotit. Jos 18,25

3 Gittaim Neh 11,33; geflohen Jos 10,11;

1Sam 31,7

4 Jesreel 1Sam 29,1;

Mephibos. 9,3-6;

1Chr 8,34

5 vgl. Ri 2,21-24; Spr 24,33-34

6 stachen 2,23; 3,27;

20,10

7 1Sam 17,54; 31,9;

2Kö 10,6-7; Mt 14,10-11

8 trachtete 1Sam 19,2-

11; 20,1; Ps 63,10

9 erlöst 1Mo 48,15-16;

1Sam 26,24; 1Kö 1,29

Ischboset wird ermordet

4 Als aber der Sohn Sauls hörte, dass Abner in Hebron gestorben war, ließ er seine Hände sinken, und ganz Israel war bestürzt. ² Es waren aber zwei Männer, Truppenführer des Sohnes Sauls – der eine hieß Baana, der andere hieß Rekab –, Söhne Rimmons, des Beerotiters, von den Kindern Benjamins; denn Beerot wurde auch zu Benjamin gerechnet. ³ Und die Beerotiter waren nach Gittaim geflohen, und sie haben sich dort als Fremdlinge aufgehalten bis zum heutigen Tag. ⁴ Jonathan aber, der Sohn Sauls, hatte einen Sohn, der an beiden Füßen gelähmt war. Als er fünf Jahre alt war, kam die Nachricht von Saul und Jonathan aus Jesreel. Da nahm ihn seine Amme auf und floh. Und es geschah, als sie in Eile floh, da fiel er hin und wurde lahm; und sein Name war Mephiboset.

⁵ So gingen nun die Söhne Rimmons, des Beerotiters, Rekab und Baana, hin und kamen zu dem Haus Ischboseths, als der Tag am heißesten war; er aber machte seinen Mittagsschlaf. ⁶ Und sie kamen bis ins Innere des Hauses, als wollten sie Weizen holen, und stachen ihn in den Bauch. Und Rekab und sein Bruder Baana entkamen. ⁷ [Denn] als sie in das Haus kamen, lag er in seiner Schlafkammer auf seinem Bett; und sie stachen ihn tot und schlugen ihm den Kopf ab; und sie nahmen sein Haupt mit und liefen die ganze Nacht hindurch das Jordantal hinab. ⁸ Und sie brachten das Haupt Ischboseths zu David nach Hebron und sprachen zum König: Siehe, da ist das Haupt Ischboseths, des Sohnes Sauls, deines Feindes, der dir nach dem Leben trachtete! Der HERR hat heute meinem Herrn, dem König, Rache gewährt an Saul und seinem Samen!

⁹ Aber David antwortete Rekab und seinem Bruder Baana, den Söhnen Rimmons, des Beerotiters, und sprach zu ihnen: So wahr der HERR lebt, der

hatte; David appellierte an den Herrn, Joab für seine böse Tat zu bestrafen (V. 39).

3,31 Totenklage. Joab wurde angewiesen, Abners Tod zu beklagen, wie es zum Gedenken an den Tod eines Menschen Brauch war. Um die Tötung Abners zu verurteilen, befahl David »dem ganzen Volk«, Abners Tod zu betauern, einschließlich Joab und seinen Männern (V. 32-34).

3,35-39 Davids Gefühle und sein Verhalten als Reaktion auf Abners Tod waren nicht nur dazu bestimmt, jeden Verdacht der Schuld von ihm zu nehmen, sondern wendeten auch den Trend der öffentlichen Meinung zu seinen Gunsten und ebneten den Weg für seine Herrschaft über alle Stämme Israels in einer viel ehrenhafteren Weise als Abners Verhandlungen (3,17-19).

3,39 schwach ... hart. David hatte seine Macht noch nicht soweit gefestigt, dass er sein eigenes Urteil fällen konnte, ohne seine Befehlsgewalt zu gefährden. Er war noch »schwach« und brauchte Zeit, um seine Autorität zu festigen. War das erst einmal erreicht, hatte er die Stärke Joabs und Abisais, der Söhne Zerujas (2,18), nicht mehr zu fürchten.

4,1 ließ er seine Hände sinken ... war bestürzt. Vgl. 17,2; 2Chr 15,7. Ischboseth und ganz Israel erkannten, dass Abner die Ursache für Israels Stärke und Stabilität war. Abners Tod beunruhigte Israel, da Ischboseth keinen Befehlshaber mehr für die Armee hatte, um ihn an der Macht zu halten.

4,2 den Kindern Benjamins. Dass diese Männer aus dem Stamm

Benjamin kamen (V. 2.3), wird vielleicht betont, um die Spannungen im Hause Sauls und seines Sohnes Ischboseth aufzuzeigen, und wie der Griff nach der Macht gebrochen, nachdem Abner weg war.

4,2.3 Beerot ... Gittaim. Beerot war eine kanaanitische Stadt, die dem Stamm Benjamin gehörte. Auch Gittaim war den Benjaminern zugehörig.

4,4 Mephiboset. Womöglich wurde er hier vorgestellt, um deutlich zu machen, dass seine Jugend und Körperbehinderung ihn von der Herrschaft über Israel ausschlossen. Als Ischboseth starb, müsste er 12 Jahre alt gewesen sein. Hinsichtlich der Geschichte dieses Mannes s. 9,6-13; 16,1-4; 19,24-30; 21,7.

4,5.6 Es war Sitte, für die Soldaten unter ihrem Kommando (V. 2) Weizen zusätzlich zur Besoldung bereitzustellen. Sie kamen unter dem Vorwand dieser normalen Routine und töteten den König.

4,7 das Jordantal. Um nicht allzu leicht aufgegriffen zu werden, nahmen die Männer den Rückweg durch die Araba (vgl. 2,29), das Jordantal. Diese Ebene erstreckte sich etwa 48 km von Mahanaim bis Hebron.

4,8 Der HERR hat ... Rache gewährt. Ischboseths Mörder kamen zu David und erklärten, dass der Herr David Rache gewährt hatte. Wie vor ihnen schon der Amalekiter (1,2-15) wurden die Männer allerdings von Davids Reaktion überrascht. Er sah ihre Tat nicht als die Rache des Herrn an, sondern als Mord an einem unschuldigen Mann.

4,9 der HERR ... der meine Seele aus aller Not erlöst hat. Es wird

meine Seele aus aller Not erlöst hat: ¹⁰ Den, der mir die Nachricht brachte und sprach: »Siehe, Saul ist tot!« und dabei meinte, ein guter Bote zu sein, den habe ich ergriffen und in Ziklag getötet, um ihm den Botenlohn zu geben. ¹¹ Wieviel mehr, da diese gottlosen Leute einen gerechten Mann in seinem Haus auf seinem Lager ermordet haben! Und nun sollte ich nicht sein Blut von euren Händen fordern und euch aus dem Land ausröten? ¹² Und David gebot den Burschen; die brachten sie um und schlugen ihnen Hände und Füße ab und hängten sie auf am Teich von Hebron. Aber das Haupt Ischboseths nahmen sie und begruben es in Abners Grab in Hebron.

David's Königsherrschaft über ganz Israel

Kapitel 5 - 12

David wird König von ganz Israel und zieht nach Jerusalem

1Chr 12,23-40; 11,1-3

5 Und alle Stämme Israels kamen zu David nach Hebron und sprachen: Siehe, wir sind dein Gebein und dein Fleisch! ² Schon früher, als Saul noch König über uns war, warst *du* es, der Israel aus- und einführte. Und der HERR hat zu dir gesagt: *Du* sollst mein Volk Israel weiden, und *du* sollst Fürst sein über Israel! ³ Und alle Ältesten Israels kamen zu dem König nach Hebron. Und der König David machte mit ihnen einen Bund in He-

10 1,15-16
11 1Mo 9,5-6; 5Mo 19,13; Ps 101,8
12 *brachte* 2Chr 25,3; *hängten* 5Mo 21,22-23; *Abners* 3,32
1 *kamen* 1Chr 11,1-3; 12,23 vgl. Ps 18,44-49; Spr 16,7; *Gebein* 19,13; 5Mo 17,15; Ri 9,2
2 *einführte* 1Sam 18,16; *Fürst* 7,8; 1Sam 13,14; Ps 78,71; *Jes* 55,4
3 *Bund* 2Kö 11,17; 1Sam 23,18; *salbten* 2,4; 1Sam 16,3,13; Ps 2,6
4 *30 Jahre* vgl. Lk 3,23; *40 Jahre* 1Chr 29,27
5 2,11; 1Kö 2,11; 1Chr 3,4
6 *Jebusit*. Jos 15,63; Ri 1,21; *Blinden* vgl. Mt 12,22-23
6,10; 1Kö 2,10; 8,1; 11,43
8 *schlägt* 1Chr 11,6; *kommen* 3Mo 21,18 vgl. Mt 21,14
9 *Stadt* s. V. 7; *baute* 1Kö 9,15; 2Chr 32,5
10 *mächtig*. Hi 17,9; Spr 4,18; *Gott* s. 1Sam 18,14,28; 1Mo 39,2,21,23; 2Kö 18,7

bron vor dem HERRN. Und sie salbten David zum König über Israel.

⁴ David war 30 Jahre alt, als er König wurde, und er regierte 40 Jahre lang. ⁵ In Hebron regierte er über Juda sieben Jahre und sechs Monate; aber in Jerusalem regierte er über ganz Israel und Juda 33 Jahre.

⁶ Und der König zog mit seinen Männern nach Jerusalem gegen die Jebusiter, die im Land wohnten. Die aber sprachen zu David und sagten: Du wirst hier nicht hereinkommen, sondern die Blinden und die Lahmen werden dich vertreiben! Denn sie dachten: David kann nicht hier hereinkommen! ⁷ Aber David nahm die Burg Zion ein; das ist die Stadt Davids. ⁸ Und David sprach an jenem Tag: Wer die Jebusiter schlägt und die Wasserleitung erreicht und die Lahmen und Blinden, denen die Seele Davids Feind ist, [dem wird eine Belohnung zuteil]. Daher sagt man: »Es darf kein Blinder oder Lahmer ins Haus kommen!« ⁹ Und David wohnte in der Burg und nannte sie »Stadt Davids«. Und David baute ringsum vom Millo an einwärts. ¹⁰ Und David wurde immer mächtiger, und der HERR, der Gott der Heerscharen, war mit ihm.

¹¹ Und Hiram, der König von Tyrus, sandte Boten zu David und Zedernstämme und Zimmerleute

11 1Kö 5,1-6; 1Chr 14,1

ein interessanter Kontrast aufgezeigt zwischen David und den beiden Mördern, die behaupteten das Werk des Herrn ausgeführt zu haben, als sie Ischboseth töteten. David jedoch pries den Herrn für sein Werk der Vorsehung durch Ischboseths Leben und verkündete die Erlösung des Herrn; auf diese Weise verurteilte David Ischboseths Mörder und ließ sie töten, so wie den Mann, der behauptete, Saul umgebracht zu haben (1,15,16).

5,1-3 S. 1Chr 11,1-3.

5,1,2 alle Stämme Israels. Das Wort »alle« wird dreimal verwendet (V. 1,3 und »ganz« in 5.), um zu betonen, dass das unter König David errichtete Königreich wirklich eine vereinte Monarchie war. Die »Ältesten« Israels (V. 3), die die »Stämme« repräsentierten (V. 1), kamen zu David nach Hebron mit der bestimmten Absicht, sich seiner Herrschaft zu unterwerfen. Die Israeliten lieferten 3 Gründe, weshalb sie David zum König machen wollten: 1.) er war ein israelitischer Bruder (vgl. 5Mo 17,15); 2.) er war Israels bester Kämpfer und Anführer; und 3.) er wurde vom Herrn erwählt, Israels König zu sein.

5,3 König David machte ... einen Bund. Den Israeliten gegenüber ging David offiziell bestimmte Verpflichtungen ein, einschließlich ihrer Rechte und Pflichten einander und dem Herrn gegenüber (vgl. 2Kö 11,17). So gut wie dieser Bund auch war, er beendete nicht das grundlegende Gefühl eigenständiger Identitäten in Israel und Juda, wie Schebas Aufstand (20,1) und die Auflösung des vereinten Königreichs unter Rehabeam es später zeigten (1Kö 12,16). **sie salbten David.** Davids dritte Salbung (2,4; 1Sam 16,13) führte zur Einigung der 12 Stämme unter seinem Königtum.

5,5 Israel und Juda. Das vereinte Königreich war noch immer unter seinen beiden Bestandteilen bekannt.

5,6-10 S. 1Chr 11,4-9.

5,6 Jerusalem. Diese Stadt wird in der Bibel häufiger erwähnt als jede andere (vgl. 1Mo 14,18 bis Offb 21,10). Die Stadt lag im Gebiet Benjamins, nahe der Grenze zu Juda und war hervorragend befestigt wegen ihrer erhöhten Lage und der sie umgebenden tiefen Täler, die sie von 3 Seiten auf natürliche Weise wehrhaft machten. Zusätzlich verfügte

sie über eine gute Wasserversorgung, die Gihon-Quelle, und lag in der Nähe von Handelswegen. Juda hatte die Stadt früher schon einmal erobert (Ri 1,8), aber weder Juda noch Benjamin konnten die jebusitischen Einwohner mit Erfolg dauerhaft verdrängen (Jos 15,33; Ri 1,21). Durch die Einnahme Jerusalems konnte David den fremden Keil zwischen den Nord- und Süd-Stämmen beseitigen und Jerusalem als seine Hauptstadt einsetzen. **Jebusiter.** Ein Volk kanaanitische Abstammung (1Mo 10,16-18). Da die früheren Einwohner Jerusalems Amoriter waren (Jos 10,5), scheint es, dass die Jebusiter nach der israelitischen Eroberung des Landes die Kontrolle über Jerusalem an sich rissen. **die Blinden und die Lahmen.** Die Jebusiter spotteten über die Israeliten und über Davids Macht, indem sie sich rühmten, dass die Blinden und Lahmen Jerusalem gegen ihn verteidigen könnten.

5,7 Burg Zion. An dieser Stelle taucht »Zion« zum ersten Mal in der Bibel auf, das einzige Mal in 1. und 2. Samuel. Hier ist die jebusitische Zitadelle auf dem südöstlichen Hügel gemeint, später wurde der Name auch für den Tempelberg (Jes 10,12) und die ganze Stadt Jerusalem verwendet (Jes 28,16). **Stadt Davids.** Sowohl Bethlehem, Davids Geburtsort (Lk 2,4), als auch Jerusalem, Davids Regierungssitz, wurden mit diesem Titel bezeichnet.

5,8 Wasserleitung. Ein Tunnel, der die Wasserversorgung der Stadt von der Gihon-Quelle außerhalb der östlichen Stadtmauern in die Zitadelle leitete.

5,9 Millo. Wörtl. »Aufschüttung«. Mit Steinen gefüllte Terrassen wurden aufgerichtet, um als Teil der nördlichen Verteidigungsanlage von Jerusalem zu dienen, da die Stadt aus dieser Richtung besonders angreifbar war.

5,11-16 S. 1Chr 14,1-7.

5,11 Hiram, der König von Tyrus. Tyrus war eine phönizische Hafenstadt, die etwa 56 km nördlich des Berges Karmel und 40 km südlich von Sidon lag. In Davids späterer Regierungszeit und während eines Großteils von Salomos Herrschaft lieferte der befreundete Hiram Baumaterial im Tausch für wirtschaftliche Erzeugnisse. Zum Bau von Davids Palast stellte er zudem Handwerker zur Verfügung, was andeu-

und Maurer, und sie bauten David ein Haus.¹² Und David erkannte, dass der HERR ihn zum König über Israel bestätigt und sein Königreich zu Ansehen gebracht hatte um seines Volkes Israel willen.

¹³ Und David nahm sich noch mehr Nebenfrauen und Frauen aus Jerusalem, nachdem er von Hebron gekommen war, und es wurden ihm noch mehr Söhne und Töchter geboren.¹⁴ Und dies sind die Namen derer, die ihm in Jerusalem geboren wurden: Schammua, Schobab, Nathan und Salomo;¹⁵ Jibschar, Elischua, Nepheg und Japhija;¹⁶ Elischama, Eljada und Eliphelet.

Doppelter Sieg Davids über die Philister
1Chr 14,8-17

¹⁷ Als aber die Philister hörten, dass man David zum König über Israel gesalbt hatte, da zogen sie alle herauf, um David herauszufordern. Als David

¹² David 7,16; 1Chr 14,2; Volkes 1Kö 10,9; Est 4,14
¹³ vgl. 5Mo 17,17
¹⁴ geboren 1Chr 3,5-9; 14,4-7; Nathan Lk 3,31; Salomo 12,24-25; Mt 1,6
¹⁵ 1Chr 3,6; 14,6
¹⁶ 1Chr 3,7; 14,7
¹⁷ Bergfeste 23,14; 1Sam 22,1; Ps 91,2
¹⁸ Jos 15,8; 1Chr 11,15
¹⁹ befragte s. 2,1; 1Sam 28,6; 30,8; Spr 3,6 vgl. Röm 12,2; Eph 5,17
²⁰ zerrissen Ps 58,8; Baal-Per. 5Mo 7,5,25; 1Chr 14,12; Jes 28,21
²¹ 5Mo 7,5,25; 1Chr 14,12; Jer 43,12
²² vgl. 1Kö 20,22; 1Chr 14,13

dies erfuhr, zog er zur Bergfeste hinab.¹⁸ Die Philister aber waren gekommen und breiteten sich aus im Tal Rephaim.¹⁹ Und David befragte den HERRN und sprach: Soll ich gegen die Philister hinaufziehen? Und willst du sie in meine Hand geben? Und der HERR sprach zu David: Ziehe hinauf, denn ich werde die Philister gewiss in deine Hand geben!²⁰ Und David kam nach Baal-Perazim; und David schlug sie dort und sprach: Der HERR hat meine Feinde vor mir zerrissen, wie das Wasser einen Damm zerreißt! Daher nannte man jenen Ort Baal-Perazim.²¹ Und sie ließen ihre Götzen dort; David aber und seine Männer nahmen sie weg.

²² Aber die Philister zogen nochmals herauf und breiteten sich aus im Tal Rephaim.²³ Und David

²³ befragte s. V. 19; umgehe Jos 8,2.7

tet, wie sehr der lange Krieg an der Nation gezehrt hatte, da nur wenige gute Handwerker vorhanden waren. Psalm 30 könnte sich möglicherweise auf die Einweihung dieses Hauses beziehen oder auf den vorübergehenden Aufbewahrungsort der Bundeslade in Jerusalem (6,17).

5,12 der HERR hatte ihn zum König über Israel bestätigt. Indem er Gottes offensichtlichen Segen in seinem Leben sah, erkannte David die Rolle des Herrn bei der Aufrichtung seines Königiums.

5,13 mehr Nebenfrauen und Frauen. Dass die Anzahl von Davids Frauen und Nebenfrauen zunahm, war ein direkter Verstoß gegen 5Mo 17,17. Diese Ehen (vgl. 2 Sam. 3,3) spiegeln Davids Beteiligung an internationalen Verträgen und Allianzen wider, die durch die Heirat einer Königstochter mit der anderen Seite besiegelt wurden. Diese kulturelle Einrichtung erklärt einige von Davids und viele von Salomos Frauen (s. 1Kö 11,1-3). In jedem Fall von Polygamie in der Schrift wurde gegen Gottes Gesetz verstoßen, was negative, wenn nicht sogar verheerende Konsequenzen nach sich zog.

5,17-18 Dieser Abschnitt ist in die Schilderung von Davids militärischen Siegen eingebettet (5,17-25; 8,1-14). Mittendrin (6,1-7,29)

findet sich Davids Anliegen an der Bundeslade und einem geeigneten Gebäude.

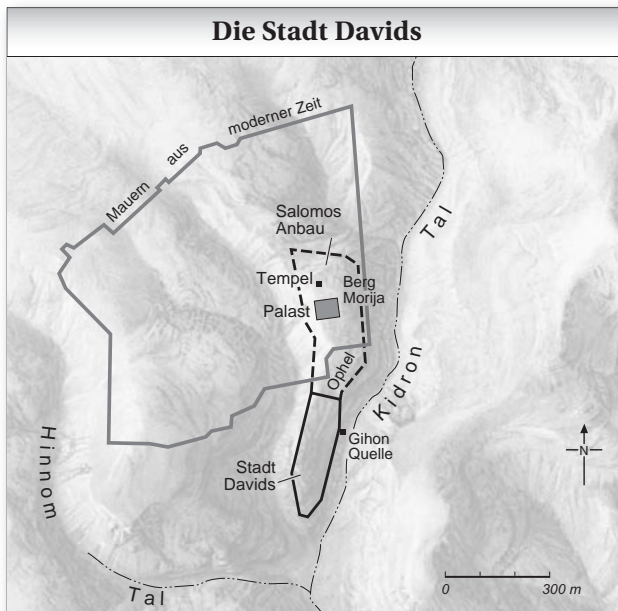
5,17-23 S. 1Chr 14,8-17.

5,17 Philister. Die Philister waren während des langen Krieges zwischen dem Haus Sauls und dem Davids ruhig geblieben, auch wenn sie vor Eifersucht auf den König, der das Volk vereinte, beschlossen, ihn anzugreifen, bevor seine Regierung vollends gefestigt war. Da sie erkannt hatten, dass David nicht länger ihr Vasall war, ergriffen sie entschlossen militärische Maßnahmen gegen seine neue Hauptstadt Jerusalem.

5,18 Tal Rephaim. Wörtl. »das Tal der Riesen«. Eine Ebene südwestlich von Jerusalem an der Grenze zwischen Juda und Benjamin (Jos 15,1.8; 18,11.16), wo auf fruchtbarem Land Getreide wuchs, was Jerusalem mit Nahrung versorgte, aber ebenso einfallende Armeen anzog.

5,20 Baal-Perazim. Dieser Name beinhaltet das Bild, »wie das Wasser einen Damm zerreißt«, da Davids Truppen den Angriff der Philister durchbrachen.

5,21 Götzen. Die Götzen, die die Philister mit in den Kampf nahmen, um den Sieg sicherzustellen, wurden von den Israeliten erobert und verbrannt (1Chr 14,12).



befragte den HERRN. Da sprach er: Ziehe nicht hinauf, sondern umgehe sie und falle ihnen in den Rücken, dass du von den Balsambäumen her an sie herankommst. ²⁴ Und wenn du in den Wipfeln der Balsambäume das Geräusch eines Einerschreitens hören wirst, dann beeile dich; denn dann ist der HERR vor dir hergezogen, um das Heer der Philister zu schlagen! ²⁵ Und David machte es so, wie es der HERR ihm geboten hatte, und er schlug die Philister von Geba an bis man nach Geser kommt.

Die Überführung der Bundeslade nach Jerusalem
1Chr 13;15;16; Ps 132

6 Und David versammelte nochmals alle auserwählten Männer in Israel, 30 000. ² Und David machte sich auf mit dem ganzen Volk, das bei ihm war, von Baale-Juda, um von dort die Lade Gottes heraufzuholen, bei welcher der Name angerufen wird, der Name des HERRN der Heerscharen, der über den Cherubim thront. ³ Und sie setzten die Lade Gottes auf einen neuen Wagen und holten sie aus dem Haus Abinadabs, das auf dem Hügel war. Ussa aber und Achio, die Söhne Abinadabs, lenkten den neuen Wagen. ⁴ Und sie führten sie aus dem Haus Abinadabs weg, das auf dem Hügel war, [und begleiteten] die Lade Gottes; Achio aber ging vor der Lade her. ⁵ Und David und das ganze Haus Israel spielten vor dem HERRN mit allerlei [Instrumenten aus] Zypressenholz, mit Zithern und mit Harfen, mit Tamburinen und mit Schellen und mit Zimbeln. ⁶ Und als sie zur Tenne Nachons kamen, griff Ussa nach der Lade Gottes und hielt sie fest; denn die Rinder waren ausgeglitten. ⁷ Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen Ussa; und Gott schlug ihn

24 Geräus. 2Kö 7,6; 1Chr 14,14; hergezogen. Ri 4,14
25 Geboten Ps 32,8; Geba Jos 18,24; Geser Jos 10,32
1 5,1 vgl. 1Kö 8,1
2 Baale-J. Jos 15,9-60; 18,14; Lade 1Sam 7,1-2; 1Chr 13,5; thront 2Mo 25,22; 1Sam 4,4
3 Wagen 4Mo 7,6-9; 1Sam 6,7-12; holten 1Sam 7,1-2; 1Chr 13,5-6
4 1Sam 7,1; 1Chr 13,7
5 1Chr 13,8; Ps 68,25-26
6 4Mo 4,15,20; 1Chr 13,9
7 1Chr 13,10; 15,2,13; Spr 14,12; Röm 10,2
8 entbran. 1Chr 13,11-12; Hebr 12,28
9 vgl. 1Sam 5,10-11; 6,20; Ps 119,120; Lk 5,8-10; Apg 5,5,11
10 Obed-E. 1Chr 13,13; 15,18,24; 16,5; Gatiters s. Jos 19,45; 21,25
11 1Chr 13,14 vgl. Hi 42,12; Spr 3,9-10; Mal 3,18
12 gesegn. 1Chr 26,4,8; Mt 10,40-42; holte 1Chr 15,1-15 vgl. 1Kö 8,3-4
13 1Chr 15,26 vgl. 1Kö 8,5; 2Chr 5,6
14 tanzte 2Mo 15,20; Ps 149,1-3; Ephod 1Chr 15,27 vgl. 1Sam 2,18

dort wegen des Vergehens; so starb er dort bei der Lade Gottes. ⁸ Aber David entbrannte darüber, dass der HERR mit Ussa einen solchen Riss gemacht hatte; darum nennt man diesen Ort Perez-Ussa bis zu diesem Tag. ⁹ Und David fürchtete sich vor dem HERRN an jenem Tag und sprach: Wie soll die Lade des HERRN zu mir kommen? ¹⁰ Deswegen ließ David die Lade des HERRN nicht zu sich in die Stadt Davids hinaufbringen, sondern er ließ sie beiseite führen in das Haus Obed-Edoms, des Gatiters. ¹¹ Und die Lade des HERRN verblieb drei Monate lang im Haus Obed-Edoms, des Gatiters, und der HERR segnete Obed-Edom und sein ganzes Haus.

¹² Als nun dem König David berichtet wurde: »Der HERR hat das Haus Obed-Edoms und alles, was er hatte, gesegnet um der Lade Gottes willen!«, da ging David hin und holte die Lade Gottes mit Freuden aus dem Haus Obed-Edoms herauf in die Stadt Davids. ¹³ Und es geschah, wenn die Träger der Lade des HERRN sechs Schritte gegangen waren, opferte man einen Ochsen und ein fettes Schaf. ¹⁴ David aber tanzte mit aller Macht vor dem HERRN her, und David war mit einem leinenen Ephod umgürtet. ¹⁵ So führten David und das ganze Haus Israel die Lade des HERRN mit Jubelgeschrei und mit dem Schall des Schopharhorns herauf.

¹⁶ Als die Lade des HERRN gerade in die Stadt Davids kam, da schaute Michal, die Tochter Sauls, durchs Fenster und sah den König David hüpfen und vor dem HERRN tanzen, und sie verachtete ihn in ihrem Herzen.

15 Jos 6,4-5; Ps 47,2,6; 150,3

16 1Chr 15,29; Apg 2,13

5,24 das Geräusch eines Einerschreitens. Die Blätter dieses Baumes raschelten beim leichtesten Luftzug, wie sie eine große marschierende Armee erzeugt.

5,25 Geba ... Geser. Geba lag ca. 8 km nördlich Jerusalems und Geser etwa 32 km westlich von Geba. David drängte die Philister aus dem Bergland zurück in die Küstenebene.

6,1-11 S. 1Chr 13,1-14.

6,2, Baale-Juda. Wörtl. »die Herren Judas«. Diese Stadt, die auch als Kirjat-Jearim bekannt ist (1Sam 7,1,2), lag etwa 16 km westlich Jerusalems. **die Lade Gottes.** Die Bundeslade symbolisierte Israel den herrlichen Ruf und die gnadenvolle Gegenwart des Herrn. **der Name.** S. Anm. zu 5Mo 12,5. **HERRN der Heerscharen.** S. Anm. zu 1Sam 1,3.

6,3 neuen Wagen. Die Philister hatten einen neuen Wagen zum Transport der Lade verwendet (1Sam 6,7). Aber das AT verlangte, dass die heilige Lade – unter der Verwendung der vorgeschriebenen Stangen (2Mo 25,12-15) – von den Söhnen Kahats getragen werden musste (4Mo 3,30,31; 4,15; 7,9). **dem Haus Abinadabs.** S. 1Sam 7,1. **Ussa ... Achio.** Abinadabs Nachkommen, vielleicht seine Enkel.

6,6-8 S. 1Chr 13,9-12.

6,7 wegen des Vergehens. Egal wie unschuldig es auch getan wurde, die Berührung der Lade war ein direkter Verstoß gegen Gottes Gesetz und sollte zum Tode führen (s. 4Mo 4,15). Dieses Mittel diente dazu, das Gefühl für Gottes Heiligkeit zu bewahren sowie die Furcht, ihm ohne angemessene Vorbereitung zu nahen.

6,8 David entbrannte. Wahrscheinlich ärgerte er sich über sich selbst, da das Unglück auf Davids eigene Nachlässigkeit zurückzuführen

war. Er war sich unschlüssig, ob er den Transport der Lade nach Jerusalem fortsetzen (V. 9) oder sie nicht von der Stelle bewegen sollte, da er fürchtete, noch mehr Unglück über sich und sein Volk zu bringen (V. 10). Wahrscheinlich wartete er, bis sich Gottes Zorn legte, bevor er die Lade bewegte.

6,10 Obed-Edoms, des Gatiters. Wörtl. »Knecht Edoms«. Der Ausdruck »Gatiter« kann sich auf jemanden aus der Philister-Stadt Gat beziehen, aber hier nimmt er wohl eher Bezug auf Gat-Rimmon, eine Leviten-Stadt (vgl. Jos 21,24,25). In den Büchern der Chronik wird Obed-Edom als Levit bezeichnet (1Chr 15,17-25; 16,5,38; 26,4,5, 8,15; 2Chr 25,24).

6,12-19 S. 1Chr 15,25-16,3.

6,12 gesegnet um der Lade Gottes willen. Während der drei Monate, in denen die Lade bei Obed-Edom blieb, segnete der Herr seine Familie. In gleicher Weise, wie Gott Obed-Edom gesegnet hatte, so war David sich sicher, würde der Herr sein Haus wegen der Gegenwart der Lade mit ewigem Segen bedenken (7,29).

6,13 Träger der Lade. Bei Davids zweitem Versuch, die Lade nach Jerusalem zu bringen, wurde sie in der im atl. Gesetz vorgeschriebenen Weise transportiert. S. Anm. zu V. 3. **sechs Schritte.** Gemeint ist nach den ersten 6 Schritten, nicht jedes Mal nach 6 Schritten.

6,14 David aber tanzte ... vor dem HERRN. Vgl. Ps 150,4. Wie andere Völker des Altertums und der Neuzeit besaßen auch die Hebräer ihre körperlichen Ausdrucksformen religiöser Freude, wenn sie Gott lobten. **leinenen Ephod.** S. 1Sam 2,18.

6,16 Michal ... verachtete ihn. Michals Verachtung für David

¹⁷ Und sie brachten die Lade des HERRN hinein und stellten sie an ihren Ort, in das Zelt, das David für sie aufgeschlagen hatte. Und David opferete Brandopfer und Friedensopfer vor dem HERRN.

¹⁸ Und als David die Brandopfer und Friedensopfer vollendet hatte, segnete er das Volk im Namen des HERRN der Heerscharen. ¹⁹ Und er ließ dem ganzen Volk, der ganzen Menge Israels, Männern und Frauen, jedem einen Brotkuchen, einen Dattelkuchen und einen Rosinenkuchen austeilen. Dann ging das ganze Volk fort, jeder in sein Haus.

²⁰ Als aber David umkehrte, um sein Haus zu segnen, da ging Michal, die Tochter Sauls, David entgegen und sprach: Welche Ehre hat sich heute der König Israels erworben, dass er sich heute vor den Augen der Mägde seiner Knechte entblößt hat, wie sich nur einer der leichtfertigen Leute entblößen kann! ²¹ David aber sprach zu Michal: Vor dem HERRN, der mich vor deinem Vater und vor seinem ganzen Haus erwählt und mir befohlen hat, Fürst über das Volk des HERRN, über Israel zu sein, vor dem HERRN will ich spielen. ²² Und ich will noch geringer werden als diesmal und niedrig sein in meinen Augen; und bei den Mägden, von denen du gesprochen hast, will ich mir Ehre erwerben! ²³ Michal aber, die Tochter Sauls, hatte kein Kind bis zum Tag ihres Todes.

¹⁷ Lade 1Chr 15,1; 16,1; Ps 132,8; opferete 1Kö 8,5

¹⁸ 3Mo 9,23; 1Kö 8,55; 1Chr 16,2; 2Chr 30,27

¹⁹ austeil. 1Chr 16,3 vgl. 2Chr 30,24; 35,7-9; Neh 8,10; Apg 20,35

²⁰ segnen V. 18; Ps 101,2; leichtfertig. Ps 123,2-4 vgl. Apg 5,41

²¹ erwählt 1Sam 13,14; 16,12-13; vor 5Mo 12,12; Ps 68,4-5

²² Mt 23,12; 2Kor 12,10; Hebr 11,26

²³ 1Mo 30,1; 5Mo 28,11; 2Kö 4,14 vgl. Ps 127,3

¹ Ruhe vgl. Jos 21,44; 23,1; 1Chr 17,1; Ps 18,1

² 5,11; 7,5; Apg 7,46; Ps 69,10

³ 1Sam 10,7; 1Kö 8,18; Spr 16,1

⁴ 4Mo 12,6; 1Chr 17,3; Am 3,7

⁵ David Apg 13,22; bauen 1Kö 5,17; 1Chr 22,8

Davids Wunsch, dem Herrn einen Tempel zu bauen. Gottes Verheißung für David und sein Königtum
1Chr 17,1-15; 28,2-7; 1Kö 8,14-21

7 Und es geschah, als der König in seinem Haus wohnte und der HERR ihm Ruhe gegeben hatte vor allen seinen Feinden ringsumher, ² da sprach der König zu dem Propheten Nathan: Siehe doch, ich wohne in einem Haus aus Zedernholz, aber die Lade Gottes wohnt unter Teppichen! ³ Und Nathan sprach zum König: Geh hin und tue alles, was in deinem Herzen ist, denn der HERR ist mit dir!

⁴ Aber es geschah in derselben Nacht, da erging das Wort des HERRN an Nathan: ⁵ Geh hin und rede zu meinem Knecht, zu David: So spricht der HERR: Solltest du mir ein Haus bauen, dass ich darin wohne? ⁶ Denn ich habe in keinem Haus gewohnt von dem Tag an, als ich die Kinder Israels aus Ägypten heraufführte, bis zu diesem Tag, sondern ich bin stets in einem Zelt und in einer Wohnung umhergezogen! ⁷ Wo ich auch immer umherzog mit allen Kindern Israels, habe ich auch niemals ein Wort geredet zu einem der Stammhäupter Israels, denen ich gebot, mein Volk Israel zu weiden, und gesagt: Warum baut ihr mir kein Haus aus Zedernholz?

⁶ gewohnt 1Kö 8,16; Wohnung 2Mo 40,38; Jos 18,1

⁷ umherzog 3Mo 26,12; 5Mo 23,14; Haus Apg 17,24

drückt sich in ihrer sarkastischen Bemerkung in V. 20 aus. Sie betrachtete Davids ungehemmten Freudentanz als ungeziemendes Verhalten für die Würde und Größe eines Königs, da es ihn in gewisser Hinsicht entblößte.

6,17 Zelt. David ließ für die Bundeslade ein Zelt errichten, bis für sie ein festes Gebäude gebaut werden konnte. Möglicherweise bezieht sich Psalm 30 auf dieses Zelt oder auf Davids eigenes Haus (5,11.12).

6,20 um sein Haus zu segnen. David wünschte sich vom Herrn den gleichen zwangsläufigen Erfolg wie den, den das Haus Obed-Edoms erfuhr (s. V. 11). Michals Haltung verhinderte den Segen zu diesem Zeitpunkt, doch der Herr sollte Davids Haus zukünftig segnen (7,29). **entblößt.** Eine geringschätzig Anspielung auf die priesterliche Kleidung, die David anstatt seines königlichen Gewandes trug (V. 14).

6,21 Vor dem HERRN. Davids Handlungen geschahen zur Freude des Herrn, nicht zu der der Mägde.

6,22 geringer ... in meinen Augen. David betrachtete sich mit Demut, wie der Demütige, den der Herr erhöhen wird (vgl. 1Sam 7,7.8).

6,23 Michal ... hatte kein Kind. Ob David seine ehelichen Beziehungen zu Michal einstellte oder der Herr sie wegen ihrer Verachtung für David züchtigte, ist unklar, auf jeden Fall bekam Michal keine Kinder. In atl. Zeiten war es eine Schande, kinderlos zu bleiben (1Sam 1,5.6). Durch Michals Kinderlosigkeit gab es aus Sauls Familie keinen potentiellen Nachfolger auf Davids Thron (vgl. 1Sam 15,22-28).

7,1-17 S. 1Chr 17,1-15. Diese Verse berichten von der Gründung des davidischen Bundes, Gottes bedingungslose Verheißung an David und seine Nachwelt. Obwohl er hier nicht als Bund bezeichnet wird, erfolgt dies später (23,5). Diese Verheißung ist ein wichtiger Schlüssel zum Verständnis von Gottes unwiderruflichem Versprechen auf einen ewig herrschenden König aus der Abstammungslinie Davids (V. 16). Es ist geschätzt worden, dass über 40 einzelne Bibelstellen mit diesen Versen im direkten Zusammenhang stehen (vgl. Ps 89; 110; 132); folglich ist dieser Text ein bedeutender Höhepunkt im AT. Die endgültige Erfüllung geschieht beim zweiten Kommen Christi, wenn er sein Tausendjähriges Reich auf der Erde errichtet (vgl. Hes 37; Sach 14; Offb 19). Dies ist der 4. von 5 unwiderruflichen und bedingungslosen Bündnissen Gottes. Die ersten drei sind: 1.)

der noahische Bund (1Mo 9,8-17); 2.) der abrahamitische Bund (1Mo 15,12-21) und 3.) der levitische oder priesterliche Bund (4Mo 3,1-18; 18,1-20; 25; 10-13). Der Neue Bund, der die Erlösung beinhalten sollte, wurde später durch Jeremia enthüllt (Jer 31,31-34) und durch den Tod und die Auferstehung Jesu Christi vollendet. S. Anm. zu Mt 26,28.

7,1 in seinem Haus wohnte. S. 5,11. Davids Palast wurde mit der Hilfe von Hiram von Tyrus gebaut. Da Hiram erst gegen 980 v.Chr. König von Tyrus wurde, fanden die in diesem Kapitel geschilderten Ereignisse in der letzten Dekade der Regierungszeit Davids statt. **Ruhe ... vor allen seinen Feinden.** David hatte alle Völker ringsum Israel besiegt. S. 8,1-14 in Bezug auf Einzelheiten, die vor 2Sam 7 geschahen.

7,2 Nathan. Nathan, der hier zum ersten Mal erwähnt wird, spielte eine wichtige Rolle in Kap. 12 (wo er David mit seiner Sünde mit Bathseba konfrontiert) und in 1Kö 1 (als er es vereitelte, dass sich Adonija widerrechtlich Salomos Thron aneignete). **unter Teppichen.** S. Anm. zu 6,17.

7,3 Geh ... tue. Der Prophet Nathan ermutigte David, das löbliche Vorhaben, das er im Sinn hatte, umzusetzen und sicherte ihm den Segen des Herrn zu. Allerdings hatten weder David noch Nathan den Herrn gefragt.

7,4-16 Der Herr offenbarte Nathan seinen Willen diesbezüglich; er sollte die besten menschlichen Gedanken des Königs abweisen.

7,5 Solltest du mir ein Haus bauen. Die Verse 5-7 sind von zwei Fragen des Herrn eingerahmt, beide beziehen sich auf den Bau eines Tempels für ihn. Die erste, die sich danach erkundigt, ob David derjenige war, der den Tempel bauen sollte, ließ eine negative Antwort erwarten (s. 1Chr 17,4). Laut 1Chr 22,8; 28,3 hatte Gott David nicht ausgewählt, ihm einen Tempel zu bauen, da er ein Krieger war, der viel Blut vergossen hatte.

7,7 Warum baut ihr mir kein Haus aus Zedernholz? Auch die zweite Frage, ob der Herr je einem Fürsten befohlen hatte, seiner Lade einen Tempel zu bauen, ließ auf eine verneinende Beantwortung schließen. Im Gegensatz zu Nathans und Davids Absichten und Annahmen wollte Gott zu diesem Zeitpunkt kein Haus – ebenso wenig wünschte er es von David gebaut.

⁸ So sprich nun zu meinem Knecht David: So spricht der HERR der Heerscharen: *Ich* habe dich von der Weide hinter den Schafen weggenommen, damit du Fürst würdest über mein Volk, über Israel; ⁹ und ich bin überall mit dir gewesen, wohin du gegangen bist, und habe alle deine Feinde vor dir her ausgerottet, und dir einen großen Namen gemacht gleich dem Namen der Gewaltigen auf Erden. ¹⁰ Und ich werde für mein Volk Israel einen Ort bereiten und werde es einpflanzen, dass es dort bleiben und nicht mehr beunruhigt werden soll; und die Söhne der Bosheit sollen es nicht mehr bedrängen wie zuvor, ¹¹ seit der Zeit, als ich Richter über mein Volk Israel eingesetzt habe. Und ich habe dir vor allen deinen Feinden Ruhe verschafft; so verkündigt dir nun der HERR, dass der HERR dir ein Haus bauen wird!

¹² Wenn deine Tage erfüllt sind und du bei deinen Vätern liegst, so will ich deinen Samen nach dir erwecken, der aus deinem Leib kommen wird, und ich werde sein Königtum bestätigen. ¹³ Der wird meinem Namen ein Haus bauen, und ich werde den Thron seines Königreichs auf ewig befestigen. ¹⁴ *Ich* will sein Vater sein, und *er* soll mein Sohn sein. Wenn er eine Missetat begeht, will ich ihn mit Menschenruten züchtigen und mit Schlägen der Menschenkinder strafen. ¹⁵ Aber

⁸ *Schafen* 1Sam 16,11-12; Ps 78,70-71; *Fürst* 6,21; 12,7 vgl. 1Sam 9,16; 10,1
⁹ *mit dir* 1Sam 18,14; *ausgerottet* 22,38-43; *großen* 1Mo 12,2
¹⁰ *einpfl.* Ps 80,9; *Jes* 60,21; *bedrängen* *Jes* 60,18; *Lk* 1,74
¹¹ *Richter* Ri 2,14-16; *Ruhe* Hi 34,29; *Haus* 1Kö 11,38
¹² *liegt* 1Kö 2,10; *Apq* 13,36; *erwecken* 1Kö 8,20; Ps 132,11
¹³ *bauen* 1Kö 5,5; *Sach* 6,12; *Hebr* 3,4,6; *befestigen* 1Chr 28,7; *Ps* 89,30; *Jes* 9,6; *Jer* 33,17; *Hes* 37,25; *Dan* 2,44; *Lk* 1,33; *Offb* 11,15
¹⁴ *Vater* Ps 89,27
¹⁵ *Gnade* 1Kö 11,13; *Ps* 89,29-37; *beseitigt* 1Sam 15,23
¹⁶ s. V. 13
¹⁷ 1Chr 17,15; *Apq* 20,27
¹⁸ s. 1Sam 18,18; 1Chr 17,16; *Lk* 1,48 vgl. *Eph* 3,8
¹⁹ 1Chr 17,17; *Ps* 8,5
²⁰ 1Sam 16,7; *Ps* 139,1 vgl. *Joh* 2,24-25

meine Gnade soll nicht von ihm weichen, wie ich sie von Saul weichen ließ, den ich vor dir beseitigt habe; ¹⁶ sondern dein Haus und dein Königreich sollen ewig Bestand haben vor deinem Angesicht; dein Thron soll auf ewig fest stehen!

David's Dankgebet

1Chr 17,15-27

¹⁷ Alle diese Worte und diese ganze Offenbarung teilte Nathan dem David mit. ¹⁸ Da kam der König David und setzte sich vor dem HERRN nieder und sprach: Wer bin ich, HERR, du [mein] Herr, und was ist mein Haus, dass du mich bis hierher gebracht hast? ¹⁹ Und das war noch zu wenig in deinen Augen, HERR, du [mein] Herr; sondern du hast über das Haus deines Knechtes noch von ferner Zukunft geredet, und zwar, HERR, [mein] Herr, als Weisung für den Menschen! ²⁰ Was kann da David weiter zu dir sagen? Du kennst ja deinen Knecht, HERR, du [mein] Herr! ²¹ Um deines Wortes willen und nach deinem Herzen hast du all dies Große getan, um es deinem Knecht zu verkünden!

²² Darum bist du, HERR Gott, auch so hoch erhaben; denn dir ist niemand gleich, und es gibt keinen Gott außer dir, nach allem, was wir mit unse-

²¹ 22,31; 4Mo 23,19; 1Chr 17,19

²² 5Mo 3,24; 1Chr 17,19-20; *Ps* 86,8,10

7,8-16 einen großen Namen. Diese Verse beschreiben die Verheißung, die der Herr David gab. Die Verse 8-11a beinhalten die Versprechen, die zu Davids Lebzeiten in Erfüllung gehen sollten. In 11b-16 finden sich die Verheißungen, die nach Davids Tod erfüllt würden. Zu seinen Lebzeiten gab der Herr: 1.) David »einen großen Namen« (s. *Anm. zu 1Mo 12,2*); 2.) setzte einen Ort für Israel fest; und 3.) gab David »Ruhe« vor all seinen Feinden. Nach seinem Tod gab der Herr David: 1.) einen Sohn, der auf dem Thron Israels saß und für den der Herr wie ein Vater sein würde, einschließlich notwendiger Züchtigung und Gnade (Salomo); und 2.) einen Sohn, der über ein ewiges Königreich herrschen würde (der Messias). In ihrem unmittelbaren Zusammenhang bezog sich diese Prophezeiung auf Salomo und auf das zeitlich befristete Königreich der Familie Davids im Land. Aber in einem größeren und erhabeneren Sinne bezieht sie sich auf Davids größeren Sohn, der eine andere Natur besitzt, Jesus Christus (vgl. *Hebr* 1,8).

7,11 der HERR wird dir ein Haus bauen. Obschon David den Wunsch hatte, dem Herrn ein »Haus«, d.h. einen Tempel, zu bauen, sollte es der Herr sein, der David ein »Haus«, d.h. eine Dynastie, bauen würde.

7,12 deinen Samen. Entsprechend dem Rest der Schrift war es der kommende Messias, der das Königreich Davids für immer errichten würde (s. *Jes* 9,5,6; *Lk* 1,32,33).

7,14 sein Vater ... mein Sohn. Diese Worte stehen in *Hebr* 1,5 in direkter Verbindung mit Jesus, dem Messias. Da im semitischen Denken der Sohn vollständig den Charakter des Vaters hatte, würde der zukünftige Same Davids das gleiche Wesen wie Gott besitzen. Dass Jesus Christus der menschgewordene Gott war, ist das zentrale Thema des Johannes-Evangeliums (s. Einleitung zum Johannes-Evangelium). **Wenn er eine Missetat begeht.** Wie ein menschlicher Vater seinen Sohn diszipliniert, so würde der Herr Davids Samen züchtigen, wenn er sich schuldig machen würde. Das bezieht sich auf Davids zwischenzeitlichen Samen (auf jeden König aus Davids Abstammungslinie ab Salomo), bis zur Ankunft des Messias. Jedoch wird Davids höchster Same kein Sünder wie er selbst und seine Nachkommen sein, wie die Samuel- und Könige-

Bücher es festhalten (s. 2Kor 5,21). Bedeutsamerweise beinhalten die Chronik-Bücher, die sich etwas direkter auf den Messias konzentrieren, diese Aussage nicht bei ihrer Wiedergabe der Worte Nathans (1Chr 17,13).

7,15 Ein Ausdruck des bedingungslosen Charakters des davidischen Bundes. Der Messias wird in sein herrliches, ewiges Königreich kommen. Diese Verheißung ist unveränderbar.

7,16 dein Haus ... dein Königreich ... dein Thron. *Lk* 1,32b und 33 deuten an, dass diese 3 Dinge in Jesus erfüllt sind: »... und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben; und er wird regieren über das Haus Jakobs in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben«. **ewig.** Dieses Wort beinhaltet den Gedanken von 1.) einer unbestimmt langen Zeit oder 2.) einer ewigen Zukunft. Er bedeutet nicht, dass es keine Unterbrechungen geben kann, sondern vielmehr dass das Ergebnis garantiert ist. Christus' davidische Herrschaft wird den Abschluss der Menschheitsgeschichte bilden.

7,18-29 S. 1Chr 17,16-27. Davids Gebet beinhaltete Ehrfurcht und Danksagung bezüglich Gottes souveränem Anspruch, seinen Segen über seinen Samen und sein Volk auszugießen.

7,18 setzte sich vor dem HERRN. D.h. vor der Bundeslade im provisorischen Zelt. **Wer bin ich.** David war von der Verheißung des Herrn überwältigt, dass er sein Königreich durch Davids Samen errichten würde. In *V*. 18-29 spricht David 10-mal von sich selbst als »deinem Knecht« (*V*. 19,20,21,25,26,27,28,29) und erkennt somit den von Gott gegebenen Titel an, »meinem Knecht ... David« (*V*. 4).

7,19 von ferner Zukunft. David erkannte, dass der Herr über die ferne Zukunft gesprochen hatte, nicht nur über seinen direkten Nachkommen, Salomo. **als Weisung für den Menschen.** Wörtl. »und das ist das Gesetz des Menschen«. Diese Aussage ist am besten als eine Erklärung zu verstehen, die den Gedanken vermittelt, dass Gottes Bundesverheißung einem ewigen Königreich gilt, durch welches in Davids kommendem Samen alle Menschen gesegnet werden sollen. Der davidische Bund gewährte David und seinem Samen somit Macht, Recht und Privilegien zum Nutzen der Menschheit, eine Verheißung, die David sprachlos machte (*V*. 20-22).

ren Ohren gehört haben! ²³ Und wer ist wie dein Volk, wie Israel, die einzige Nation auf Erden, um derentwillen Gott hingegangen ist, sie als Volk für sich zu erlösen und sich einen Namen zu machen und so großartige und furchtbare Taten für dein Land zu tun vor dem Angesicht deines Volkes, das du dir aus Ägypten, [von] den Heidenvölkern und ihren Göttern erlöst hast? ²⁴ Und du hast dir dein Volk Israel auf ewig als Volk fest gegründet; und du, o HERR, bist ihr Gott geworden!

²⁵ So erfülle nun, HERR [mein] Gott, auf ewig das Wort, das du über deinen Knecht und über sein Haus geredet hast, und tue, wie du geredet hast, ²⁶ damit man ewiglich deinen Namen erhebe und sage: Der HERR der Heerscharen ist Gott über Israel! Und das Haus deines Knechtes David möge vor dir Bestand haben!

²⁷ Denn du, HERR der Heerscharen, du Gott Israels, hast dem Ohr deines Knechtes geoffenbart und gesagt: Ich will dir ein Haus bauen! Darum hat dein Knecht den Mut gefunden, dieses Gebet zu dir zu beten. ²⁸ Und nun, HERR, [mein] Herr, du bist Gott, und deine Worte sind Wahrheit, und du hast deinem Knecht so viel Gutes zugesagt. ²⁹ So lasse es dir nun wohlgefällig sein, das Haus deines Knechtes zu segnen, dass es ewiglich vor dir sei; denn du selbst, HERR, [mein] Herr, hast es gesagt. So möchte denn das Haus deines Knechtes mit deinem Segen gesegnet werden ewiglich!

Davids siegreiche Feldzüge

1Chr 18,1-17

8 Und danach geschah es, dass David die Philister schlug und sie demütigte. Und David nahm die Zügel der Regierung aus der Hand der Philis-

²³ *erlösen* 5Mo 4,34; Ps 33,12; *Namen* 2Mo 9,16; *erlöst* Ps 44,3-4
²⁴ 1Mo 17,7-8; 5Mo 26,18; Jer 11,4-5; Röm 11,28-29
²⁵ Ps 119,49; Hes 36,37
²⁶ *erhebe* Joh 12,28; *Gott* 1Kö 18,36; Ps 48,15; Mt 15,31; *Bestand* Ps 61,7-8; 89,36-37
²⁷ *Haus* V. 11; Rt 4,4; *Mut* 1Chr 17,25-26
²⁸ *Wahrheit* 4Mo 23,19; Ps 119,160; Joh 17,17; Tit 1,1
²⁹ 23,5; Jes 55,3 vgl. 1Mo 28,20-21 1,7,9; 1Chr 18,1
² *Moabit*. 4Mo 24,17; 1Sam 14,47; Ps 60,10; *untertan* V. 6.14; 2Kö 1,1
³ *Zoba* 10,6; 1Sam 14,47; 1Kö 11,23; 2Chr 8,3
⁴ *Jos* 11,6,9; Ps 20,8; 33,16-17
⁵ V. 3
⁶ *Tribut* V. 2; Ps 18,44; *half* V. 14; 7,9 vgl. 21,15-17; Jos 1,5-9; Ps 34,8
⁷ 1Kö 10,16-17; 14,26-27
⁸ *viel* 1Chr 18,8; 22,14.16; 29,7
⁹ *Hamat* 4Mo 34,8; Am 6,2
¹⁰ *Jes* 39,1; Röm 12,15 vgl. 1Mo 14,20
¹¹ 1Kö 7,51; 1Chr 22,14; Ps 96,7-8

ter. ² Er schlug auch die Moabiter und maß sie mit der Messschnur; er legte sie auf die Erde, und je zwei Schnurlängen maß er ab, um [die Betroffenen] zu töten, und eine volle Schnurlänge, um sie am Leben zu lassen. So wurden die Moabiter David untertan und entrichteten ihm Tribut. ³ David schlug auch Hadad-Eser, den Sohn Rechobs, den König von Zoba, als er hinzog, um seine Macht am [Euphrat-]Strom wiederherzustellen. ⁴ Und David nahm von ihnen 1 700 Reiter und 20 000 Mann Fußvolk gefangen; und David lähmte alle Wagenpferde; aber 100 Wagenpferde behielt er übrig.

⁵ Und die Aramäer von Damaskus kamen Hadad-Eser, dem König von Zoba, zu Hilfe. Aber David erschlug von den Aramäern 22 000 Mann, ⁶ und er legte Besatzungen in Aram von Damaskus, so dass die Aramäer David untertan wurden und ihm Tribut entrichteten; denn der HERR half David überall, wo er hinzog. ⁷ Und David nahm die goldenen Schilde, die den Knechten Hadad-Esers gehörten, und brachte sie nach Jerusalem. ⁸ Und von Betach und Berotai, den Städten Hadad-Esers, nahm der König David sehr viel Erz.

⁹ Als aber Toi, der König von Hamat, hörte, dass David die ganze Heeresmacht Hadad-Esers geschlagen hatte, ¹⁰ da sandte Toi seinen Sohn Joram zum König David, um ihn nach seinem Wohlergehen zu fragen und ihn zu beglückwünschen, weil er gegen Hadad-Eser gekämpft und ihn geschlagen hatte; denn Hadad-Eser war ständig im Kriegszustand mit Toi. Und er hatte silberne, goldene und eherne Geräte bei sich. ¹¹ Auch diese heiligte der König David dem HERRN, samt dem Silber und Gold, das er dem HERRN von allen Völkern, die er sich unterwarf, heiligt hatte:

7,23 dein Volk ... dein Land. David erinnert sich an Aspekte des abrahamitischen Bundes (vgl. 1Mo 12;15;17). **Israel.** In V. 18-21 pries David den Herrn für seine Gunst, die er ihm erwiesen hatte. In V. 22-24 pries David den Herrn für die Gunst, die er dem Volk Israel entgegen gebracht hatte (vgl. 5Mo 7,6-11).

7,25 das Wort, das du ... geredet hast. In V. 25-29 betete David für die Erfüllung der göttlichen Verheißung an ihn.

7,26-29 deine Worte sind Wahrheit. Davids Gebet deutet an, dass er Gottes außergewöhnliche und unwiderrufliche Verheißungen, die er David als König und Israel als Volk gab, vollends im Glauben angenommen hatte.

8,1-14 Diese Verse skizzieren die Erweiterung von Davids Königreich durch die Hand des Herrn (V. 6.14). Israels Hauptfeinde wurden alle besiegt als Davids Königreich sich in alle Himmelsrichtungen vergrößerte. S. 1Chr 18,1-13. Diese Eroberungen ereigneten sich vor den Dingen in Kap. 7 (s. 7,1).

8,1 Philister ... demütigte. Davids oberste Priorität war es, mit den Philistern im Westen fertig zu werden, die er rasch besiegte und unterwarf (s. 5,25). **die Zügel der Regierung (Metheg Hamma).** Wahrscheinlich eine Anspielung auf die »Hauptstadt« der Philister, Gat (vgl. 1Chr 18,1). Er besiegte seine Feinde im Westen.

8,2 Moabiter. David besiegte auch die Moabiter jenseits des Jordans auf der Ostseite des Toten Meeres. Das stellte eine Veränderung in den guten Beziehungen dar, die David einst mit den moabitischen Königen hatte (vgl. 1Sam 22,3,4). Er besiegte seine östlichen Feinde. **maß sie mit der Messschnur.** Das könnte bedeuten, dass David die jungen Moabiter verschonte (deren Größe ungefähr eine Messschnur betrug) und die Erwachsenen tötete (mit einer Länge von zwei Messschnüren) oder

dass eine von drei Reihen Soldaten unwillkürlich herausgegriffen wurde und vor dem Tod verschont blieb. Eine durchaus gängige Vorgehensweise der Könige des Ostens im Umgang mit Todefällen.

8,3-8 Der Sieg über seine Feinde im Norden. Seine Feinde in südlicher Richtung, die Amalekiter, hatte David bereits früher besiegt (1Sam 30,16,17).

8,3 Hadad-Eser. Wörtl. »Hadad (der Name des kanaanitischen Sturm-Gottes) ist Hilfe«. Psalm 60 wurde im Gedenken an diese Schlacht geschrieben. **Zoba.** Ein aramäisches Königreich nördlich von Damaskus (vgl. 1Sam 14,47). **Euphrat-Strom.** Gemeint ist der südwestlichste Punkt des Euphrats nahe der Stadt Tiphach.

8,4 1700. Die Lesart von »7.000« in 1Chr 18,4 ist vorzuziehen. S. *Anm.* zu 1Chr 18,4. **lähmte alle Wagenpferde.** Das Durchtrennen der Achillessehne an den Hinterbeinen der Pferde machte sie für militärische Aktionen unbrauchbar (Jos 11,6).

8,5 Syrer. D.h. Aramäer, ein Volk, das in der Nähe der Stadt Damaskus beheimatet war – so wie im Gebiet von Zoba.

8,7 goldenen Schilde. Zeremonielle oder verzierende Insignien, die nicht zum Kampf verwendet wurden, sondern zur Dekoration.

8,8 Erz. 1Chr 18,8 nennt 3 Städte Hadad-Esers, die Erz förderten, was später beim Bau des Tempels verwendet wurde.

8,9 Toi, der König von Hamat. Hamat, ein anderes aramäisches Gebiet, lag etwa 160 km nördlich von Damaskus. König Toi war dankbar dafür, dass sein Feind Zoba geschlagen wurde und wollte gute Beziehungen zu David aufbauen. Um David zu verstehen zu geben, dass er sich ihm freiwillig als seinem Vasallen unterwerfen würde, ließ er David Geschenke überbringen.

¹² von Aram, von Moab, von den Ammonitern, von den Philistern, von Amalek und von der Beute Hadad-Esers, des Sohnes Rechobs, des Königs von Zoba.

¹³ Und David machte sich einen Namen, als er zurückkam; nachdem er die Aramäer geschlagen hatte, im Salztal, 18 000 Mann. ¹⁴ Und er legte Besatzungen nach Edom; nach ganz Edom legte er Besatzungen, und alle Edomiter wurden David unterworfen; denn der HERR half David überall, wo er hinzog.

¹⁵ Und David regierte über ganz Israel; und David verschaffte seinem ganzen Volk Recht und Gerechtigkeit. ¹⁶ Joab aber, der Sohn der Zeruja, war [Befehlshaber] über das Heer, und Josaphat, der Sohn Achiluds, war Kanzleischreiber; ¹⁷ und Zadok, der Sohn Achitubs, und Achimelech, der Sohn Abjatars, waren Priester; und Seraja war Staatsschreiber; ¹⁸ Benaja, der Sohn Jojadas, war über die Kreter und Pleter gesetzt; die Söhne Davids aber waren Minister.

David erweist Gnade an Mephiboset

9 Und David sprach: Ist noch jemand übrig geblieben vom Haus Sauls, dass ich Gnade an ihm erweise um Jonathans willen? ² Es war aber ein Knecht vom Haus Sauls, der hieß Ziba; den riefen sie zu David. Und der König sprach zu ihm: Bist du Ziba? Und er sprach: Dein Knecht! ³ Und der König sprach: Ist noch jemand da vom Haus

¹² *Aram* 10,11,14; *Hadad-Es.* 1Chr 18,11
¹³ 1Kö 11,15; 2Kö 14,7; 1Chr 18,12
¹⁴ *untenv.* 1Mo 25,23; 4Mo 24,18; Ps 108,10; *half* s. V. 6
¹⁵ 23,3-4; Ps 78,72; Spr 29,4; Jes 9,6; Jer 22,15; 23,5
¹⁶ *Joab* 19,14; 1Chr 11,6; 18,14; *Josaphat* 1Kö 4,3
¹⁷ *Zadok* 17,15; 1Kö 4,4; 1Chr 6,53
¹⁸ *Benaja* 23,20-23; 1Kö 1,44; *Kreter* 15,18; 20,7; 1Sam 30,14
¹ 1Sam 20,15-16; Spr 27,10; Mk 9,41
² 16,1-4; 19,17,29
³ *Gnade* Tit 3,3-5; 1Joh 4,11; *lahm* 4,4; 19,27
⁴ 17,27-29
⁵ *holen* s. V. 10
⁶ *Mephibo.* 1Chr 8,34; 9,40; *fiel* vgl. 1Sam 20,41; 25,23
⁷ 1Kö 2,7; 2Kö 25,29 vgl. Lk 14,12-14
⁸ *Hund* 3,8; 16,9; 1Sam 24,15
⁹ 16,4; 19,29 vgl. Jes 32,8
¹⁰ s. V. 7,11-13; 19,28; 2Kö 25,27-30
¹¹ *wie mein* vgl. 15,15; Jos 5,14; *Tisch* vgl. Ps 23,5-6

Sauls, dass ich Gottes Gnade an ihm erweise? Ziba sprach zum König: Es ist noch ein Sohn Jonathans da, der lahm an den Füßen ist. ⁴ Und der König sprach zu ihm: Wo ist er? Und Ziba sprach zum König: Siehe, er ist in Lodebar, im Haus Machirs, des Sohnes von Ammiel!

⁵ Da sandte der König David hin und ließ ihn aus Lodebar holen, aus dem Haus Machirs, des Sohnes von Ammiel. ⁶ Und Mephiboset, der Sohn Jonathans, des Sohnes Sauls, kam zu David, und er fiel auf sein Angesicht und verneigte sich. Und David sprach: Mephiboset! Er aber sprach: Siehe, dein Knecht! ⁷ Und David sprach zu ihm: Fürchte dich nicht; denn ich will gewiss Gnade an dir erweisen um deines Vaters Jonathan willen und will dir alle Felder deines Vaters Saul wiedergeben; du aber sollst täglich an meinem Tisch das Brot essen! ⁸ Da verneigte er sich und sprach: Wer bin ich, dein Knecht, dass du dich wendest zu einem toten Hund, wie ich einer bin?

⁹ Und der König rief Ziba, den Knecht Sauls, und sprach zu ihm: Alles, was Saul und seinem ganzen Haus gehört hat, das habe ich dem Sohn deines Herrn gegeben. ¹⁰ So bestelle ihm nun sein Land, du und deine Söhne und deine Knechte, und bring [die Ernte] ein, damit der Sohn deines Herrn Brot zu essen hat; Mephiboset aber, der Sohn deines Herrn, soll täglich Brot an meinem Tisch essen! Ziba aber hatte 15 Söhne und 20 Knechte. ¹¹ Und Ziba sprach zum König: Ganz so, wie mein

8,13 einen Namen. Der Herr begann mit der Erfüllung seiner Verheißung, David einen großen Namen zu geben (s. 7,9). **Syrer.** Es gibt eine alternative Lesart in den Handschriften, die sich auf Davids Sieg über die Edomiter, nicht die Syrer, bezieht. Diese Lesart wird durch Ps 60 und 1Chr 18,12 unterstützt. **Salztal.** Ein Gebiet südlich des Toten Meeres.

8,15-18 S. 1Chr 18,14-17. Eine Beschreibung des Staatskabinetts unter Davids Regierung.

8,15 Recht und Gerechtigkeit. David übte eine gerechte Herrschaft über sein Königreich aus, in der Zukunft wird der »Messias« in ähnlicher Weise herrschen (Jes 9,6; Jer 23,5; 33,15).

8,16 Joab. Davids Armeeführer (2,13; 1Sam 26,6). **Josaphat ... Kanzleischreiber.** Aufseher über die Staatsberichte und möglicherweise königlicher Herold (1Kö 4,3).

8,17 Zadok, der Sohn Achitubs. Zadok, was »gerecht« bedeutet, war ein levitischer Priester, der durch Eleasar von Aaron abstammte (1Chr 5,39-34; 6,35-38) und der zusammen mit seinem Haus die Erfüllung der Aussage des Mannes Gottes in 1Sam 2,35 war. Zadoks zukünftige Söhne werden Priester sein im Tausendjährigen messianischen Reich (Hes 44,15). Später wurde er unter Salomos Herrschaft zum einzigen Hohenpriester und erfüllte Gottes Verheißung an Pinehas (vgl. 4Mo 25,10-13). **Achimelech, der Sohn Abjatars.** Vgl. 1Sam 22,20, wo steht, dass Abjatar der Sohn Achimelechs war. Das erklärt sich am besten durch einen Abschreibfehler (vgl. 1Chr 18,16; 24,3,6,31). Zusammen mit Zadok war Abjatar Davids Priester (15,24,35; 19,11). Abjatars Abstammung lässt sich von Eli (1Kö 2,27) bis Itamar zurück verfolgen (1Chr 24,3). Mit Abjatars Absetzung (1Kö 2,26,27) wurde Gottes Fluch über Eli vervollständigt (1Sam 2,33) und die göttliche Verheißung an Pinehas aus Eleasars Linie erfüllt (vgl. 4Mo 25,10-13; 1Sam 2,35). **Seraja war Staatsschreiber.** Sein Name bedeutet »der Herr erweist sich als Herrscher«; er war Davids offizieller Sekretär.

8,18 Benaja. Sein Name bedeutet »der Herr erbaut«; er war Befehlshaber von Davids persönlicher Leibgarde. Später wurde er zum Oberbefehlshaber von Salomos Armee (1Kö 2,34,35; 4,4), nachdem er Joab,

Davids Heerobersten, getötet hatte (vgl. 1Kö 2,28-35). **Kreter und Pleter.** S. *Anm.* zu 1Sam 30,14. **Minister.** Obschon der hebr. Text von Davids Söhnen als von Priestern spricht, beschreibt die LXX sie als »Fürsten des Hofes«. Die zweite Lesart wird durch 1Chr 18,17 unterstützt, wo von Davids Söhnen als von den »Ersten zur Hand des Königs« die Rede ist.

9,1-20,26 Diese Kapitel beginnen mit dem »Haus Sauls« (9,1) und enden mit »Scheba ... von Benjamin« (20,1). So wie Saul wird auch David als ein König gezeigt, der Fehler beging – doch er tat Buße darüber. Nur die Gnade und das Erbarmen des Herrn und sein unwiderruflicher Bund mit David bewahrten ihn vor der Absetzung seines Königtums – im Gegensatz zu Saul (vgl. 7,15). In diesem Abschnitt liegt die Betonung auf Davids Schwierigkeiten, die seine Sünde ihm brachten.

9,1 erweise Gnade an ihm um Jonathans willen. David erwies seine Treue zu Jonathan auch weiterhin (1Sam 21,1), indem er sich um seinen behinderten Sohn Mephiboset kümmerte (vgl. 4,4).

9,2 Ziba. Ein ehemaliger Diener Sauls, der hier zum ersten Mal erwähnt wird.

9,4 Lodebar. Eine Stadt in Gilead auf der Ostseite des Jordan, ca. 16 km südlich des Sees von Galiläa. **Machirs, des Sohnes von Ammiel.** Ein wohlhabender Mann (s. 17,27-29).

9,6 Mephiboset. S. *Anm.* zu 4,4.

9,7 alle Felder deines Vaters Saul wiedergeben. Wahrscheinlich war Sauls Nachlass ziemlich umfangreich. **an meinem Tisch das Brot essen.** Indem er ihn in den Königspalast holte und für seine täglichen Bedürfnisse sorgte, wollte David Mephiboset ehren (s. 2Kö 25,29).

9,8 toten Hund. Ein »toter Hund« war verachtenswert und nutzlos. Insofern hielt Mephiboset sich für einen solchen, dass er Davids Güte nicht verdient hatte und er keine Möglichkeit besaß, sie ihm zurückzugeben. Davids Angebot war ein außergewöhnlich gnadenvoller und schöner Ausdruck seines Bundes mit Jonathan (vgl. 1Sam 18,3; 20,15,42).

9,10 15 Söhne und 20 Knechte. Diese Zahl verdeutlicht Zibas Macht und Einfluss, und ebenso, dass David Mephiboset ein beträchtliches Stück Land zurückgab.

Herr, der König, seinem Knecht gebietet, wird dein Knecht es machen! Und Mephiboset wird an meinem Tisch essen wie einer der Königssöhne!

¹² Und Mephiboset hatte einen kleinen Sohn, der hieß Micha. Und alle, die im Haus Zibas wohnten, dienten Mephiboset. ¹³ Mephiboset aber wohnte in Jerusalem, denn er aß täglich am Tisch des Königs. Er war aber lahm an beiden Füßen.

Krieg gegen die Ammoniter und Aramäer
1Chr 19

10 Und danach geschah es, dass der König der Ammoniter starb, und sein Sohn Hanun wurde König an seiner Stelle. ² Da sprach David: Ich will Güte erweisen an Hanun, dem Sohn des Nahas, wie sein Vater an mir Güte erwiesen hat! Da sandte David [Boten] hin, um ihn durch seine Knechte zu trösten wegen seines Vaters. Als aber die Knechte Davids in das Land der Ammoniter kamen, ³ da sprachen die Fürsten der Ammoniter zu ihrem Herrn Hanun: Meinst du, dass David deinen Vater vor deinen Augen ehren will, wenn er Tröster zu dir gesandt hat? Hat er nicht vielmehr seine Knechte deshalb zu dir gesandt, um die Stadt auszuforschen und zu erkunden und zu durchstöbern? ⁴ Da ließ Hanun die Knechte Davids ergreifen und ihnen den Bart halb abscheren und ihre Obergewänder halb abschneiden, bis an ihr Gesäß; und er sandte sie fort.

⁵ Als dies David berichtet wurde, sandte er ihnen entgegen; denn die Männer waren sehr beschämt. Und der König ließ ihnen sagen: Bleibt in Jericho, bis euer Bart wieder gewachsen ist; dann kommt wieder heim!

⁶ Als aber die Ammoniter sahen, dass sie sich bei David verhasst gemacht hatten, sandten sie hin und warben die Aramäer von Beth-Rechob an und die Aramäer von Zoba, 20 000 Mann Fußvolk, und von dem König von Maacha 1 000 Mann, dazu 12 000 Mann von Tob.

¹² Sohn 1Chr 8,34; 9,40
¹³ Tisch s. V. 11; lahm V. 3; 4,4; Kla 3,37-38

1 Ammonit. 1Mo 19,38; 5Mo 23,3-4
2 Güte vgl. 16,1-4; 19,18,30; Nahas 1Sam 11,1; 1Chr 19,1; trösten Röm 12,15
3 1Mo 42,9,12; Ps 109,4-5; 1Kor 13,5,7
4 Jes 20,4; 47,2 vgl. Mt 22,6
5 Jericho Jos 18,21; Ri 3,13
6 Zoba 8,3,5; Maacha 5Mo 3,14; Jos 13,11-13
7 Helden 23,8-17
8 Rechob V. 6; 4Mo 13,21; Jos 19,28; 1Chr 19,7,9
9 Jos 8,21-22; Ri 20,40-43; 2Chr 13,14
10 Abisai 1Sam 26,6
11 Neh 4,20 vgl. Röm 15,1; Gal 6,2
12 stark 5Mo 31,6; Jos 1,6,9,18; Volk Neh 4,14; Ps 20,8
13 1Kö 20,21; Ps 68,2,13
14 1Kö 20,29-30; 1Chr 19,14-15
15 zusamm. Ps 2,2; Jes 8,9-10; Mi 4,11-12
16 Had.-E. 8,3-8; 1Chr 18,3-5
17 David 1Chr 19,17
18 flohen 8,4; 1Chr 19,18; Ps 18,38-39; Sobach V. 16; 1Chr 19,18
19 Frieden 1Chr 19,19; fürchteten 8,6; Ps 18,35-47; 48,5-6 vgl. Offb 18,10

⁷ Als David dies hörte, sandte er Joab mit dem ganzen Heer, die Helden. ⁸ Die Ammoniter aber waren ausgezogen und rüsteten sich zum Kampf vor dem Stadttor. Die Aramäer von Zoba und Rechob aber und die Männer von Tob und von Maacha standen für sich auf dem Schlachtfeld. ⁹ Als nun Joab sah, dass ihm von vorn und hinten ein Angriff drohte, traf er eine Auswahl unter der Mannschaft in Israel und stellte sich gegen die Aramäer auf. ¹⁰ Das übrige Volk aber übergab er dem Befehl seines Bruders Abisai, damit er sich gegen die Ammoniter aufstellte, ¹¹ und er sprach: Wenn die Aramäer mir überlegen sind, so komm mir zu Hilfe; wenn aber die Ammoniter dir überlegen sind, so will ich dir zu Hilfe kommen. ¹² Sei stark, ja, lass uns stark sein für unser Volk und für die Städte unseres Gottes; der HERR aber tue, was ihm gefällt!

¹³ Und Joab rückte mit dem Volk, das bei ihm war, zum Kampf gegen die Aramäer vor, und die Aramäer flohen vor ihm. ¹⁴ Als aber die Ammoniter sahen, dass die Aramäer flohen, flohen auch sie vor Abisai und zogen sich in die Stadt zurück. So kehrte Joab um von den Ammonitern und kam nach Jerusalem. ¹⁵ Als aber die Aramäer sahen, dass sie von Israel geschlagen worden waren, kamen sie zusammen. ¹⁶ Und Hadad-Eser sandte hin und ließ die Aramäer von jenseits des Stromes ausziehen, und sie kamen nach Helam; und Sobach, der Heerführer Hadad-Esers, zog vor ihnen her.

¹⁷ Als dies David berichtet wurde, versammelte er ganz Israel und zog über den Jordan und kam nach Helam; und die Aramäer stellten sich gegen David und kämpften mit ihm. ¹⁸ Aber die Aramäer flohen vor Israel. Und David tötete von den Aramäern 700 Wagenkämpfer und 40 000 Reiter; dazu schlug er Sobach, ihren Heerführer, so dass er dort starb. ¹⁹ Als aber alle Könige, die Hadad-Eser untertan waren, sahen, dass sie von Israel ge-

9,12 Micha. Die Nachkommen Michas, des Sohnes von Mephiboset, sind in 1Chr 8,35-38; 9,41-44 aufgeführt.

10,1-19 S. 1Chr 19,1-19.

10,1 König der Ammoniter. Gemeint ist Nahas (s. *Anm.* zu 1Sam 11,1).

10,2 Güte an Hanun erweisen. Da Nahas ein Feind Sauls war, wurde er als Davids Freund und Befürworter angesehen. Es wird angedeutet, dass David und Nahas eine Bundesbeziehung eingegangen waren, auf deren Grundlage David wünschste, seine Loyalität zu Nahas' Sohn, Hanun, weiter aufrechtzuhalten.

10,3 die Stadt. Gemeint ist Rabba (s. *Anm.* zu 11,1).

10,4 ihnen den Bart halb abscheren. Eine aufgezwungene Rasur wurde als Beleidigung angesehen und als ein Zeichen von Unterwerfung (vgl. Jes 7,20). **ihre Obergewänder halb abschneiden, bis an ihr Gesäß.** Für jene, die in diesen Zeiten lange Gewänder trugen, war die Entblößung des Gesäßes eine schmachvolle Behandlung, der Kriegsgefangene unterzogen wurden (vgl. Jes 20,4). Möglicherweise war dies zum Teil auch Michas Sorge, als David vor dem Herrn tanzte (s. 6,14,20).

10,5 Jericho. Der erste Ort westlich des Jordans, den Davids Knechte nach ihrer Rückkehr aus Rabba erreichten.

10,6 Beth-Rechob. Ein aramäisches Gebiet südwestlich von Zoba (vgl. 4Mo 13,21; Ri 18,28). **Zoba.** S. *Anm.* zu »Zoba« in 8,3. **Maacha.** Die Region nördlich des Hule-Sees, der vom See von Galiläa in nördlicher Richtung liegt (5Mo 3,14; Jos 13,11-13). **Tob.** Eine Stadt auf der Ostseite des Jordan, etwa 72 km nördöstlich von Rabba gelegen (Ri 11,3,5).

10,6-11 Die ammonitische Armee war zur Verteidigung der Stadt bereit, während die syrischen Söldner in einiger Entfernung lagerten, auf den Feldern in der Umgegend der Stadt. Joab teilte seine Streitmacht auf, um mit beiden fertig zu werden. S. *Anm.* zu 1Sam 11,1.

10,12 Sei stark ... der HERR aber tue, was ihm gefällt. Sich zwischen zwei Fronten wieder findend ermutigte Joab die Armee, stark zu sein; er erkannte, dass der Ausgang des Kampfes letzten Endes vom Herrn abhängig war (vgl. 15,26). Es war ein gerechter und notwendiger Krieg, der Israel aufgezwungen wurde, so konnten sie auf Gottes Segen hoffen – und empfangen ihn (V. 13,14).

10,14 So kehrte Joab um. Er versuchte nicht, Rabba zu belagern und einzunehmen, da es nicht die Zeit dafür war (s. *Anm.* zu 11,1). Vgl. 12,26-29.

10,16 Hadad-Eser. S. *Anm.* zu 8,3. **Helam.** Der Schlachtplatz ca. 11 km nördlich von Tob.

10,18 700 ... Reiter. S. *Anm.* zu 1Chr 19,18.

schlagen waren, machten sie Frieden mit Israel und wurden ihnen dienstbar. Und die Aramäer fürchteten sich, den Ammonitern weiterhin zu helfen.

Die Belagerung von Rabba.

Dauids Ehebruch und Mord an Urija

11 Und es geschah im folgenden Jahr, zu der Zeit, da die Könige [zum Kampf] ausziehen, da sandte David Joab und seine Knechte mit ihm und ganz Israel; und sie schlugen die Ammoniter nieder und belagerten Rabba. David aber blieb in Jerusalem. ² Und es geschah, als David zur Abendzeit von seinem Lager aufstand und auf dem Dach des königlichen Hauses umherwandelte, da sah er vom Dach aus eine Frau sich baden, und die Frau war von sehr schönem Aussehen. ³ Und David sandte hin und erkundigte sich nach

¹ Zeit 1Chr 20,1 vgl. 1Kö 20,22.26; Rabba 5Mo 3,11; Jos 13,25
² Dach Jos 2,6,8; 1Sam 9,25; Neh 8,16; Frau 1Mo 6,2; 1Sam 25,3; Est 2,7; Ps 119,37; Spr 6,25 vgl. Mt 5,28
³ Eliams 1Chr 3,5; Urijas V. 15,21; 23,39; 1Chr 11,41
⁴ holen vgl. Hi 31,9-12; Jak 1,13-15; gereinigt 3Mo 15,18
⁵ Spr 6,32-34; Mk 4,22
⁶ Spr 28,13; Jes 29,15
⁷ vgl. Spr 11,1
⁸ wasche 1Mo 18,4; 19,2; Geschenk vgl. Ps 12,3; 55,21-22

der Frau, und man sprach: Ist das nicht Bathseba, die Tochter Eliams, die Frau Urijas, des Hetiters? ⁴ Und David sandte Boten hin und ließ sie holen. Und sie kam zu ihm, und er lag bei ihr (sie aber hatte sich [gerade] von ihrer Unreinheit gereinigt), und sie kehrte wieder in ihr Haus zurück. ⁵ Und die Frau wurde schwanger und sandte hin und ließ es David ausrichten und sagen: Ich bin schwanger geworden! ⁶ Da sandte David zu Joab und ließ ihm sagen: Sende mir Urija, den Hetiter! Und Joab sandte Urija zu David. ⁷ Und als Urija zu ihm kam, fragte David nach dem Wohlergehen Joabs und nach dem Wohlergehen des Volkes und ob es mit dem Kampf gut stehe. ⁸ Und David sprach zu Urija: Geh in dein Haus hinab und wasche deine Füße! Und als Urija das Haus des Königs verließ, folgte ihm ein Geschenk des Königs.

10,19 sie machten Frieden mit Israel. Alle Königreiche Syriens wurden Israel unterworfen und fürchteten, Ammon gegen Israel zu unterstützen.

11,1 im folgenden Jahr ... da die Könige zum Kampf ausziehen. Im Nahen Osten zogen Könige normalerweise im Frühling in die Schlacht, wegen des guten Wetters und des reichhaltigen Nahrungsvorrats entlang des Weges. S. Anm. zu 10,14. **David sandte Joab.** David sandte seinen Heerobersten, Joab, mit seinen Söldnern und Israels Ar-

mee, um den im vorigen Jahr begonnenen Kampf gegen Ammon fortzusetzen (10,14). **Rabba.** Die ammonitische Hauptstadt, die etwa 38 km östlich des Jordans gegenüber von Jericho lag. Im vorangegangenen Jahr hatte Abisai die ammonitischen Streitkräfte auf freiem Feld besiegt, woraufhin die übrig gebliebenen Ammoniter in den Stadtmauern Rabbas Schutz suchten (10,14). Joab kehrte im darauffolgenden Jahr zurück, um die Stadt zu belagern. **David aber blieb in Jerusalem.** In solchen Situationen Zuhause zu bleiben, gehörte nicht zu Davids Gewohnheiten (5,2; 8,1-14; 10,17; aber vgl. 18,3; 21,17); diese ausdrückliche Erwähnung beinhaltet Kritik an Davids Entscheidung, in Jerusalem zu bleiben, wodurch die Bühne für seine verheerende Sünde bereitet wurde.

11,2 auf dem Dach ... umherwandelte. Die Höhe des Palastdaches erlaubte David den Blick auf den Hof des nahegelegenen Hauses. Das gleiche Dach wurde später zum Schauplatz anderer unmoralischer Handlungen (s. 16,22).

11,3 Bathseba. Erst in 12,24 taucht ihr Name wieder auf. Um die Schwere des Ehebruchs zu betonen, wird sie stattdessen als Urijas Frau bezeichnet (V. 3,26; 12,10,15). Selbst das NT spricht von ihr als von »der Frau des Urija« (Mt 1,6). Vgl. 2Mo 20,17. **Eliams.** Bathsebas Vater gehörte zu Davids Helden (23,34). Da Eliam Ahitophels Sohn war, war Bathseba Ahitophels Enkelin (vgl. 15,12; 16,15). Das könnte erklären, weshalb Ahitophel, einer von Davids Ratgebern (15,12), später Absalom in seinem Aufstand gegen David unterstützte. **Urijas.** Auch er zählte zu Davids Helden (23,39). Obschon er ein Hetiter war (vgl. 1Mo 15,20; 2Mo 3,8.17.23), besaß Urija einen hebr. Namen mit der Bedeutung »der Herr ist mein Licht«, was darauf schließen lässt, dass er den einzig wahren Gott verehrte.

11,4 sie kam ... er lag. Diese Begriffe sind verhüllte sprachliche Hinweise auf Geschlechtsverkehr (vgl. 1Mo 19,34) und deuten an, dass sich sowohl Bathseba als auch David des Ehebruchs schuldig machten. **Ihrer Unreinigkeit.** Ihre letzten Tage waren von ihrer Menstruation und der erforderlichen zeremoniellen Reinigung gekennzeichnet (3Mo 15,19-30) – im Anschluss an sie folgte ehebrecherischer Sexualverkehr. Die Tatsache, dass sie ihre Menstruation gerade hinter sich hatte, macht deutlich, dass Bathseba nicht von Urija schwanger war, als sie mit David schlief.

11,5 Ich bin schwanger geworden! Die einzigen Worte von Bathseba, die bezüglich dieser Begebenheit festgehalten sind, erkennen das Ergebnis ihrer Sünde an, welche durch ihre Schwangerschaft offensichtlich wurde und mit dem Tod zu bestrafen war (3Mo 20,10; 5Mo 22,22).

11,6,7 Dieses Gespräch war ein Trick, damit Urija nach Hause kam und mit seiner Frau schlief, um den Anschein zu erwecken, dass er der Vater des Kindes war. Dadurch wäre David die öffentliche Schande erspart geblieben und Bathseba der mögliche Tod.

11,8 wasche deine Füße. Da diese Reinigung vor dem Zubettgehen erfolgte, meinte die Redewendung, dass er nach Hause und ins Bett gehen sollte. Für einen Soldaten, der vom Schlachtfeld kam, bedeutete



⁹ Aber Urija legte sich vor der Tür des königlichen Hauses bei allen Knechten seines Herrn schlafen und ging nicht in sein Haus hinab.

¹⁰ Als man nun David berichtete: Urija ist nicht in sein Haus hinabgegangen!, da sprach David zu ihm: Bist du nicht von der Reise gekommen? Warum bist du nicht in dein Haus hinabgegangen? ¹¹ Urija aber sprach zu David: Die Lade und Israel und Juda halten sich in Hütten auf, und mein Herr Joab und die Knechte meines Herrn lagern auf freiem Feld, und ich sollte in mein Haus gehen, essen und trinken und bei meiner Frau liegen? So wahr du lebst und deine Seele lebt, ich tue dies nicht! ¹² Und David sprach zu Urija: So bleibe heute auch hier, morgen will ich dir einen Auftrag geben! So blieb Urija an jenem und am folgenden Tag in Jerusalem. ¹³ Und David lud ihn ein, vor ihm zu essen und zu trinken, und er machte ihn trunken; er ging aber am Abend gleichwohl hin, um sich auf einem Lager bei den Knechten seines Herrn schlafen zu legen, und ging nicht in sein Haus hinab.

¹⁴ Und es geschah am Morgen, da schrieb David einen Brief an Joab und sandte ihn durch Urija. ¹⁵ Er schrieb aber so in dem Brief: Stellt Urija vornan, wo am heftigsten gekämpft wird, und zieht euch hinter ihm zurück, damit er erschlagen wird und stirbt! ¹⁶ Und es geschah, als Joab die Stadt einschloss, da stellte er Urija an den Ort, von dem er wusste, dass tapfere Männer dort waren. ¹⁷ Und als die Männer der Stadt einen Ausfall machten und gegen Joab kämpften, da fielen etliche von dem Volk, von den Knechten Davids; und auch Urija, der Hetiter, kam um.

¹⁸ Hierauf ließ Joab dem David den ganzen Verlauf des Kampfes melden; ¹⁹ und er gebot dem Boten und sprach: Wenn du dem König den ganzen Verlauf des Kampfes erzählt hast, ²⁰ und du siehst,

⁹ Hi 5,12-14; Spr 21,30

¹⁰ V. 8

¹¹ Hütten 7,2; Frau 1Kor 7,26-31; 2Tim 2,3-4

¹² Auftrag V. 14

¹³ trunken 1Mo 19,33,35; Spr 20,1; 23,30-35; Hab 2,15

¹⁴ vgl. 1Kö 21,8-9; Ps 52,4-5; Jer 17,9

¹⁵ 12,9; 1Sam 18,17,25 vgl. Joh 8,34

¹⁶ vgl. Spr 29,12; Apg 5,29

¹⁷ 12,9; Ps 51,16

¹⁹ Boten 3,12; Hi 1,14

²⁰ V. 24

²¹ Ri 9,50-53

²² V. 19

²³ V. 17

²⁴ Urija s. V. 3

²⁵ bald Pred 9,1-3,11-12; Verstärke 12,26

²⁶ Leid 1Mo 50,10; 1Sam 15,35

²⁷ Frau vgl. 5Mo 22,29; böse 1Chr 21,7; Ps 51,6

¹ sandte 24,11-12; 2Chr 36,15; Ps 51,1-2; Jer 1,7-10; waren vgl. 14,6-17; 1Kö 20,37-43; Jes 5,1-7; Mt 21,33-45

² V. 8; Hi 1,3

³ 11,3 vgl. Mt 9,18; 13,45

das der König zornig wird und zu dir spricht: Warum seid ihr zum Kampf so nahe an die Stadt herangekommen? Wisst ihr nicht, dass man von der Mauer herab zu schießen pflegt? ²¹ Wer erschlug Abimelech, den Sohn Jerub-Bescheths? Warf nicht eine Frau den oberen Stein einer Handmühle von der Mauer, so dass er in Tebez starb? Warum seid ihr so nahe an die Mauer herangekommen? – dann sollst du sagen: Auch dein Knecht Urija, der Hetiter, ist tot!

²² Und der Bote ging hin; und er kam und berichtete David alles, was ihm Joab aufgetragen hatte.

²³ Und der Bote sprach zu David: Die Leute waren stärker als wir und machten einen Ausfall gegen uns auf das Feld; wir aber drängten sie zurück bis vor das Tor. ²⁴ Und die Schützen schossen von der Mauer auf deine Knechte, so dass etliche von den Knechten des Königs umkamen; und auch dein Knecht Urija, der Hetiter, ist tot. ²⁵ Da sprach David zu dem Boten: Sage zu Joab: »Lass dich das nicht anfechten; denn das Schwert tötet bald diesen, bald jenen. Verstärke deinen Kampf gegen die Stadt und zerstöre sie!« So sollst du ihm ermutigen!

²⁶ Als aber die Frau Urijas hörte, dass ihr Mann Urija tot war, trug sie Leid um ihren Ehemann.

²⁷ Als aber die Trauer vorüber war, sandte David hin und ließ sie in sein Haus holen; und sie wurde seine Frau und gebar ihm einen Sohn. – Aber die Tat, die David verübt hatte, war böse in den Augen des HERRN.

Die Strafrede Nathans und Davids Buße

Ps 51; 32

12 Und der HERR sandte Nathan zu David. Als dieser zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren zwei Männer in einer Stadt, der eine reich, der andere arm. ² Der Reiche hatte sehr viele Schafe und Rinder; ³ der Arme aber hatte nichts

das: »Genieße es, deine Frau zu lieben.« Es bestand die Hoffnung, dass Davids Affäre mit Bathseba durch Urijas Beischlaf verdeckt würde. **ein Geschenk.** Urija und Bathseba sollten ihren gemeinsamen Abend genießen.

11,9 Urija legte sich ... schlafen. Urija wollte sich loyal mit seinen Kameraden auf dem Feld zeigen und machte keinen Gebrauch von dem alles andere als ehrenhaften Angebot des Königs (V. 11).

11,11 Die Lade. Die Bundeslade befand sich entweder in einem Zelt in Jerusalem (6,17) oder in einem Zelt bei Israels Armee auf dem Schlachtfeld (1Sam 4,6; 14,18).

11,13 machte ihn trunken. Da sein erster Versuch, seine Sünde zu verdecken, fehlgeschlagen war, versuchte David Urija nun betrunken zu machen, damit dieser seine Entschlossenheit und Selbstbeherrschung verlieren und zu seiner Frau nach Hause ins Bett gehen würde – jedoch ohne Erfolg.

11,15 damit er ... stirbt. Nachdem auch der zweite Versuch sein Ziel nicht erreicht hatte, plante der mittlerweile nervöse David, Urija zu töten. Indem David Urijas unerschütterliche Loyalität zu seinem König missbrauchte, machte er ihn sogar zum Überbringer seines eigenen Todesurteils. Somit wurde David eines Verbrechens schuldig, das der Todesstrafe würdig war (3Mo 24,17). Das ist ein anschaulicher Beweis der Extreme, zu denen Menschen greifen bei der Verfolgung ihrer Sünde und in Abwesenheit von zurückhaltender Gnade.

11,18-24 Joab ließ ... melden ... Urija ... tot. Joab sandte einen Boten mit der versteckten Nachricht zu David, dass sein Wunsch ausgeführt war. Joab musste den Grund für den ansonsten unsinnigen militärischen Einsatz gekannt haben.

11,25 So sollst du ihn ermutigen. In heuchlerischer Weise drückte David seine Gleichgültigkeit gegenüber den Gefallenen aus und tröstete Joab darüber hinweg, indem er ihn bevollmächtigte, den Angriff gegen Rabba fortzuführen.

11,26,27 die Trauer war vorüber. Die übliche Trauerzeit betrug wahrscheinlich 7 Tage (1Mo 50,10; 1Sam 31,13). Bezeichnenderweise macht der Text keine Angaben über Davids Trauer.

11,27 böse in den Augen des HERRN. Davids Handeln gefiel dem Herrn nicht und würde zudem negative Konsequenzen nach sich ziehen.

12,1-14 Psalm 51 gibt Davids Bußworte wieder, nachdem Nathan ihn mit seiner Sünde mit Bathseba konfrontiert hatte (vgl. Ps 32, wo David seine Qualen nach Nathans Strafrede ausdrückte).

12,1 der HERR sandte Nathan. Bemerkenswerter Weise taucht das Wort »Herr« im 11. Kapitel erst in V. 27 auf, aber dann griff der Herr ein, indem er David mit seiner Sünde konfrontierte. Wie Joab einen Boten zu David geschickt hatte (11,18.19), so sandte der Herr nun seinen Boten zu David.

12,1-4 zwei Männer ... reich ... arm. Um dieses Gleichnis verste-

als ein einziges Lämmlein, das er gekauft hatte; und er nährte es, so dass es bei ihm und mit seinen Kindern aufwuchs. Es aß von seinem Brot und trank aus seinem Becher und schlief in seinem Schoß, und er hielt es wie eine Tochter. ⁴ Als aber ein Reisender zu dem reichen Mann kam, da reute es ihn, von seinen eigenen Schafen und von seinen eigenen Rindern eines zu nehmen, um dem Wanderer, der zu ihm gekommen war, etwas zuzubereiten; da nahm er das Lamm des armen Mannes und bereitete es dem Mann zu, der zu ihm gekommen war.

⁵ Da entbrannte der Zorn Davids sehr gegen den Mann, und er sprach zu Nathan: So wahr der HERR lebt; der Mann, der dies getan hat, ist ein Kind des Todes! ⁶ Dazu soll er das Lamm vierfältig bezahlen, weil er dies getan und kein Erbarmen geübt hat!

⁷ Da sprach Nathan zu David: *Du bist der Mann!* So spricht der HERR, der Gott Israels: Ich habe dich zum König über Israel gesalbt und ich habe dich aus der Hand Sauls errettet; ⁸ ja, ich habe dir das Haus deines Herrn gegeben, dazu die Frauen deines Herrn in deinen Schoß, und habe dir das Haus Israel und Juda gegeben; und wäre das zu wenig, so hätte ich noch dies und das hinzugefügt. ⁹ Warum hast du denn das Wort des HERRN verachtet, indem du tatest, was vor seinen Augen böse ist? Urija, den Hetiter, hast du mit dem Schwert erschlagen, und seine Frau hast du dir zur Frau genommen; ihn aber hast du durch das Schwert der Ammoniter umgebracht! ¹⁰ Nun soll auch von

⁴ *reichen* Jak 5,1-3; *nahm* vgl. 11,3-4
⁵ *Davids* Mt 7,3-5; Röm 2,1; *Kind* vgl. 1Sam 20,31
⁶ 2Mo 22,1; Lk 19,8
⁷ *Mann* 1Kö 20,38-42; *gesalbt* 1Sam 16,13; *errettet* 22,1; Ps 18,1
⁸ *Haus* vgl. 5,4-5; *hätte* 7,19
⁹ *veracht.* 2Mo 20,13-14; 4Mo 15,31; 1Sam 15,19; Jes 5,24; *Am* 2,4; *erschlagen* 11,14-17; *Frau* 11,4,27
¹⁰ *Schwert* V. 9 vgl. Jes 1,20; Mt 26,52; *verachtet* 1Sam 2,30; *Frau* V. 9; 5Mo 5,21
¹¹ 16,22; 5Mo 28,30
¹² Hi 34,22; Pred 12,14; Lk 12,2
¹³ *gesund.* 24,10; Ps 51,6; Spr 28,13; Lk 15,21; *hinweggen.* Ps 32,1-5; 130,3-4; Jes 44,22; Mi 7,18; 1Joh 1,7,9; *sterben* 3Mo 20,10; 4Mo 35,31
¹⁴ *Lästeru.* Neh 5,9; Jes 37,23; Hes 36,20,23; Röm 2,24; *sterben* 2Mo 20,5; Ps 99,8; 109,14
¹⁶ *fastete* Joel 2,12-14; Jon 3,5-9; *lag* 13,31; Jos 7,6
¹⁷ 3,35; 1Sam 28,23

deinem Haus das Schwert nicht weichen ewiglich, weil du mich verachtet und die Frau Urijas, des Hetiters, genommen hast, dass sie deine Frau sei!

¹¹ So spricht der HERR: Siehe, ich will aus deinem eigenen Haus Unglück über dich erwecken; und ich will deine Frauen vor deinen Augen nehmen und sie deinem Nächsten geben, dass er am helllichten Tag bei deinen Frauen liegt! ¹² Denn du hast es heimlich getan; ich aber will diese Sache vor ganz Israel und am helllichten Tag tun!

¹³ Da sprach David zu Nathan: Ich habe gegen den HERRN gesündigt! Nathan sprach zu David: So hat auch der HERR deine Sünde hinweggenommen; du sollst nicht sterben! ¹⁴ Doch weil du den Feinden des HERRN durch diese Sache Anlass zur Lästerei gegeben hast, so wird auch der Sohn, der dir geboren wurde, gewisslich sterben!

¹⁵ Und Nathan ging heim. Und der HERR schlug das Kind, das die Frau Urijas dem David geboren hatte, so dass es todkrank wurde. ¹⁶ Und David flehte zu Gott wegen des Knaben; und David fastete und ging hinein und lag über Nacht auf der Erde. ¹⁷ Da machten sich die Ältesten seines Hauses zu ihm auf und wollten ihn von der Erde aufrichten; er aber wollte nicht und aß auch kein Brot mit ihnen. ¹⁸ Und es geschah am siebten Tag, da starb das Kind. Und die Knechte Davids fürchteten sich, ihm zu sagen, dass das Kind tot sei, denn sie dachten: Siehe, als das Kind lebendig war, redeten wir mit ihm, und er hörte nicht auf unsere Stimme; wieviel mehr wird es ihm weh tun, wenn wir sagen: Das Kind ist tot!

hen zu können, ist nur wichtig zu wissen, dass der reiche Mann David darstellt, der arme Mann Urija und das Lamm Bathseba.

12,5 ein Kind des Todes. Nach 2Mo 21,37 war die Strafe für das Stehlen und Schlachten eines Ochs oder Schafes nicht der Tod, sondern Entschädigung. In diesem Gleichnis stellte das Stehlen und Schlachten des Lammes allerdings den Ehebruch mit Bathseba dar sowie Davids Mord an Urija. Das mosaische Gesetz verlangte sowohl für Ehebruch (3Mo 20,10) als auch für Mord (3Mo 24,17) die Todesstrafe. Indem er dieses Urteil über den reichen Mann in der Geschichte aussprach, verurteilte sich David ohne sein Wissen selbst zum Tode.

12,6 vierfältig. 2Mo 21,37 verlangte eine vierfache Entschädigung für das Stehlen eines Schafes. Hier findet sich eine Anspielung auf den späteren Tod von 4 Söhnen Davids: Bathsebas erster Sohn (V. 18), Amnon (13,28.29), Absalom (16,14.15) und Adonija (1Kö 2,25).

12,7 gesalbt. Bei einer früheren Auseinandersetzung des Propheten Samuels mit Saul wurde der gleiche Punkt hervorgehoben (1Sam 15,17).

12,8 die Frauen deines Herrn. Das bedeutet nichts anderes, als dass Gottes Vorsehung dem König David alles gegeben hatte, was Saul zuvor besaß. Es findet sich kein Hinweis darauf, dass er je eine von Sauls Frauen geheiratet hätte, obgleich der Harem nahöstlicher Könige an ihre Nachfolger übergang. Achinoam, Davids Frau (2,2; 3,2; 1Sam 25,43; 27,3; 30,5), wird immer als Jesreelitin bezeichnet, wohingegen Achinoam, Sauls Frau, als »Tochter des Ahimaa« deutlich von ihr unterschieden wird (1Sam 14,50).

12,9 verachtet. Das Wort des Herrn zu verachten, bedeutete seine Gebote zu brechen und sich dadurch seine Bestrafung zuzuziehen (vgl. 4Mo 15,31). In der Zusammenfassung seiner Übertretungen wird Davids Schuld von Gott bestätigt.

12,10 das Schwert soll auch von deinem Haus nicht weichen ewiglich. Über David wurde eine sich lang hinziehende Strafe verhängt.

Da Urija gewaltsam ums Leben kam, würde Davids Haus beständig unter Gewalttätigkeiten zu leiden haben. Diese Worte ahnten den gewaltsamen Tod von Amnon (13,28.29), Absalom (18,14.15) und Adonija voraus (1Kö 2,24.25).

12,11 Unglück aus deinem eigenen Haus. David hatte der Familie eines anderen Böses zugefügt (11,27); dadurch zog er das Unglück auf seine eigene Familie, z.B. dass Amnon Tamar vergewaltigte (13,1-14), Absalom daraufhin Amnon tötete (13,28.29) und gegen seinen Vater David rebellierte (15,1-12). **er liegt am helllichten Tag bei deinen Frauen.** Diese Vorhersage wurde während Absaloms Aufstand erfüllt, als dieser sich öffentlich die königlichen Nebenfrauen aneignete (16,21.22).

12,13 Ich habe gegen den HERRN gesündigt! David versuchte seine Sünde nicht wegzuerklären oder zu rechtfertigen. Davids Bekenntnis folgte direkt auf die Konfrontation mit den Fakten. Sein vollständiges Bekenntnis findet sich in den Psalmen 32 und 51. **So hat auch der HERR deine Sünde hinweggenommen.** Gottes Gnade vergab David seine Sünde, doch den zeitlichen Konsequenzen konnte er nicht entgehen. Vergebung nimmt nicht immer die Folgen der Sünde in diesem Leben weg, nur in dem zukünftigen Leben. **du sollst nicht sterben.** Obwohl Davids Sünden rechtmäßig seinen Tod forderten (s. V. 5), begnadigte der Herr ihn von dieser Strafe. Im AT werden Begebenheiten geschildert, in denen Gott den Tod verlangte, und andere, wo er Gnade gab und den Sünder verschonte. Das entspricht der Gerechtigkeit und der Gnade. Jene, die starben, sind Illustrationen dessen, was alle Sünder verdienen. Die anderen, die verschont wurden, sind Beispiele der Gnade Gottes.

12,14 den Feinden des HERRN. Wegen Gottes Ansehen unter denen, die sich ihm widersetzten, musste Davids Sünde gerichtet werden. Das Gericht begann mit dem Tod von Bathsebas Baby.

¹⁹ Und David sah, dass seine Knechte leise miteinander redeten; da erkannte David, dass das Kind tot war, und David sprach zu seinen Knechten: Ist das Kind tot? Sie sprachen: Es ist tot! ²⁰ Da erhob sich David von der Erde, wusch und salbte sich und zog andere Kleider an und ging in das Haus des HERRN und betete an. Und er kam in sein Haus und verlangte, dass man ihm Brot vorsetzte, und er aß.

²¹ Da sprachen seine Knechte zu ihm: Was hat das zu bedeuten, was du da tust? Als das Kind lebte, hast du um seinetwillen geweint und gefastet; nun aber, da das Kind gestorben ist, stehst du auf und isst Brot? ²² Er sprach: Als das Kind noch lebte, da habe ich gefastet und geweint, weil ich dachte: Wer weiß, ob der HERR mir nicht gnädig sein wird, so dass das Kind am Leben bleibt? ²³ Nun aber, da es tot ist, was soll ich fasten? Kann ich es wieder zurückholen? Ich werde wohl zu ihm gehen, es wird aber nicht wieder zu mir zurückkehren!

²⁴ Und David tröstete seine Frau Bathseba, und er ging zu ihr ein und lag bei ihr. Und sie gebar einen Sohn, und er gab ihm den Namen Salomo. Und der HERR liebte ihn. ²⁵ Und Er sandte ihm [eine Botschaft] durch den Propheten Nathan und gab ihm den Namen Jedidjah, um des HERRN willen.

²⁶ Joab aber kämpfte gegen die Ammoniterstadt Rabba und nahm die Königsstadt ein. ²⁷ Und Joab sandte Boten zu David und ließ ihm sagen: Ich habe gegen Rabba gekämpft und auch die Wasserstadt eingenommen. ²⁸ So sammle nun das übrige Volk und belagere die Stadt und erobere du sie, damit nicht ich sie erobere und sie nach meinem Namen genannt wird! ²⁹ Da sammelte David das ganze Volk und zog hin nach Rabba und kämpfte gegen [die Stadt] und nahm sie ein. ³⁰ Und er nahm die Krone ihres Königs von dessen Haupt, deren Gewicht ein Talent Gold betrug und die mit Edelsteinen besetzt war; und sie kam auf das Haupt Davids. Er führte auch sehr viel Beute aus der Stadt. ³¹ Auch das Volk darin führte er weg, und er stellte sie an die Sägen und an eiserne

¹⁹ V. 14
²⁰ betete Hi 1,20 vgl. Ps 39,10
²² Jes 38,1-5; Jon 3,9
²³ Hi 7,8-10
²⁴ Salomo 1Chr 22,9; 28,5-6; Mt 1,6
²⁵ Jedidjah 5Mo 33,12; Neh 13,26 vgl. 1Kö 3,3; 1Joh 4,19
²⁶ 11,1; Hes 25,5
²⁷ Rabba 11,1; 5Mo 3,11
³⁰ 1Chr 20,2
³¹ vgl. 8,2; 1Sam 11,2; 1Chr 20,3; Ps 21,9-10; Am 1,13-14

1 Absalom 3,3; Tamar 1Chr 3,9; Amnon 3,2
 2 1Kö 21,4 vgl. Spr 13,12
 3 Simeas 21,21; 1Chr 2,13; Kluger vgl. 1Chr 26,14; 27,32; Spr 1,1-4
 4 niederg. vgl. Ps 145,14; Jes 64,11; Königss. 1Kö 21,7 vgl. Mt 4,3
 5 vgl. Ps 50,18-19; Spr 19,27; Apg 23,15
 6 mache 1Mo 18,6
 7 V. 5
 8 V. 6
 9 jederm. vgl. 1Mo 45,1; Ri 3,19

Werkzeuge und an eiserne Beile und brachte sie zu den Ziegelformen. So machte er es mit allen Städten der Ammoniter. Dann kehrte David samt dem ganzen Volk wieder nach Jerusalem zurück.

König David und sein Haus unter Gottes

Züchtigung

Kapitel 13 – 24

Ammons Schandtat

13 Absalom aber, der Sohn Davids, hatte eine schöne Schwester, die hieß Tamar; und es geschah, dass Amnon, Davids Sohn, sich in sie verliebte. ² Und Amnon bekümmerte sich so, dass er krank wurde wegen seiner Schwester Tamar; denn sie war eine Jungfrau, und es schien Amnon unmöglich, ihr das Geringste anzutun.

³ Amnon aber hatte einen Freund, der hieß Jonadab, ein Sohn Simeas, des Bruders Davids; und Jonadab war ein sehr kluger Mann. ⁴ Der sprach zu ihm: Warum bist du jeden Morgen so niedergeschlagen, du Königssohn? Willst du es mir nicht sagen? Da sprach Amnon zu ihm: Ich bin verliebt in Tamar, die Schwester meines Bruders Absalom!

⁵ Da sprach Jonadab zu ihm: Lege dich auf dein Bett und stelle dich krank. Wenn dann dein Vater kommt, um dich zu besuchen, so sprich zu ihm: Lass doch meine Schwester Tamar kommen und mir Speise zu essen geben und ein Essen vor meinen Augen zubereiten, damit ich zusehe und aus ihrer Hand esse!

⁶ So legte sich Amnon nieder und stellte sich krank. Als nun der König kam, um ihn zu besuchen, sprach Amnon zum König: Lass doch meine Schwester Tamar kommen, dass sie zwei Herzkuchen vor meinen Augen mache und ich von ihrer Hand esse! ⁷ Da sandte David zu Tamar ins Haus und ließ ihr sagen: Geh doch hin in das Haus deines Bruders Amnon und bereite ihm eine Speise!

⁸ Und Tamar ging hin in das Haus ihres Bruders Amnon. Er aber lag [im Bett]. Und sie nahm einen Teig und knetete und bereitete ihn vor seinen Augen und backte die Herzkuchen. ⁹ Und sie nahm

12,23 Ich werde wohl zu ihm gehen. D.h. nach seinem Tod würde David bei seinem Sohn sein (vgl. 1Sam 28,19). Hier findet sich die Zuversicht einer zukünftigen Begegnung nach dem Tod, was besagt, dass Personen, die als Säuglinge starben, mit toten Heiligen wiedervereint werden (s. *Anm. zu Mt 19,14*; vgl. Mk 10,13-16).

12,24 Salomo. Entweder »(Gott ist) Frieden« oder »sein Ersatz«. Beides traf auf dieses Kind zu.

12,25 Jedidjah. »Vom Herrn geliebt« lautete Nathans Name für Salomo, der in dem Sinne geliebt wurde, dass er vom Herrn als Davids Thronfolger erwählt wurde, ein bemerkenswertes Beispiel der Güte und Gnade Gottes angesichts der sündigen Natur der Verbindung Davids mit Bathseba.

12,29-31 S. 1Chr 20,1-3.

12,29 David ... nahm sie ein. Indem David die Stadt eroberte, vollendete er, was Joab begonnen hatte.

12,30 ein Talent Gold. Etwa 35 kg.

12,31 ließ sie ... arbeiten. Hier und in 1Chr 20,3 wird angedeutet, dass David den Ammonitern harte Arbeit auferlegte. Doch diese Verse können auch in dem Sinne übersetzt werden, dass die Ammoniter mit

Sägen zerlegt wurden, David die Gefangenen also eines grausamen Todes sterben ließ – ganz so wie es den Methoden der Ammoniter entsprach (vgl. 1Sam 11,2; Am 1,13).

13,1,2 Tamar. »Palme«. Sie war Davids Tochter, die er mit Maacha hatte, der Tochter Talmais, des Königs von Geschur (3,3), und Absaloms (Davids 3. Sohn) Schwester sowie die Halbschwester Ammons, Davids erster Sohn von Achinoam (3,2). Wie aus der Geschichte deutlich wird, begehrte Amnon sie. Unverheiratete Töchter wurden vor den Männern ferngehalten, so dass niemand sie allein sehen konnte. Amnon begegnete Tamar im Rahmen ihrer familiären Beziehungen und entwickelte eine tiefe Leidenschaft für sie. Gott hatte das verboten (s. 3Mo 18,11), doch aufgrund von Abrahams Beispiel (1Mo 20,12) und der gängigen Praktik der umliegenden Völker, Halbschwestern zu heiraten, fühlte er sich gerechtfertigt und wollte seine Begierde an Tamar stillen.

13,3 Jonadab. Der Sohn von Davids Bruder, der in 1Sam 16,9; 17,13 Schamma und in 1Chr 2,13 Schimea genannt wird. Jonadab war Ammons Cousin und Ratgeber, der ihm den Plan unterbreitete, wie er Tamar bekommen könnte.

die Pfanne und setzte sie ihm vor; aber er weigerte sich zu essen. Und Amnon sprach: Lasst jedermann von mir hinausgehen! Da ging jedermann von ihm hinaus.

¹⁰ Da sprach Amnon zu Tamar: Bring mir das Essen in die Kammer, dass ich von deiner Hand esse! Da nahm Tamar die Herzkuchen, die sie gemacht hatte, und brachte sie ihrem Bruder Amnon in die Kammer. ¹¹ Und als sie ihm diese zum Essen hinstellte, da ergriff er sie und sprach zu ihr: Komm her, liege bei mir, meine Schwester! ¹² Sie aber sprach zu ihm: Nicht doch, mein Bruder! Schwäche mich nicht, denn so etwas tut man nicht in Israel! Begehe nicht eine solche Schandtat! ¹³ Und *ich*, wo sollte ich mit meiner Schande hin? Und *du* würdest sein wie einer der Schändlichen in Israel. Nun aber, rede doch mit dem König; denn er wird mich dir nicht versagen! ¹⁴ Aber er wollte nicht auf ihre Stimme hören, sondern er überwältigte sie und schwächte sie und schlief bei ihr.

¹⁵ Danach aber hasste Amnon sie mit überaus großem Hass, so dass der Hass, mit dem er sie verabscheute, größer wurde, als zuvor die Liebe, mit der er in sie verliebt war; und Amnon sprach zu ihr: Mach dich auf und davon! ¹⁶ Sie aber sprach zu ihm: Nicht doch! Dieses Unrecht, mich wegzutreiben, ist gewiss noch größer als das andere, welches du mir angetan hast! Aber er wollte nicht auf sie hören. ¹⁷ Und er rief seinen Burschen, der ihn bediente, und sprach: Treibe doch diese von mir hinaus und schließe die Tür hinter ihr zu!

¹⁸ Sie trug aber ein langes buntes Kleid; denn das trugen die Königstöchter, die Jungfrauen, als

10 V. 5
11 1Mo 39,11-12
12 Schwä. 3Mo 18,9.11.24; 20,17; 5Mo 27,22; Schandtat 1Mo 34,7; Ri 19,23
13 Schande 1Mo 34,14; Spr 6,32-33
14 1Mo 34,2; 5Mo 22,25; Est 7,8; 1Th 4,3-5
15 vgl. Pred 3,8; Joh 4,2-3
16 vgl. Hes 22,11
17 Kleid 1Mo 37,3; Ri 5,30; trugen Ps 45,14-15
18 zerriss 1,2; Jos 7,6; Hi 2,12; Hand vgl. Jer 2,37
19 schweig vgl. Spr 26,24; Röm 12,19
21 1Mo 34,7; 1Sam 2,22-25
22 3Mo 19,17-18; Spr 10,18; 27,5
23 Schafs. 1Mo 38,12; 1Sam 25,2-7; Ephraim Jos 16,5; 1Sam 1,1; 2Chr 28,12; Joh 11,54; lud 1Sam 25,36-37
24 Ps 12,3; 55,22 vgl. Jer 41,6-7
25 drang vgl. 1Mo 19,2-3; Ri 19,7-8
26 Spr 26,24-26
27 Absalom Spr 26,24-26

Obergewand. Und sein Diener trieb sie hinaus und schloss die Türe hinter ihr zu. ¹⁹ Da warf Tamar Asche auf ihr Haupt und zerriss das lange bunte Kleid, das sie trug; und sie legte die Hand auf ihr Haupt und lief schreiend davon.

²⁰ Und ihr Bruder Absalom sprach zu ihr: Ist dein Bruder Amnon bei dir gewesen? Nun dann, meine Schwester, schweig still! Er ist dein Bruder; nimm dir diese Sache nicht zu Herzen! Tamar aber blieb verstört im Haus ihres Bruders Absalom.

²¹ Und als der König David das alles hörte, wurde er sehr zornig. ²² Aber Absalom redete nicht mit Amnon, weder Böses noch Gutes; denn Absalom hasste den Amnon, weil er seine Schwester Tamar geschwächt hatte.

Absaloms Rache an Amnon; seine Flucht

²³ Und es geschah nach zwei Jahren, da hielt Absalom Schafschur in Baal-Hazor, das in Ephraim liegt, und Absalom lud alle Söhne des Königs ein.

²⁴ Und Absalom kam zum König und sprach: Siehe doch! Dein Knecht hält Schafschur; der König wolle samt seinen Knechten mit deinem Knecht hingehen! ²⁵ Der König aber sprach zu Absalom: Nicht doch, mein Sohn! Lass uns jetzt nicht alle gehen, dass wir dir nicht zur Last fallen! Und auch als er in ihn drang, wollte er doch nicht gehen, sondern segnete ihn [zum Abschied]. ²⁶ Da sprach Absalom: Wenn nicht, so lass doch meinen Bruder Amnon mit uns gehen! Da sprach der König zu ihm: Warum soll er mit dir gehen? ²⁷ Absalom aber drang in ihn; da ließ er Amnon und alle Söhne des Königs mit ihm gehen.

13,12.13 eine solche Schandtat. Wörtl. »diese Torheit«. Tamar nannte Amnon 4 Gründe, weshalb er ihr keine Gewalt antun sollte. Erstens war es eine äußerst verächtliche Tat in Israel, da sie gegen Gottes Gesetz verstieß (s. 3Mo 18,11), und Tamar wusste, dass so etwas Disharmonie und Blutvergießen in die königliche Familie bringen könnte, was sich auch bewahrheitete. **meiner Schande.** Zweitens würde Tamar als Hure verachtet werden. Selbst wenn sie sich gegen dieses Verbrechen wehren würde, bliebe ihr das Stigma einer Geschändeten. **wie einer der Schändlichen in Israel.** Drittens würden die Menschen Amnon als bösen Toren ansehen, als einen Mann, der Gott verwirft und keine Prinzipien hat; jemand, der gegen die üblichen moralischen Maßstäbe verstößt, wodurch Amnons Recht auf den Thron gefährdet wäre. **König ... er wird mich dir nicht versagen.** Viertens bat Tamar Amnon sein körperliches Verlangen nach ihr durch eine gemeinsame Heirat zu stillen. Sie wusste sicherlich, dass eine solche Heirat unter Halbgeschwistern nach dem mosaischen Gesetz nicht gestattet war (3Mo 18,9.11; 20,17; 5Mo 27,22), aber in diesem verzweifelten Augenblick, versuchte Tamar der unmittelbaren Situation zu entkommen.

13,14 schwächte. Ein Euphemismus für »vergewaltigte«.

13,15 hasste ... sie. Amnons »Liebek« (V. 1) war nichts anderes als sinnliches Verlangen, das, nachdem es befriedigt war, sich in Hass verwandelte. Sein plötzlicher Umschwung war das Ergebnis ihres Widerstands, seiner Gräueltat, seiner reuevollen Gefühle und der Angst vor Aufdeckung und Strafe. All das machte sie überaus unattraktiv für ihn.

13,15-17 Dass Amnon Tamar wegschickte, war ein größeres Unrecht als die Vergewaltigung, denn man würde zwangsläufig annehmen, dass sie sich eines schändlichen Verhaltens schuldig gemacht hatte, d.h., dass die Verführung von ihr ausgegangen war.

13,18 ein langes buntes Kleid. S. 1Mo 37,33. Ein Kleidungsstück,

das die besondere Stellung des Trägers kennzeichnete. Das Kleid wies Tamar als eine jungfräuliche Tochter des Königs aus. Das Zerreißen des Kleides symbolisierte den Verlust dieser besonderen Stellung (V. 19).

13,19 Asche auf ihr Haupt ... zerriss das ... Kleid ... Hand auf ihr Haupt ... lief schreiend davon. Die Asche war ein Zeichen der Trauer. Das Zerreißen des Kleides symbolisierte das Ende ihres Lebens. Die Hand auf dem Kopf bezeichnete Exil und Verbannung. Das Schreien zeigte, dass sie sich für so gut wie tot hielt.

13,20 nimm dir diese Sache nicht zu Herzen. Absalom riet seiner Schwester, den Konsequenzen der Vergewaltigung nicht übermäßige Aufmerksamkeit beizumessen oder sich diesbezüglich Sorgen zu machen. Absalom setzte die Bedeutung des Geschehens nur für den Augenblick herab, während er im nächsten begann, eine Rachemaßnahme zu planen, indem er dieses Verbrechen nur als Vorwand für das benutzte, was er sowieso gedachte zu tun – Amnon als Thronfolger aus dem Weg zu räumen (vgl. auch V. 32, wo Jonadab von Absaloms Plänen wusste). **verstört.** Sie blieb unverheiratet und kinderlos. Ihr lieblicher Bruder war ihr natürlicher Beschützer und die Kinder von Polygamisten lebten in verschiedenen Familieneinheiten für sich.

13,21 David ... wurde sehr zornig. Wut und Entrüstung waren Davids Reaktionen auf die geschilderte Vergewaltigung (1Mo 34,7). Da er Amnon für dieses Verbrechen nicht bestrafte, kam er sowohl seiner königlichen als auch seiner väterlichen Verantwortung nicht nach. Der Mangel an Gerechtigkeit im Land würde sich rächen und David später noch heimsuchen (15,4).

13,22 Absalom hasste den Amnon. Wie Amnon Tamar hasste (V. 15), so hasste Absalom seinen Halbbruder, Amnon.

13,23-27 Baal-Hazor. Die benjaminitische Ortschaft Hazor (Neh 11,33), die etwa 19 km nordöstlich von Jerusalem lag, war der Ort an

28 Und Absalom gebot seinen Burschen und sprach: Gebt Acht, wenn Amnon von dem Wein guter Dinge sein wird und ich zu euch sage: Schlagt Amnon und tötet ihn! so fürchtet euch nicht, denn ich habe es euch befohlen; seid stark und seid tapfere Männer! 29 Und die Burschen Absaloms verführten mit Amnon, wie Absalom befohlen hatte. Da standen alle Söhne des Königs auf, und jeder bestieg sein Maultier, und sie flohen.

30 Und als sie noch auf dem Weg waren, kam das Gerücht zu David, das besagte: Absalom hat alle Söhne des Königs erschlagen, so dass nicht einer von ihnen übrig geblieben ist! 31 Da stand der König auf und zerriss seine Kleider und legte sich auf die Erde, und alle seine Knechte standen um ihn her mit zerrissenen Kleidern. 32 Da ergriff Jonadab, der Sohn Simeas, des Bruders Davids, das Wort und sprach: Mein Herr denke nicht, dass alle jungen Männer, die Söhne des Königs, tot seien; sondern Amnon allein ist tot; denn auf Absaloms Lippen lag ein Vorsatz seit dem Tag, als jener seine Schwester Tamar geschwächt hatte. 33 So möge nun mein Herr, der König, die Sache nicht zu Herzen nehmen, dass er sage: »Alle Söhne des Königs sind tot!«, sondern Amnon allein ist tot!

34 Absalom aber floh. Und der Bursche auf der Warte erhob seine Augen, sah sich um und siehe, da kam viel Volk auf dem Weg hinter ihm, an der Seite des Berges. 35 Da sprach Jonadab zum König: Siehe, die Söhne des Königs kommen! Wie dein Knecht gesagt hat, so ist es geschehen! 36 Und es geschah, als er ausgedet hatte, siehe, da kamen die Söhne des Königs und erhoben ihre Stimme und weinten; auch der König und alle seine Knechte erhoben ein großes Wehklagen. 37 Absalom aber war entflohen und ging zu Talmai, dem

28 *Dinge* Ps 104,15; Lk 21,34
29 Spr 29,12 vgl. 2Sam 12,10
30 vgl. Hi 1,14-15
31 Jos 7,6; Hi 1,20
32 *Jonadab* V. 3
34 *floh* V. 38; 1Mo 4,14 vgl. Spr 28,17
35 V. 33
36 12,21; 19,1
37 *entflohen* V. 34; *Geschur* 3,3
38 14,23.32
39 14,1

1 13,39 vgl. 18,33
2 *Tekoa* 2Chr 11,6; 20,20; Am 1,1; *Trauerkl.* vgl. Dan 10,2-3
3 *legte* V. 19 vgl. 2Mo 4,15; Jes 51,16; Jer 1,9
4 *fiel* 1,2; 1Sam 20,41; *Hilf!* 2Kö 6,26-27 vgl. Hi 29,14-14; Lk 18,3-5
5 vgl. 12,1-3
6 13,28-29
7 5Mo 19,12-13

Sohn Ammihuds, dem König von Geschur. David aber trug die ganze Zeit hindurch Leid um seinen Sohn.

38 Nachdem aber Absalom geflohen und nach Geschur gezogen war, blieb er dort drei Jahre. 39 Und der König David unterließ es, Absalom zu verfolgen; denn er hatte sich über den Tod Ammons getötet.

Joabs Ränkespiel und Absaloms Rückkehr

14 Als aber Joab, der Sohn der Zeruja, merkte, dass das Herz des Königs sich zu Absalom neigte, 2 da sandte er hin nach Tekoa und ließ eine kluge Frau von dort holen und sprach zu ihr: Stelle dich doch trauernd und ziehe Trauerkleider an und salbe dich nicht mit Öl, sondern stelle dich wie eine Frau, die lange Zeit um einen Toten Leid getragen hat. 3 Dann sollst du zum König hineingehen und mit ihm so und so reden! Und Joab legte ihr die Worte in den Mund.

4 Als nun die Frau von Tekoa mit dem König reden wollte, fiel sie auf ihr Angesicht zur Erde, verneigte sich und sprach: Hilf doch, o König! 5 Der König aber sprach zu ihr: Was fehlt dir? Sie sprach: Wahrlich, ich bin eine Witwe, und mein Mann ist gestorben! 6 Und deine Magd hat zwei Söhne, die stritten miteinander auf dem Feld, und als niemand rettend dazwischentrat, erschlug einer den anderen und tötete ihn. 7 Und siehe, nun ist die ganze Verwandtschaft gegen deine Magd aufgestanden, und sie sagen: Gib den her, der seinen Bruder erschlagen hat, damit wir ihn töten für die Seele seines Bruders, den er umgebracht hat, und damit wir auch den Erben vertilgen! Sie wollen so den Funken auslöschen, der mir noch übrig geblieben ist, um meinem Mann keinen Namen und keine Nachkommenschaft auf Erden zu lassen.

dem Absalom ein Fest der Schafschor feierte, zu dem er all seine Brüder und Halbbrüder einlud, ebenso wie den König und den königlichen Hofstaat (V. 24). David lehnte ab, doch Absalom wollte das Fest für die »Söhne des Königs« abhalten, um Einigkeit und Harmonie zu wahren (V. 25-27). Nachdem David die Einladung ausgeschlagen hatte, bat Absalom, dass Amnon als sein Stellvertreter kommen würde. Obwohl David Vorbehalte gegenüber Absaloms Absichten hegte, gestattete er all seinen Söhnen die Teilnahme.

13,28,29 tötet ihn. Absalom ließ Amnon von seinen Knechten umbringen (vgl. 11,15-17), ebenso wie David Urija durch andere töten ließ (11,14-17). Obschon Vergewaltigung mit dem Tod zu bestrafen war, akzeptierte Gott keine persönlichen Racheakte wie diesen, sondern nur den Weg des Gesetzes.

13,29 sein Maultier. In Davids Königreich wurden von der königlichen Familie Maultiere geritten (18,9; 1Kö 1,33.38.44).

13,30 alle Söhne des Königs. Diese Übertreibung ließ alle trauern (V. 31), bis sie richtig gestellt wurde (V. 32).

13,32 Jonadab ... sprach. Jonadab wusste von Absaloms Plan, Amnon für Tamars Vergewaltigung zu töten (s. V. 20). 3Mo 18,11,29 schrieb den Tod vor. S. *Anm. zu den Versen* 28,29.

13,34,37 Absalom ... floh. Die Gesetzesbestimmungen hinsichtlich vorsätzlichen Mordes, für den man Absaloms Tat am häufigsten hält, ließen ihm keine Hoffnung auf Rückkehr (s. 4Mo 35,21). Da ihm die Zufluchtsstädte keinen Schutz bieten würden, verließ er das väterliche Königreich und ging nach Geschur, östlich des Sees von Galiläa, um un-

ter dem Schutz des dortigen Königs zu leben, dem Großvater Tamars und Absaloms (s. *Anm. zu* 13,1,2).

13,39 unterließ es. Allmählich akzeptierte David die Tatsache, dass Amnon tot war, und er wünschte Absalom wiederzusehen, veranlasste seine Rückkehr aber nicht.

14,1 David hing sehr an Absalom, und nachdem er über Ammons Tod hinweg war, wünschte er die Gemeinschaft mit seinem exilierten Sohn, der 3 Jahre abwesend war. Doch die Furcht vor der öffentlichen Meinung ließ ihn zögern, seinen Sohn zu begnadigen. Joab, der diesen Kampf zwischen elterlicher Zuneigung und königlicher Pflicht erkannte, schmiedete einen Plan, der eine kluge Frau und eine Geschichte für den König beinhaltete.

14,2 Tekoa. Eine Stadt ca. 16 km südlich Jerusalems (vgl. Am 1,1).

14,2,3 Joab legte die Worte in ihren Mund. Wie Nathan (12,1-12) griff auch Joab zu einer Geschichte, um David seinen Irrtum aufzuzeigen und ihn zu ermutigen, Absalom nach Jerusalem zurückzurufen.

14,7 um meinem Mann keinen Namen und keine Nachkommenschaft ... zu lassen. Die Geschichte der Frau erzählte von einem der seinen Bruder tötete (V. 6). Würde für die Todesstrafe appelliert werden (vgl. 2Mo 21,12; 3Mo 24,17), bliebe der Familie kein Erbe, was den Tod der Familie bedeutete, eine Situation, die das Gesetz zu vermeiden suchte (5Mo 25,5-10). Das würde für die Zukunft ihrer Abstammungslinie das letzte Fünkchen Hoffnung auslöschen. Vgl. 21,17; Ps 132,17, wo sich die Leuchte auf die Nachwelt bezieht.

⁸ Da sprach der König zu der Frau: Geh heim, ich will deinetwegen Befehl geben! ⁹ Da sprach die Frau von Tekoa zum König: Auf mir, mein Herr und König, sei die Schuld und auf dem Haus meines Vaters; der König aber und sein Thron seien unschuldig! ¹⁰ Der König sprach: Wer gegen dich redet, den bringe zu mir, so soll er dich nicht mehr antasten! ¹¹ Sie sprach: Der König gedenke doch an den HERRN, deinen Gott, dass der Bluträcher nicht noch mehr Unheil anrichte und dass man meinen Sohn nicht verderbe! Er sprach: So wahr der HERR lebt, es soll kein Haar von deinem Sohn auf die Erde fallen!

¹² Und die Frau sprach: Lass doch deine Magd meinem Herrn, dem König, etwas sagen. Er aber sprach: Rede! ¹³ Die Frau sprach: Warum hast du denn so etwas gegen das Volk Gottes im Sinn? Und mit dem, was der König geredet, hat er sich selbst schuldig gesprochen, weil der König den nicht zurückholen lässt, den er verstoßen hat! ¹⁴ Denn wir müssen zwar gewiss sterben und sind wie das Wasser, das sich auf die Erde ergießt und das man nicht wieder auffangen kann. Aber Gott will das Leben nicht hinwegnehmen, sondern sinnt darauf, dass der Verstoßene nicht von ihm verstoßen bleibe!

¹⁵ Dass ich nun gekommen bin, mit meinem Herrn, dem König, dies zu reden, geschah deshalb, weil das Volk mir Angst machte; deine Magd aber sagte sich: Ich will doch mit dem König reden; vielleicht wird der König tun, was seine Magd sagt; ¹⁶ denn der König wird seine Magd erhören, dass er mich errette aus der Hand des Mannes, der mich samt meinem Sohn aus dem Erbe Gottes vertilgen will. ¹⁷ Und deine Magd sagte sich: Das Wort meines Herrn, des Königs wird mir gewiss ein Trost sein; denn mein Herr, der König, ist wie ein Engel Gottes, um Gutes und Böses anzuhören, darum sei der HERR, dein Gott, mit dir!

¹⁸ Der König antwortete und sprach zu der Frau:

⁸ vgl. 12,5-6; Hi 29,16; Spr 18,13

⁹ Schuld 1Mo 27,13; 1Sam 25,24; Mt 27,25; *unschuldig* 3,28-29

¹¹ *Bluträ.* 4Mo 35,19; *Haar* 1Sam 14,45; 1Kö 1,52

¹² 1Sam 25,24; 1Mo 18,27,32

¹³ *Volk G.* 5Mo 27,9; Ri 20,2; *verstoßen vgl.* 13,37-38

¹⁴ *sterben* Hi 30,23; Ps 90,3,10; Pred 2,16; 9,5; Hebr 9,27; *Wasser* Hi 14,7-12; Ps 22,15; *sinnt* 12,13; *Kla* 3,31-32; Hes 33,11

¹⁵ V. 2-3

¹⁶ Ps 72,2; 72,4,12-14; Spr 16,10,12

¹⁷ *Trost* Ps 72,6-7; Jes 32,17; Jer 30,10; *Engel* V. 20; 19,27; 1Sam 29,9; *Gutes* 1Kö 3,9,28

¹⁸ Pred 8,2-4; 1Pt 2,13-14,17

¹⁹ *Hand* 3,27,29,34; *Seele* 11,11; 1Sam 1,26; *weder* Jos 1,7; Spr 4,27

²⁰ *weiß* Spr 25,2

²¹ V. 1-2 vgl. Mk 6,26

²² *segnete* 19,40; Neh 11,2; Hi 29,11; 31,20; Spr 31,28; *Gnade* 1Mo 6-8; 2Mo 33,16-17; Rt 2,2,10,13

²³ 13,37

²⁴ V. 28 vgl. 3,13; 1Mo 43,3; 2Mo 10,28

²⁵ vgl. 1Sam 9,2; Ps 45,3

²⁶ 18,9

²⁷ 18,18

²⁸ V. 24

²⁹ V. 30-31 vgl. Est 1,12

Verheimliche mir doch nicht, was ich dich frage! Die Frau sprach: Mein Herr, der König, rede! ¹⁹ Und der König sprach: Ist nicht Joabs Hand mit dir bei alledem? Die Frau antwortete und sprach: So wahr deine Seele lebt, mein Herr und König, es ist nicht möglich, weder zur Rechten noch zur Linken auszuweichen bei allem, was mein Herr, der König, sagt. Ja, dein Knecht Joab hat es mir befohlen, und er selbst hat alle diese Worte deiner Magd in den Mund gelegt. ²⁰ Um der Sache ein anderes Aussehen zu geben, hat dein Knecht Joab dies getan; aber mein Herr ist so weise wie ein Engel Gottes, dass er alles auf Erden weiß!

²¹ Da sprach der König zu Joab: Siehe, ich will dies tun; so geh nun hin und hole den jungen Mann Absalom zurück! ²² Da fiel Joab auf sein Angesicht und verneigte sich und segnete den König; und Joab sprach: Heute erkennt dein Knecht, dass ich vor deinen Augen Gnade gefunden habe, mein Herr und König, da der König getan hat, was sein Knecht sagt! ²³ So machte sich Joab auf und ging nach Geschur und brachte Absalom nach Jerusalem. ²⁴ Aber der König sprach: Lass ihn wieder in sein Haus gehen, aber mein Angesicht soll er nicht sehen! So ging Absalom wieder in sein Haus und sah das Angesicht des Königs nicht.

²⁵ Aber in ganz Israel war kein Mann so berühmt wegen seiner Schönheit wie Absalom. Von der Fußsohle bis zum Scheitel war kein Makel an ihm. ²⁶ Und wenn er sein Haupt scheren ließ (dies geschah nämlich am Ende jedes Jahres, denn es war ihm zu schwer, so dass man es abschneiden musste), so wog sein Haupthaar 200 Schekel nach königlichem Gewicht. ²⁷ Und dem Absalom wurden drei Söhne geboren und eine Tochter, die hieß Tamar; die war eine Frau von schönem Aussehen.

²⁸ Und Absalom blieb zwei Jahre lang in Jerusalem, ohne dass er das Angesicht des Königs sah. ²⁹ Dann aber sandte Absalom nach Joab, um ihn zum Kö-

14,9 Auf mir sei die Schuld. Die Frau war bereit, jegliche Schuld auf sich zu nehmen, wenn nur ihr schuldiger Sohn verschont bliebe.

14,11 Bluträcher. Ein spezieller Ausdruck, der den nächsten Verwandten des Verstorbenen bezeichnet, der am Tod des Mörders interessiert wäre (4Mo 35,6-28; 5Mo 19,1-13; Mt 27,25). **kein Haar.** Der Ausdruck meint, dass dem Sohn der Witwe in der Geschichte nichts geschehen würde.

14,13 gegen das Volk Gottes. Die Frau behauptete, dass David Israels zukünftiges Wohl gefährdete, indem er Absalom im Exil beliebe. Wenn er sich gegenüber einem unbekanntem Sohn und seiner Familie so großherzig erweisen würde, wie könnte er dann seinem eigenen Sohn nicht vergeben?

14,14 wie das Wasser, das sich auf die Erde ergießt. Der Tod ist unwiderruflich. **Gott will das Leben nicht hinwegnehmen.** Die Frau behauptete, dass, da Gott nach den Geboten der Gnade handle, wie David es selbst erfahren hatte (12,13), er nun seinerseits verpflichtet sei, genauso zu handeln.

14,15,16 das Volk ... aus der Hand des Mannes, der mich ... vertilgen will. Jene, die den Sohn der Frau töten wollten, entsprachen dem von David gefürchteten Volk, das Absalom seine Tat übelnahm und gegen seine Begnadigung gewesen wäre.

14,18-20 David verstand das Ziel der Geschichte und erkannte, dass Joab dahinter steckte.

14,22 Joabs Motive waren insofern egoistisch, da er versuchte, sich bei David einzuschmeicheln, um seinen Einfluss und seine Macht zu vergrößern.

14,23 Geschur. S. *Anm. zu 13,34,37.*

14,24 mein Angesicht soll er nicht sehen. Absalom kehrte nach Jerusalem zurück, aber die Entfremdung zu seinem Vater blieb bestehen.

14,25 seiner Schönheit. Wie Saul vor ihm (1Sam 9,1,2) sah auch Absalom wie ein König aus. Seine außergewöhnliche Popularität verdankte er seinem Aussehen.

14,26 sein Haupthaar. Beim jährlichen Haarschneiden wurde festgestellt, dass Absalom ungefähr 2 kg abzuschneidendes Haar gewachsen war.

14,27 drei Söhne. S. *Anm. zu 18,18.* **Tochter ... Tamar.** Absalom benannte seine Tochter nach seiner Schwester Tamar.

14,28 zwei Jahre. Wie schwer Davids Fehler auch gewesen sein mag, als er Absalom zurückrief, er bewies eine enorme Beherrschung, indem er sich von Absalom fernhielt, um ihn durch eine Zeit der Buße und echter Wiederherstellung gehen zu lassen. Anstatt zur Buße gelei-

nig zu schicken; aber er wollte nicht zu ihm kommen. Er aber sandte noch einmal; dennoch wollte jener nicht kommen. ³⁰ Da sprach er zu seinen Knechten: Habt ihr das Feld Joabs gesehen, das neben dem meinigen liegt und auf dem er Gerste hat? Geht hin und zündet sie an! Da steckten die Knechte Absaloms das Feld in Brand. ³¹ Da machte sich Joab auf und kam zu Absalom ins Haus und sprach zu ihm: Warum haben deine Knechte mein Feld in Brand gesteckt? ³² Absalom aber sprach zu Joab: Siehe, ich sandte nach dir und ließ dir sagen: »Komm her, dass ich dich zum König sende und sagen lasse: Warum bin ich von Geschur gekommen? Es wäre besser für mich, dass ich noch dort wäre!« Und nun möchte ich das Angesicht des Königs sehen; und wenn eine Ungerechtigkeit an mir ist, so soll er mich töten! ³³ Da ging Joab zum König hinein und sagte es ihm. Und er rief Absalom; und er kam zu dem König und verneigte sich vor dem König mit dem Angesicht zur Erde; und der König küsste Absalom.

Absaloms Aufruhr

1Kö 1,5-26

15 Danach aber geschah es, dass Absalom sich Wagen und Pferde verschaffte und 50 Mann, die vor ihm herliefen. ² Und Absalom machte sich am Morgen früh auf und stellte sich neben dem Torweg auf; und es geschah, wenn jemand einen Rechtsstreit hatte, so dass er zum König vor Gericht kommen musste, so rief ihn Absalom zu sich und fragte ihn: »Aus welcher Stadt bist du?« Antwortete er dann: »Dein Knecht ist aus einem der Stämme Israels«, ³ so sprach Absalom zu ihm: »Siehe, deine Sache ist gut und

³⁰ Ri 15,4-5

³¹ Warum? vgl. 1Mo 20,9; Ri 8,1; 1Sam 2,33

³² töten 1Sam 20,8 vgl. 1Joh 1,8

³³ 1Mo 33,4; 45,15; Lk 15,20

1 KÖ 1,5 vgl. 2Sam 12,11

² kommen 5Mo 17,8-9

³ vgl. 8,15; 23,3

⁴ Ri 9,29; Spr 25,6

⁵ küsste 14,33; Spr 29,5 vgl. Mt 26,48-49

⁶ stahl vgl. Röm 16,18; 2Pt 2,3

⁷ Spr 26,23-26

⁸ Geschur 13,38; zurückbr. 1Mo 28,21

⁹ V. 7

¹⁰ König 19,9-10

¹¹ eingel. 1Sam 9,13; 16,3-5; arglos 1Mo 20,5; 1Sam 22,15; Mt 10,16

¹² Ahitoph. V. 31; 16,20-23; Ps 41,10; 55,13-15; Opfer 1Sam 15,22; Spr 15,8

recht, aber beim König ist niemand, der dir Gehör schenkt!« ⁴ Und Absalom sprach: O dass man doch mich zum Richter im Land einsetzte, damit jedermann zu mir käme, der einen Rechtsstreit und Rechtshandel hat; ich würde ihm zu seinem Recht verhelfen!

⁵ Und es geschah, wenn jemand kam, um sich vor ihm niederzuwerfen, so streckte er seine Hand aus, ergriff ihn und küsste ihn. ⁶ So machte es Absalom mit allen Israeliten, die zum König vor Gericht kamen; und so stahl sich Absalom die Herzen der Männer von Israel.

⁷ Und es geschah am Ende von 40 Jahren, da sprach Absalom zu dem König: Ich möchte doch hingehen nach Hebron und mein Gelübde erfüllen, das ich dem HERRN gelobt habe. ⁸ Dein Knecht hat nämlich ein Gelübde getan, als ich in Geschur in Aram wohnte, das lautete so: Wenn mich der HERR wirklich wieder nach Jerusalem zurückbringt, so will ich dem HERRN dienen! ⁹ Und der König sprach zu ihm: Geh hin in Frieden! Da machte er sich auf und ging nach Hebron.

¹⁰ Und Absalom sandte geheime Boten zu allen Stämmen Israels und ließ sagen: Wenn ihr den Schall des Schopharhorns hört, so spricht: Absalom ist König geworden in Hebron! ¹¹ Mit Absalom aber gingen 200 Männer aus Jerusalem, die eingeladen waren und arglos hingingen, ohne von irgendetwas zu wissen. ¹² Absalom sandte auch nach Ahitophel, dem Giloniter, dem Ratgeber Davids, und ließ ihn aus seiner Stadt Gilo holen, während er die Opfer schlachtete. Und die Verschwörung wurde stark, und das Volk nahm ständig zu bei Absalom.

tet zu werden, verursachte es Frustration bei Absalom, dass er kein Zutrittsrecht zum Königshof hatte, so dass er Joab um Fürsprache ersuchte (V. 29).

14,30-32 steckten ... das Feld in Brand. Eine aggressive Handlung Absaloms, durch die er Joab zwingen wollte, sich für ihn bei David, seinem Vater, zu verwenden. Es war ein ernstzunehmendes Verbrechen, da dadurch der Lebensunterhalt des Eigentümers und der Arbeiter vernichtet wurde. Es zeigt, dass Absalom keine bußfertige und demütige Herzenshaltung besaß, sondern eine manipulierende. Er wollte, dass David ein Ultimatum überbracht würde: Nimm mich an oder töte mich!

14,33 der König küsste Absalom. Der Kuss gab Davids Vergewissung zu erkennen und Absaloms Versöhnung mit der Familie.

15,1 Wagen und Pferde ... und 50 Mann. Nach der Versöhnung besaß Absalom die Wahrzeichen der Königswürde (s. 1Sam 8,11).

15,1-6 stahl ... die Herzen. Öffentliche Anhörungen wurden immer am Morgen bei den Stadttoren abgehalten. Absalom hielt sie, um die Gunst des Volkes zu gewinnen. Da König David mit anderen Angelegenheiten oder Kriegen beschäftigt war und darüber hinaus älter wurde, blieben viele Dinge unbehandelt, was tiefen Groll beim Volk hervorrief. Absalom nutzte diese Situation, um die Autorität seines Vaters zu untergraben, indem er alle mit vorteilhaften Entscheidungen zufriedenstellte und allen herzliche Freundlichkeit entgegen brachte. Auf diese Weise gewann er das Volk für sich selbst, ohne dass es von seinen bösen Ambitionen wusste.

15,7 das vierzigste Jahr. Die bessere Lesart ist »vier«, da sich die Zahl »vierzig« weder auf Absaloms Alter beziehen kann, denn er wurde

nachdem David seine Herrschaft angetreten hatte in Hebron geboren (3,2-5), noch auf Davids Regierungszeit, da diese insgesamt nur 40 Jahre betrug (5,4,5). Die vier Jahre begannen entweder mit Absaloms Rückkehr aus Geschur (14,23) oder mit seiner Versöhnung mit David (14,33).

15,7-9 Hebron. Absaloms Geburtsort (3,2,3) und die Stätte, wo David zuerst zum König über Juda (2,4) und ganz Israel (5,3) gesalbt wurde. Absalom sagte, dass er in Geschur ein Gelübde abgelegt hatte (s. *Anm. zu 13,34,37*), dass wenn er wieder nach Jerusalem zurückkehren dürfe, er in Hebron Dankopfer darbringen würde, dort, wo vor dem Bau des Tempels häufig geopfert wurde. David, der eine solche religiöse Hingabe immer unterstützte, gab seine Zustimmung.

15,10-12 Absalom führte eine Verschwörung an, die beinhaltete, einige der führenden Männer zu nehmen, um den Eindruck zu erwecken, dass der König diese Handlung unterstützte und in seinem gehobenen Alter das Königreich mit Absalom teilte. Dies alles war auf subtile Weise getarnt, so dass Absalom Freiheit besaß, seinen Aufstand zu planen. Absalom war nicht nur aufgrund seiner Schläue fähig, derart gegen seinen Vater vorzugehen, sondern auch wegen dessen Nachlässigkeit (s. 1Kö 1,6).

15,12 Ahitophel. Ein Berater Davids, dessen Rat so genau war, dass er nahezu als »das Wort Gottes« angesehen wurde (16,23). Dieser Mann war der Vater Eliams (23,34) und der Großvater Bathsebas (11,3; 23,24-39), der womöglich Rache an David nehmen wollte. **Gilo.** Eine Stadt im Bergland Judas (Jos 15,48,51), wahrscheinlich lag sie ein paar Kilometer südlich von Hebron.

Davids Flucht. Seine Freunde und Feinde

Ps 3

¹³ Da kam ein Bote und meldete es David und sprach: Das Herz der Männer von Israel hat sich Absalom zugewandt! ¹⁴ Da sprach David zu allen seinen Knechten, die bei ihm in Jerusalem waren: Auf, lasst uns fliehen; denn sonst gibt es für uns kein Entkommen vor Absalom! Macht euch rasch auf den Weg, damit er uns nicht plötzlich einholt und Unglück über uns bringt und die Stadt mit der Schärfe des Schwertes schlägt! ¹⁵ Da sprachen die Knechte des Königs zum König: Ganz wie unser Herr, der König, will; siehe, hier sind deine Knechte!

¹⁶ Und der König zog aus und sein ganzes Haus in seinem Gefolge; doch ließ der König zehn Nebenfrauen zurück, die das Haus hüten sollten. ¹⁷ Und der König zog hinaus und alles Volk in seinem Gefolge, und sie stellten sich beim äußersten Haus auf. ¹⁸ Und alle Knechte zogen an ihm vorüber, dazu alle Kreter und Pleter; auch alle Gatiter, 600 Mann, die ihm von Gat gefolgt waren, zogen an dem König vorüber.

¹⁹ Aber der König sprach zu Ittai, dem Gatiter: Warum willst auch du mit uns ziehen? Kehre um und bleibe bei dem König! Denn du bist ein Fremdling und sogar aus deinem Heimatort verbannt. ²⁰ Gestern bist du gekommen, und heute sollte ich dich schon mit uns umherirren lassen, da ich hingehen muss, wohin ich kann? Kehre um und führe deine Brüder zurück; dir widerfahre Barmherzigkeit und Treue! ²¹ Ittai aber antwortete dem König und sprach: So wahr der HERR lebt und so wahr mein Herr, der König, lebt: an dem Ort, an welchem mein Herr und König sein wird – es gehe zum Tod oder zum Leben –, dort soll auch dein Diener sein! ²² Da sprach David zu Ittai: So komm und zieh vorüber! So zog Ittai, der Gatiter, vorüber und alle seine Männer und sein ganzer Tross mit ihm.

²³ Und das ganze Land weinte mit lauter Stimme, während alles Volk vorüberzog. Danach überschnitt auch der König den Bach Kidron, und das ganze Volk schlug den Weg ein, der zur Wüste

- ¹³ V. 6; Ri 9,3
¹⁴ 19,9; Ps 3,1
¹⁵ 9,11; 1Sam 14,7
¹⁶ zog aus Ps 3,1; 30,7-11 vgl. Hi 1,20-21; 1Pt 5,6; *Nebenfr.* 12,11; 16,21-22
¹⁸ *Kreter* s. 8,18; *Gat* 1Chr 18,1; 1Sam 27,3,7
¹⁹ *Ittai* 18,2
²⁰ *Treue* 2,6; Ps 61,8
²¹ *Rt* 1,16-17; *Spr* 17,17; 18,24; *Joh* 6,66-69; *Röm* 8,35; 1Tim 6,1
²² *Ittai* s. V. 19
²³ *weinte* vgl. Lk 23,27; *Kidron* 1Kö 2,37; *Joh* 18,1
²⁴ *Zadok* 8,17; 1Kö 1,38-39; 2,35; *Levit* 4Mo 4,15; *Abjathar* 17,15; 1Sam 22,20-23; 1Kö 2,26-27
²⁵ Ps 26,8; 27,4; 43,3; 84,2-4
²⁶ *Gefallen* Mal 1,10 vgl. Ps 144,3; *verfahre* vgl. 1Sam 3,18
²⁷ *Seher* 24,11; 1Sam 9,9; 1Chr 21,9; *Kehre* V. 34-36
²⁸ V. 23; 16,2; 17,21-22
²⁹ V. 24
³⁰ *Ölberg* Sach 14,4; Lk 19,29,37; *ApG* 1,12; *verhülltem* 19,4; *Est* 6,12; *barfuß* Jes 20,2-4; *Weinen* Ps 6,9; 126,6 vgl. 137,1
³¹ *Ahitoph.* s. V. 12; *verschwor.* Ps 3,2-3; *Rat* 16,23; 17,14,23; *Hi* 5,13; Ps 33,10
³² *Husai* V. 37; 16,16-19; 17,5-16; *Architer* Jos 16,2; *zerrissen.* 1,2
³³ 19,35
³⁴ *zurückk.* V. 20; *Jos* 8,2; *Mt* 10,16; *kannst* 17,5-14
³⁵ 17,15-16
³⁶ V. 27; 17,17; 18,19-29

führt. ²⁴ Und siehe, auch Zadok [war bei ihnen], und alle Leviten mit ihm trugen die Bundeslade Gottes und stellten die Bundeslade hin; Abjatar aber stieg hinauf, bis das ganze Volk aus der Stadt vollends vorübergezogen war. ²⁵ Aber der König sprach zu Zadok: Bringe die Lade Gottes wieder in die Stadt zurück! Wenn ich Gnade vor dem HERRN finde, so wird er mich zurückbringen, dass ich ihn und seine Wohnung wieder sehen darf; ²⁶ wenn er aber spricht: Ich habe keinen Gefallen an dir! – [siehe,] hier bin ich; er verfare mit mir, wie es ihm gefällt! ²⁷ Und der König sprach zu dem Priester Zadok: Bist du nicht der Seher? Kehre in Frieden wieder in die Stadt zurück und mit dir dein Sohn Achimaaz und Jonathan, der Sohn Abjatars, eure beiden Söhne, mit euch! ²⁸ Siehe, ich will in den Ebenen der Wüste warten, bis Botschaft von euch kommt, um mich zu benachrichtigen. ²⁹ So brachten Zadok und Abjatar die Lade Gottes wieder nach Jerusalem zurück und blieben dort.

³⁰ David aber stieg den Ölberg hinauf und weinte, während er hinaufging; er ging aber mit verhülltem Haupt und barfuß; auch von dem ganzen Volk, das bei ihm war, hatte jeder das Haupt verhüllt und ging unter Weinen hinauf. ³¹ Als man aber David berichtete, dass Ahitophel mit Absalom verschworen war, sprach David: HERR, mache doch den Rat Ahitophels zur Torheit! ³² Und es geschah, als David auf die Höhe kam, wo man Gott anzubeten pflegte, siehe, da begegnete ihm Husai, der Architer, mit zerrissenen Kleidern und Erde auf seinem Haupt.

³³ Und David sprach zu ihm: Wenn du mit mir hinübergehst, wirst du mir eine Last sein; ³⁴ wenn du aber in die Stadt zurückkehrst und zu Absalom sprichst: »Ich will dein Knecht sein, o König; wie ich bisher der Knecht deines Vaters war, so will ich nun dein Knecht sein« – so kannst du mir den Rat Ahitophels zunichte machen! ³⁵ Sind nicht die Priester Zadok und Abjatar dort bei dir? So teile nun alles, was du aus dem Haus des Königs erfährst, den Priestern Zadok und Abjatar mit! ³⁶ Siehe, ihre beiden Söhne sind dort bei ihnen: Achimaaz, [der Sohn] Zadoks, und Jonathan, [der

15,13-17 In Ps 3 wird an Davids Flucht vor Absalom erinnert. Da er die von ihm verschönerte Stadt erhalten und nicht durch Krieg beschädigen wollte, und weil er meinte, im Landesinneren mehr Unterstützung zu finden, verließ David die Stadt mit seinem ganzen Hausstand und seiner persönlichen Leibwache.

15,18 Kreter und Pleter. Ausländische Söldner des Königs David. S. *Anm.* zu 1Sam 30,14. **Gatiter.** Söldner aus Gat und somit Philister.

15,19-22 Ittai. Der Befehlshaber der Gatiter, der sich erst vor kurzem David angeschlossen hatte. Trotz Davids Worten erwies er ihm seine Loyalität und ging mit David ins Exil. Ittais spätere Ernennung zum Führer des dritten Teils der Armee (18,2.5.12) war Davids Weg, sich seiner Treue erkenntlich zu zeigen.

15,23-28 Ps 63 hat diese Situation vor Augen oder eventuell 1Sam 23,14.

15,23 Bach Kidron. Dieses bekannte Tal, das entlang der Ostseite Jerusalems in Nord-Süd Richtung verlief, trennt die Stadt vom Ölberg.

15,24-29 Zadok ... Abjathar. S. *Anm.* zu 8,17. Sie brachten die

Lade, um David mit der Zusicherung des Segens Gottes zu trösten, aber er befürchtete, dass das Vertrauen mehr in dieses Symbol gesetzt würde als in Gott und sandte sie zurück. David wusste, dass der Besitz der Lade nicht Gottes Segen garantieren würde (vgl. 1Sam 4,3).

15,28 den Ebenen der Wüste. Wahrscheinlich das Gebiet entlang des Westufers des Jordan (s. 17,16; Jos 5,10).

15,30 Ölberg. Der Hügel östlich der Stadt Jerusalem war der Ort, an dem David seine Sünden und deren Folgen bereute. Von dort fuhr Jesus in den Himmel auf (ApG 1,9-12).

15,32 die Höhe. Von dort konnte David in westlicher Richtung zur Stadt hinüberblicken. **Husai, der Architer.** Husai stammte aus der Sippe der Architer, die in Ephraim an der Grenze zu Manasse lebten (Jos 16,2), und diente David als offizieller Ratgeber (V. 37; 1Chr 27,33). David überzeugte Husai, nach Jerusalem zurückzukehren und sich Absalom als Ratgeber anzubieten. Sein Auftrag war es, dem Rat Ahitophels zu widersprechen (17,5-14) und Absaloms Pläne David mitzuteilen (17,21; 18,19).

Sohn] Abjatars; durch sie könnt ihr mir alles weergeben, was ihr erfahrt! ³⁷ So begab sich denn Davids Freund Husai in die Stadt; Absalom aber zog in Jerusalem ein.

David auf der Flucht. Simeis Fluchen

16 Und als David gerade die Höhe überschritten hatte, siehe, da kam ihm Ziba, der Knecht Mephibosets, entgegen mit einem Paar gesattelter Esel; darauf waren 200 Brote, 100 Rosinenkuchen, 100 Kuchen von getrocknetem Obst und ein Schlauch Wein. ² Da sprach der König zu Ziba: Was willst du damit? Ziba sprach: Die Esel sind für das Haus des Königs zum Reiten und die Brote und das Obst zur Speise für die jungen Männer, der Wein aber zum Trinken für den, der in der Wüste ermattet! ³ Und der König sprach: Und wo ist der Sohn deines Herrn? Ziba sprach zum König: Siehe, er bleibt in Jerusalem; denn er sprach: Heute wird das Haus Israel mir das Reich meines Vaters zurückgeben! ⁴ Da sprach der König zu Ziba: Siehe, alles was Mephiboset hat, soll dir gehören! Und Ziba antwortete: Ich verbeuge mich! Lass mich Gnade finden in deinen Augen, mein Herr und König!

⁵ Als aber der König David nach Bachurim kam, siehe, da trat von dort ein Mann von dem Geschlecht des Hauses Sauls heraus, der hieß Simei, ein Sohn Geras; der kam heraus und fluchte, ⁶ und er warf mit Steinen nach David und allen Knechten des Königs David; denn das ganze Volk und alle Helden waren zu seiner Rechten und zu seiner Linken. ⁷ So aber sprach Simei, indem er fluchte: Geh, geh, du Mann der Blutschuld, du Belialsmensch! ⁸ Der HERR hat alles Blut des Hauses Sauls, an dessen Stelle du König geworden bist, auf dich zurückgebracht, und der HERR hat das Reich in die Hand deines Sohnes Absalom gegeben, und siehe, nun steckst du in deinem Unglück; denn du bist ein Mann der Blutschuld!

⁹ Aber Abisai, der Sohn der Zeruja, sprach zum König: Warum soll dieser tote Hund meinem Herrn, dem König, fluchen? Lass mich doch hinü-

³⁷ *Freund* 16,16-19; 1Chr 27,33; *Absalom* 16,15

¹ *Höhe* 15,30,32; *Ziba* 9,2,9-11; *Brote* 1Sam 10,3; 25,8

² *Esel* Ri 5,10; 1Sam 25,18,20; *ermattet* 17,2,29

³ *Heute* 19,25-31

⁴ 19,30 vgl. Joh 7,51

⁵ *Bachurim* 3,16; 17,18; *Simei* 19,16-23; *fluchte* 2Mo 22,28; Ps 69,27

⁶ 1Sam 30,6; Ps 109,27; Spr 26,2

⁷ *Blutsch.* 11,15-17; 12,9; Ps 51,16; *Belialsm.* 5Mo 13,13; 1Sam 2,12; 25,25

⁸ *zurückg.* 1,16; 3,28-29; 4,8-12

⁹ *Hund* 9,8; 1Sam 24,15; *abhauen* vgl. 1Sam 26,7-8

¹⁰ *tun* 19,22; 1Pt 2,23; *Fluche* Kla 3,37-39; Jer 27,6-8 vgl. 2Kö 18,25; *Warum* 1Mo 3,13; 20,9; Ri 8,1; Röm 9,20

¹¹ *Sohn* s. 12,11

¹² *ansehen* 1Sam 1,11; Ps 10,14; 25,18-19; 31,8; Joel 2,14; 1Pt 4,19; *Gutem* 5Mo 23,5; Röm 8,28

¹³ *fluchte* V. 5

¹⁴ V. 2

¹⁵ *Absalom* 15,37

¹⁶ *Husai* 15,37; 1Kö 1,25,34

¹⁷ 15,32-34; Spr 17,17

¹⁸ 15,32-34; 15,5,14; 1Chr 27,33

¹⁹ 15,34; 1Sam 29,8-9

²⁰ 15,12; Spr 21,30

²¹ *Nebenfr.* 15,16; *verhasst* 1Sam 27,12 vgl. 3Mo 18,8

bergehen und ihm den Kopf abhauen! ¹⁰ Aber der König sprach: Ihr Söhne der Zeruja, was habe ich mit euch zu tun? Lass ihn doch fluchen! Wenn der HERR zu ihm gesagt hat: Fluche dem David! – wer will dann sagen: Warum tust du dies?

¹¹ Und David sprach zu Abisai und zu allen seinen Knechten: Siehe, mein Sohn, der von meinem Leib gekommen ist, trachtet mir nach dem Leben; warum nicht jetzt auch dieser Benjaminer? Lasst ihn fluchen; denn der HERR hat es ihm geboten! ¹² Vielleicht wird der HERR mein Elend ansehen, und der HERR wird mir sein heutiges Fluchen mit Gutem vergelten!

¹³ So ging David seines Weges mit seinen Leuten; Simei aber ging an der Seite des Berges ihm gegenüber und fluchte immerzu und warf mit Steinen nach ihm und schleuderte Staub empor. ¹⁴ Als aber der König samt dem ganzen Volk, das bei ihm war, müde [bei einem Rastplatz] ankam, erquickte er sich dort.

Absaloms Einzug in Jerusalem

¹⁵ Absalom aber und das ganze Volk, die Männer von Israel, waren nach Jerusalem gekommen und Ahitophel mit ihm. ¹⁶ Und als Husai, der Architer, Davids Freund, zu Absalom hineinkam, sprach er zu Absalom: Es lebe der König! Es lebe der König! ¹⁷ Absalom aber sprach zu Husai: Ist das deine Treue zu deinem Freund? Warum bist du nicht mit deinem Freund gezogen? ¹⁸ Husai sprach zu Absalom: Keineswegs! Sondern wen der HERR und dieses Volk und alle Männer Israels erwählen, dem will ich angehören, und bei dem bleibe ich! ¹⁹ Und zum anderen: Wem sollte ich dienen? Nicht seinem Sohn? Wie ich vor deinem Vater gedient habe, so will ich es auch vor dir tun.

²⁰ Und Absalom sprach zu Ahitophel: Rate, was wir tun sollen! ²¹ Und Ahitophel sprach zu Absalom: Geh zu den Nebenfrauen deines Vaters ein, die er hinterlassen hat, dass sie das Haus hüten! Dann wird ganz Israel erfahren, dass du dich bei deinem Vater verhasst gemacht hast, und die Hände aller, die mit dir sind, werden gestärkt.

16,1 Ziba. S. Anm. zu 9,2. **Mephibosets.** Sauls Enkel von Jonathan (s. Anm. zu 4,4).

16,3 wo ist der Sohn deines Herrn? Laut 9,9-10 war Ziba fähig, sich diese Lebensmittel zu erarbeiten. Sein Herr war Saul und nach seinem Tod Mephiboset. **das Reich meines Vaters zurückgeben.** Ziba, der durch diese Geschenke offensichtlich versuchte, sich in den Augen Davids zu empfehlen, beschuldigte seinen Herrn der Untreue gegenüber dem König und der Teilnahme an Absaloms Verschwörung mit dem Ziel, das ganze davidische Haus zu Fall zu bringen. So würde das Haus Sauls den Thron wiedererlangen – mit ihm als König. Das war eine falsche Anschuldigung (s. 19,24,25), die David aber überzeugte und der er Glauben schenkte; daraufhin traf er eine schwerwiegende und überstürzte Entscheidung, die einen wahren Freund kränkte, Mephiboset.

16,5 Bachurim. S. Anm. zu 3,16.

16,5-8 Simei. Simei war ein weitläufiger Verwandter Sauls aus dem Stamm Benjamin, der David als »Mann der Blutschuld« und »Belialsmensch« verfluchte (V. 7,8; s. Anm. zu 1Sam 2,12). Er könnte der Benjaminer Kusch in Ps. 7 sein. Simei verkündete, dass Davids Thronverlust

Gottes Vergeltung für seine vergangenen Sünden war (V. 8), und David akzeptierte seinen Fluch als vom Herrn kommend (V. 11). Möglicherweise beschuldigte Simei David auch wegen des Mordes an Abner (3,27-39), Ischboseth (4,1-12) und Urijah (11,15-27).

16,9 Abisai. S. Anm. zu 2,18. **tote Hund.** D.h. wertlos und verachtet (vgl. 9,8).

16,10-14 In dieser Situation bewies David erstaunlicherweise viel mehr Geduld und Beherrschung als bei seiner heftigen Reaktion auf Nabals verleumderische Worte (1Sam 25,2ff.). Damals brannte er darauf, den Mann zu töten, bis er von Abigails Weisheit beschwichtigt wurde. Nun war er ein gebrochener Mann, der wusste, dass obschon Simeis Verbitterung ungerechtfertigt war, seine Anschuldigungen stimmten. David war zerknirscht.

16,15 Ahitophel. S. Anm. zu 15,12.

16,15-23 Absalom richtete seinen Könighof in Jerusalem ein.

16,16 Husai. S. Anm. zu 15,32.

16,21,22 Nebenfrauen seines Vaters. David hatte in Jerusalem 10 Nebenfrauen zurückgelassen, die sich um den Palast kümmern soll-

²² Da schlug man Absalom ein Zelt auf dem Dach auf, und Absalom ging vor den Augen von ganz Israel zu den Nebenfrauen seines Vaters ein. ²³ Ahitophels Rat galt nämlich in jenen Tagen so viel, als hätte man das Wort Gottes befragt; so galt jeder Ratschlag Ahitophels sowohl bei David als auch bei Absalom.

Ahitophels Rat wird durch Husai vereitelt

17 Und Ahitophel sprach zu Absalom: Lass mich doch 12 000 Mann auswählen, mich aufmachen und David noch in dieser Nacht nachjagen! ² Ich werde dann über ihn kommen, während er müde und matt ist, und kann ihn in Schrecken versetzen, so dass alles Volk, das bei ihm ist, flieht, und dann kann ich den König allein schlagen! ³ So werde ich alles Volk dir zuwenden. Den Mann [zu schlagen], dem du nachstellst, bedeutet nämlich so viel wie die Rückkehr aller Leute [zu dir]; [dann] wird das ganze Volk Frieden haben! ⁴ Das schien dem Absalom gut und auch allen Ältesten Israels. ⁵ Aber Absalom sprach: Man rufe doch noch Husai, den Architer, dass wir auch hören, was er zu sagen hat! ⁶ Als nun Husai zu Absalom kam, sprach Absalom zu ihm: So und so hat Ahitophel geraten! Sollen wir seinen Rat ausführen oder nicht? Wenn nicht, so rede du!

⁷ Da sprach Husai zu Absalom: Es ist kein guter Rat, den Ahitophel diesmal gegeben hat! ⁸ Und Husai sprach: Du kennst deinen Vater wohl und seine Leute [und weißt], dass sie Helden sind und voll wilden Mutes, wie eine Bäarin auf [freiem] Feld, die ihrer Jungen beraubt ist; dazu ist dein Vater ein Kriegsmann, so dass er nicht bei dem Volk übernachten wird. ⁹ Siehe, er hat sich wohl schon jetzt in irgendeiner Schlucht verborgen oder an einem anderen Ort. Wenn es dann geschieht, dass etliche von ihnen gleich im Anfang fallen, so wird jeder, der es hört, sagen: Es

²² 12,11-12; 20,3; 3Mo 20,11
²³ Hi 5,12-13; Spr 18,12 vgl. Apg 12,22-23

¹ Nacht vgl. Ps 91,5
² müde 5Mo 25,18; Volk 16,14; König 1Kö 22,31
³ nächste. 1Sam 22,8,13; Spr 1,11 vgl. Mk 6,19; Apg 20,3; Frieden Jes 48,22; 57,21; 1Th 5,3
⁴ 2Chr 30,4; Est 1,21; 5,14
⁵ 15,33-34; 16,16-19
⁶ V. 1
⁷ vgl. 9-10
⁸ Helden 15,18; 2Sam 23,8; 1Chr 11,26; wilden vgl. Ri 18,25; Bäarin Spr 17,12; Hos 13,8
⁹ verborgen 1Sam 22,1; 23,14,23
¹⁰ Löwenh. 1Chr 12,8; Spr 28,1
¹¹ Dan Ri 20,1; Sand Jos 11,4; Ri 7,12
¹³ Steinh. Mi 1,6; Mt 24,2
¹⁴ fügte Jos 11,19-20; 2Chr 10,15; 25,20; Hi 5,12-13; Spr 19,21; 21,1
¹⁵ 15,35
¹⁶ 15,35-36; Spr 6,4-6
¹⁷ En-Rogel Jos 15,7; 1Kö 1,9
¹⁸ Bachur. 16,5; 19,16

hat eine Niederlage unter dem Volk gegeben, das zu Absalom hält! ¹⁰ Selbst wenn es jemand [hört], der sonst tapfer ist und ein Herz hat wie ein Löwenherz, so wird er sicher verzagen; denn ganz Israel weiß, dass dein Vater stark ist und dass tapferere Leute bei ihm sind.

¹¹ Darum rate ich, dass ganz Israel, von Dan bis Beerscheba, zu dir versammelt werden soll, so zahlreich wie der Sand, der am Meer ist, und dass du selbst mit ihnen in den Kampf ziehst. ¹² So wollen wir ihn überfallen, an welchem Ort wir ihn finden, und wir wollen über ihn kommen, wie der Tau auf die Erde fällt, dass wir von ihm und all seinen Leuten, die bei ihm sind, nicht einen Einzigen übrig lassen. ¹³ Zieht er sich aber in eine Stadt zurück, so soll ganz Israel Stricke an jene Stadt legen und sie in den Fluss hinunterschleifen, so dass auch nicht ein Steinchen mehr davon gefunden wird! ¹⁴ Da sprachen Absalom und alle Männer Israels: Der Rat Husais, des Architers, ist besser als der Rat Ahitophels! Aber der HERR fügte es so, dass der gute Rat Ahitophels zunichte wurde, damit der HERR das Unheil über Absalom brächte.

¹⁵ Und Husai sprach zu Zadok und Abjatar, den Priestern: So und so hat Ahitophel dem Absalom und den Ältesten Israels geraten; ich aber habe so und so geraten. ¹⁶ So sendet nun rasch hin und lasst David sagen: Bleibe nicht über Nacht in den Ebenen der Wüste, sondern geh schnell hinüber, damit nicht der König und das ganze Volk, das bei ihm ist, verschlungen wird!

¹⁷ Jonathan aber und Achimaaz standen bei En-Rogel; und eine Magd ging hin und berichtete es ihnen, und sie gingen hin und meldeten es dem König David; denn sie durften sich nicht sehen lassen und in die Stadt kommen. ¹⁸ Aber ein Bursche sah sie und hinterbrachte es Absalom. Da liefen die beiden schnell und kamen in das Haus eines Mannes in Bachurim. Der hatte einen

ten (15,16). Im Nahen Osten war mit dem Thron der Besitz eines Harms verbunden. Ahitophel gab Absalom den Rat, mit Davids Nebenfrauen sexuell zu verkehren und somit sein Recht auf den Thron seines Vaters zu behaupten. Auf dem Dach des Königshauses, dem öffentlichsten Ort (vgl. 11,2), wurde ein Zelt für diese skandalöse Handlung aufgeschlagen; nebenbei erfüllte sich das von Nathan in 12,11.12 angekündigte Gericht.

17,1-4 Ahitophels zweiter Ratschlag an Absalom war, dass er David augenblicklich verfolgen und töten sollte, um jede Möglichkeit auf einen erneuten Anspruch auf den Thron auszuschalten; dieses Vorhaben würde Davids Gefolgsleute zur Umkehr und Unterwerfung unter Absalom veranlassen.

17,4 allen Ältesten Israels. Die gleichen bekannten Stammesführer, die Davids Königtum in 5,3 anerkannt hatten, waren nun für Absaloms Aufstand gewonnen worden.

17,7-13 Der Herr ergriff die Kontrolle über die Situation durch Husais Rat (s. *Anm.* zu 15,32), der Absalom in der Weise beriet, dass David Zeit gewann, um sich auf einen Kampf mit Absalom vorzubereiten. Husais Plan schien den Ältesten der beste zu sein. Er beinhaltete zwei Grundzüge: 1.) die Notwendigkeit für eine Armee mit einer Stärke von mehr als 12.000 Mann (V. 1), um Absaloms Niederlage zu vermeiden,

und 2.) der König sollte die Armee in den Kampf führen (ein Appell an Absaloms Arroganz).

17,11 Dan bis Beerscheba. S. *Anm.* zu 3,10.

17,13 Stricke. Bei der Belagerung einer Stadt wurden an Seilen befestigte Haken über die Schutzwälle geworfen, anschließend rissen viele Männer an den Seilen die Mauern nieder.

17,14 der HERR fügte es so. Der Text bemerkt, dass Ahitophels Rat von Absalom abgelehnt wurde, weil der Herr beschlossen hatte, Absaloms Aufstand niederzuschlagen – so wie David es erbeten hatte (15,31). Gottes Vorsehung kontrollierte alle Intrigen der Ratgeber des Thronräubers.

17,16 geh ... hinüber. Der Übertritt von der West- auf die Ostseite des Jordans sollte David und seine Männer vor einem plötzlichen Angriff schützen, falls Ahitophels Plan befolgt würde.

17,17 Jonathan ... und Achimaaz. Jonathan war der Sohn des Priesters Abjatar und Achimaaz der Sohn des Priesters Zadok (15,27). Sie sollten die Nachrichten von Husai in Jerusalem zu David am Jordan tragen. **En-Rogel.** Die Quelle im Kidron-Tal auf der Grenze zwischen Benjamin und Juda (Jos 15,1,7; 18,11.16) lag ungefähr einen Kilometer südöstlich von Jerusalem.

17,18 Bachurim. S. *Anm.* zu 3,16.

Brunnen in seinem Hof; dort stiegen sie hinunter. ¹⁹ Und die Frau nahm eine Decke und breitete sie über die Öffnung der Zisterne und streute Getreidekörner darüber, so dass man nichts merkte.

²⁰ Als nun Absalom's Knechte zu der Frau in das Haus kamen, fragten sie: Wo sind Achimaaß und Jonathan? Die Frau antwortete: Sie sind über den Bach gegangen! Da suchten sie die [beiden], konnten sie aber nicht finden und kehrten wieder nach Jerusalem zurück. ²¹ Als aber diese weg waren, stiegen jene aus der Zisterne herauf und gingen hin und berichteten es dem König David und sprachen zu David: Macht euch auf und geht rasch über den Fluss; denn so und so hat Ahitophel Rat gegeben gegen euch! ²² Da machte sich David auf und das ganze Volk, das bei ihm war, und sie setzten über den Jordan; und als es lichter Morgen wurde, fehlte keiner, der nicht über den Jordan gegangen wäre.

²³ Als aber Ahitophel sah, dass sein Rat nicht ausgeführt wurde, sattelte er seinen Esel, machte sich auf und ging heim in seine Stadt; und er bestellte sein Haus und erhängte sich; und er starb und wurde in das Grab seines Vaters gelegt.

David in Mahanajim

²⁴ David aber war nach Mahanajim gekommen, als Absalom über den Jordan zog, er und alle Männer von Israel mit ihm. ²⁵ Und Absalom setzte Amasa an Joabs Stelle über das Heer. Dieser Amasa war der Sohn eines Mannes namens Jithra, eines Israeliten, der zu Abigail eingegangen war, der Tochter Nachaschs, der Schwester der Zeruja, der Mutter Joabs. ²⁶ Und Israel und Absalom lagerten sich im Land Gilead.

²⁷ Und es geschah, als David nach Mahanajim gekommen war, da brachten Schobi, der Sohn des Nahas, aus der Ammoniterstadt Rabba, und Machir, der Sohn Ammiels aus Lodebar, und Barsillai, der Gileaditer, aus Rogelim, ²⁸ Betten, Becken,

- ¹⁹ Jos 2,6 vgl. 2Mo 1,17
²⁰ Jos 2,4-5 vgl. 2Mo 1,18-19
²¹ Macht V. 15-16; gegen V. 1-3
²² David Ps 3,1,4 vgl. Spr 27,12; keiner 4Mo 31,49 vgl. Mt 10,16; Joh 18,9
²³ Ahitoph. 15,12; erhängte Mt 27,5; Spr 21,7 vgl. 1Mo 27,46; Jon 4,3,9
²⁴ Mahan. s. 2,8; 1Mo 32,2
²⁵ Amasa 19,13; 20,4-9-12; Abigail 1Chr 2,17
²⁶ Gilead 4Mo 32,1; 5Mo 3,15; Jos 17,1
²⁷ Ammoni. 10,1-2; 12,26-31; Lodebar 9,4; Barsillai 19,32-33; 1Kö 2,7
²⁸ Korn Rt 2,14
²⁹ Kuhkäse vgl. 1Sam 17,18; müde V. 2; 16,1-2,14; Mt 10,42

- 1 Oberste Jos 9,15; 1Sam 18,12; 2Chr 29,20
 2 Joab 10,9; Abisai 10,10; Ittai 15,19
 3 ziehen vgl. 21,17; Hilfe 10,11
 4 Tor V. 24; Jes 28,6
 5 Hes 18,23; Ps 103,13
 6 Ri 12,4-6
 7 Spr 24,21-22
 8 Jos 10,11; Ri 5,20-21; Ps 3,7-8; 43,1
 9 vgl. 5Mo 21,23; 27,16; Hi 18,7-10; 31,3; Spr 20,20

Töpfergefäße, auch Weizen, Gerste, Mehl und geröstetes Korn, Bohnen, Linsen und Geröstetes, ²⁹ Honig und Dickmilch, Schafe und Kuhkäse als Speise für David und für das Volk, das bei ihm war; denn sie sprachen: Das Volk wird hungrig, müde und durstig sein in der Wüste!

Absalom's Niederlage und Tod

18 Und David musterte das Volk, das bei ihm war, und setzte Oberste über je Tausend und über je Hundert. ² Und David ließ das Volk ausrücken, ein Drittel unter Joab, ein Drittel unter Abisai, dem Sohn der Zeruja, Joabs Bruder, und ein Drittel unter Ittai, dem Gatiter. Und der König sprach zu dem Volk: Ich will auch mit euch [in den Kampf] ziehen! ³ Aber das Volk sprach: Du sollst nicht [in den Kampf] ziehen! Denn wenn wir fliehen müssten, so wird man sich nicht um uns kümmern, und selbst wenn die Hälfte von uns umkämme, würde man sich nicht um uns kümmern; denn jetzt bist du so viel wie zehntausend von uns. So ist es nun besser, dass du von der Stadt aus zu Hilfe kommst! ⁴ Der König sprach zu ihnen: Was gut ist in euren Augen, das will ich tun! Und der König stand beim Tor, während das ganze Volk zu Hunderten und zu Tausenden auszog. ⁵ Und der König gebot dem Joab, dem Abisai und dem Ittai und sprach: Geht mir schonend um mit dem Jungen, mit Absalom! Und das ganze Volk hörte es, wie der König allen Hauptleuten wegen Absalom Befehl gab.

⁶ So zogen denn die Leute ins Feld, Israel entgegen; und es kam zur Schlacht im Wald Ephraim. ⁷ Und das Volk Israel wurde dort vor den Knechten Davids geschlagen, und es fand an jenem Tag dort eine große Niederlage statt; [es fielen] 20 000 [Mann]. ⁸ Und die Schlacht breitete sich dort über das ganze Land aus, und der Wald fraß mehr unter dem Volk, als das Schwert an jenem Tag fraß.

⁹ Absalom aber wurde von den Knechten Davids

17,19 Öffnung der Zisterne. Eine leere Zisterne als Ort zur Trocknung von Getreide zu benutzen, war eine gängige Verfahrensweise.

17,23 erhängte sich. Als Ahitophel sah, dass Absalom seinem Rat nicht gefolgt war, nahm er sich das Leben. Wahrscheinlich sah er Absalom's Niederlage voraus und wusste, dass David ihn für seine Untreue zur Rechenschaft ziehen würde.

17,24 Mahanaim. S. Anm. zu 2,8.

17,25 Amasa. Absalom ernannte Amasa zum Befehlshaber der israelitischen Armee und ersetzte dadurch Joab, der David bei seiner Flucht aus Jerusalem begleitet hatte. Amasa war der Sohn Abigails, entweder Davids Schwester oder seine Halbschwester (1Chr 2,17), was Amasa zu Davids Neffen machte. Seine Mutter war zudem Zerujas Schwester, der Mutter Joabs. Somit war Amasa ein Cousin von Absalom, Joab und Abisai. Unter seiner Führung überquerten die Armeen den Jordan (V. 24) und kamen nach Gilead, das Hochland im Osten. Es war genügend Zeit verstrichen, um die von Husai angeregte Armee zu formen, so dass David sich auf den Kampf vorbereiten konnte (s. Anm. zu 17,7-13).

17,27 Schobi. Ein Sohn von Nahas und Bruder Hanuns, dem König der Ammoniter (10,1,2). **Machir.** S. Anm. zu 9,4. **Barsillai.** Ein betagter, sehr reicher Gönner Davids aus Gilead östlich des Jordans (s. 19,31-39; 1Kö 2,7).

18,2 Ein Angriff mit drei Spitzen war eine gängige Militärstrategie (s. Ri 7,16; 1Sam 11,11; 13,17).

18,3 Du sollst nicht in den Krieg ziehen. David wollte seine Männer in den Kampf führen; das Volk erkannte jedoch, dass Davids Tod die sichere Niederlage bedeuten würde und Absalom's Königtum dann gestärkt wäre. Die Worte des Volkes geben wieder, worauf Ahitophel Absalom zuvor schon hingewiesen hatte (17,2,3). So wurde David überzeugt, in Mahanaim zu bleiben.

18,5 Geht mir schonend um. David befahl seinen drei Befehlshabern, Absalom nichts anzutun. Die viermalige Verwendung des Ausdrucks »mit dem Jungen, mit Absalom« (V. 5.12.29.32) deutet an, dass David Absalom in sentimental verklärter Weise für einen jugendlichen Rebellen hielt, dem vergeben werden konnte.

18,6 im Wald Ephraim. Ein dichtes Waldgebiet östlich des Jordans und nördlich des Jabboks in Gilead, wo die Schlacht geführt wurde.

18,8 der Wald fraß mehr. Aufgrund des dichten Baumbestands und des wilden Terrains kostete der Wald erstaunlicherweise mehr Leben als der direkte Kampf (s. V. 9).

18,9 Maultier. S. Anm. zu 13,29 er blieb mit dem Kopf in der Terebinthe hängen. Entweder blieb Absalom mit dem Hals in einer

gesehen. Absalom ritt nämlich auf dem Maultier. Als nun das Maultier unter die dichten Zweige einer großen Terebinthe kam, da blieb er mit dem Kopf in der Terebinthe hängen, so dass er zwischen Himmel und Erde schwebte, denn das Maultier lief unter ihm weg.¹⁰ Das sah ein Mann; der berichtete es Joab und sprach: Siehe, ich sah Absalom in einer Terebinthe hängen!¹¹ Da sprach Joab zu dem Mann, der ihm Bericht gegeben hatte: Siehe doch, wenn du das gesehen hast, warum hast du ihn nicht auf der Stelle zu Boden geschlagen? So könnte ich dir jetzt zehn Silberlinge und einen Gürtel geben!

¹² Der Mann aber sprach zu Joab: Und wenn ich 1 000 Silberlinge auf meine Hand bekommen würde, so wollte ich dennoch meine Hand nicht an den Sohn des Königs legen; denn der König hat dir und Abisai und Ittai vor unseren Ohren geboten und gesagt: Gebt Acht, wer es auch sei, auf den Jungen, auf Absalom!¹³ Hätte ich aber heimtückisch gegen sein Leben gehandelt, so bliebe doch gar nichts dem König verborgen; und du selbst hättest mir nicht beigestanden!¹⁴ Joab sprach: Ich kann nicht so lange bei dir warten! Und er nahm drei Speiße in seine Hand und stieß sie Absalom ins Herz, als er noch lebend in der Terebinthe hing.¹⁵ Danach umringten ihn zehn junge Männer, Joabs Waffenträger, und schlugen Absalom noch vollends tot.

¹⁶ Und Joab stieß in die Posaune und rief das Volk von der Verfolgung Israels zurück; denn Joab wollte das Volk schonen.¹⁷ Sie nahmen aber Absalom und warfen ihn im Wald in eine große Grube und errichteten einen sehr großen Steinhauften über ihm. Ganz Israel aber war geflohen, jeder zu seinem Zelt.¹⁸ Absalom aber hatte zu seinen Lebzeiten eine Gedenksäule genommen und für sich aufgerichtet, die im Königstal steht, denn er sprach: Ich habe keinen Sohn, um meinen Namen in Erinnerung zu halten; und so nannte er die Gedenksäule nach seinem Namen, und man nennt sie »Das Denkmal Absaloms« bis zu diesem Tag.

¹⁹ Achimaaß aber, der Sohn Zadoks, sprach: Ich will doch hinlaufen und dem König die gute Bot-

10 V. 14
11 vgl. 3,39
12 V. 5
13 *verborg.* 14,19-20;
Spr 25,2
14 *stieß* vgl. 4Mo 35,20-21; Ri 4,21
15 12,10; 23,37
16 2,28; 20,22
17 *Steinh.* Jos 7,26; 8,29 vgl. 10,26-27
18 *Gedenks.* 1Sam 15,12; *Königstal* 1Mo 14,17; *Sohn* vgl. 14,27; *Erinnerung* Ps 49,12; Spr 11,7
19 *Achima.* 17,17
20 *Botschaft* V. 22 vgl. 17,16-21; 2Kö 7,9; *Sohn* vgl. V. 5.29.32
21 vgl. V. 10
22 s. V. 20
23 *laufen* vgl. Joh 20,4
24 2Kö 9,17; Jes 21,6-7
25 V. 20
26 V. 19-20
27 *gute* 1Kö 1,42; Spr 25,25; Jes 52,7; *Bot-schaft* 2Kö 9,19-20
28 1Mo 14,20; Ps 124,6
29 vgl. V. 19-20

schaft bringen, dass der HERR ihm Recht verschafft hat von der Hand seiner Feinde!²⁰ Joab aber sprach zu ihm: Du bist heute kein Mann guter Botschaft! An einem anderen Tag kannst du eine gute Botschaft bringen, heute aber kannst du keine gute Botschaft bringen; denn der Sohn des Königs ist tot!²¹ Aber zu dem Kuschiten sprach Joab: Geh hin, melde dem König, was du gesehen hast! Da verneigte sich der Kuschit vor Joab und lief davon.²² Achimaaß aber, der Sohn Zadoks, sprach nochmals zu Joab: Wie es auch kommen mag, lass doch auch mich hinter dem Kuschiten herlaufen! Joab aber sprach: Warum willst du denn laufen, mein Sohn? Dir wird doch kein Lohn für eine gute Botschaft zuteil!²³ Wie es auch kommen mag, ich will doch laufen! Da sprach er zu ihm: So lauf! Und Achimaaß lief den Weg der Jordanaue und kam dem Kuschiten zuvor.

²⁴ David aber saß zwischen den zwei Toren. Und der Wächter ging auf das Dach des Tores zur Mauer hin, und er erhob seine Augen und sah sich um, und siehe, da lief ein Mann allein.²⁵ Da rief der Wächter und meldete es dem König. Der König aber sprach: Ist er allein, so ist eine Botschaft in seinem Mund! Und er kam immer näher.²⁶ Und der Wächter sah einen anderen Mann laufen und rief zum Torhüter und sprach: Siehe, ein Mann läuft allein! Der König aber sprach: Der ist auch ein Bote!²⁷ Der Wächter sprach: Mir scheint, der erste Läufer sei Achimaaß, der Sohn Zadoks! Da sprach der König: Er ist ein guter Mann und bringt gute Botschaft!

²⁸ Achimaaß aber rief und sprach zum König: Friede! Dann warf er sich vor dem König auf sein Angesicht zur Erde nieder und sprach: Gelobt sei der HERR, dein Gott, der die Leute dahingegeben hat, die ihre Hand gegen meinen Herrn, den König, erhoben haben!²⁹ Der König aber fragte: Geht es auch dem Jungen, dem Absalom gut? Achimaaß aber sprach: Ich sah ein großes Getümmel, als Joab den Knecht des Königs und deinen Knecht sandte, weiß aber nicht, was es war.³⁰ Und der König sprach: Tritt zur Seite und stelle dich hierher! Da trat er zur Seite und blieb stehen.

Astgabelung einer großen Eiche stecken oder sein Haar verfang sich im Gewirr dicker Zweige. Sprachgebrauch und Kontext (vgl. 14,26) favorisieren die letztere Ansicht.

18,10 ein Mann. Einer von Davids Soldaten, der nicht gegen den königlichen Befehl, Absalom »schonend« zu behandeln, verstoßen wollte, hatte nichts für den baumelnden Königssohn getan.

18,11.12 zehn ... 1 000. Ca. 110 g bzw. über 11 kg.

18,14 lebend. Nachdem Joabs Speere Absalom getötet hatten, schlugen ihn Joabs Waffenträger, um sicher zu gehen, dass er tot war (V. 15); dadurch missachtete Joab Davids klaren Befehl (V. 5).

18,16 stieß in die Posaune. Joab rief seine Soldaten aus dem Kampf zurück (vgl. 2,28).

18,17 einen sehr großen Steinhauften. Absalom wurde in eine große Grube gelegt, die man mit Steinen bedeckte, vielleicht eine symbolische Steinigung, welche die gesetzmäßige Bestrafung eines rebellischen Sohnes war (5Mo 21,20.21). Ein Steinhauften zeigte oft-

mals an, dass der Begrabene ein Straftäter oder Feind war (Jos 7,26; 8,29).

18,18 eine Gedenksäule ... für sich. Absalom hatte zu seinem Gedenken und zu seiner Ehre ein Denkmal aufrichten lassen (vgl. Sauls Handeln in 1Sam 15,12). Heutzutage gibt es ein Denkmal, ein Grabmal in diesem Gebiet, das Absaloms Grab genannt wird (möglicherweise an gleicher Stelle) und auf welches orthodoxe Juden im Vorübergehen spucken. **Königstal.** Traditionell war es das Kidron-Tal unmittelbar östlich der Stadt Jerusalem. **keinen Sohn.** Nach 14,27 hatte Absalom 3 Söhne, deren Namen unerwähnt bleiben und die alle vor ihm starben.

18,19 Achimaaß. S. Anm. zu 17,17.

18,21 Kuschit. Kusch war die Region südlich von Ägypten.

18,27 guter Mann ... gute Botschaft. David glaubte, dass die Auswahl des Boten Aufschluss über die Botschaft gab.

18,29 Ich ... weiß aber nicht. Entsprechend der Bitte Joabs verheimlichte Achimaaß sein Wissen vom Tod Absaloms (V. 20).

³¹ Siehe, da kam der Kuschi und sprach: Mein Herr, der König, lasse sich frohe Botschaft bringen! Denn der HERR hat dir heute Recht verschafft von der Hand aller, die sich gegen dich auflehnten! ³² Der König aber fragte den Kuschten: Geht es auch dem Jungen, dem Absalom gut? Der Kuschi sprach: Wie dem Jungen möge es den Feinden meines Herrn, des Königs, und allen ergehen, die sich gegen dich auflehnen, um Böses zu tun!

Davids Trauer um Absalom

19 Da wurde der König sehr bewegt; und er ging hinauf ins Obergemach im Tor und weinte; und im Gehen sprach er: »Mein Sohn Absalom, mein Sohn, mein Sohn Absalom! Ach, dass ich doch an deiner Stelle gestorben wäre! O Absalom, mein Sohn, mein Sohn!« ² Und es wurde Joab berichtet: Siehe, der König weint und trägt Leid um Absalom! ³ So wurde an jenem Tag dem ganzen Volk der Sieg zur Trauer; denn an jenem Tag hörte das Volk sagen: Der König trauert um seinen Sohn! ⁴ Und das Volk stahl sich an jenem Tag in die Stadt hinein, wie ein Volk sich wegsteht, das sich schämen muss, weil es im Kampf geflohen ist. ⁵ Der König aber hatte sein Angesicht verhüllt, und der König schrie laut: »Mein Sohn Absalom! Absalom, mein Sohn, mein Sohn!« ⁶ Da kam Joab zum König ins Haus und sprach: Du hast heute das Angesicht aller deiner Knechte beschämt, die heute dir und deinen Söhnen, deinen Töchtern, deinen Frauen und Nebenfrauen das Leben gerettet haben, ⁷ weil du die liebst, die dich hassen, und hasst, die dich lieben; denn du lässt heute merken, dass dir nichts gelegen ist an den Obersten und Knechten! Denn ich erkenne heute wohl: Wenn nur Absalom lebte und wir alle heute tot wären, das wäre ganz recht in deinen Augen! ⁸ So mache dich nun auf und geh hinaus und rede

³¹ 22,1.49; Ps 124,1
³² Feinden Ri 5,31; Ps 68,2-3; Dan 4,19

1 weinte V. 2 vgl. 12,16-20; Röm 9,2-3; Sohn V. 5 vgl. 1Mo 37,34-35; Spr 17,25
2 V. 1; Hi 27,8; Jer 31,15
3 vgl. Spr 16,14-15; 19,12
4 geflohen vgl. 15,14; 2Kö 8,21; 9,23.27; 25,4 vgl. Mt 26,56
5 verhüllt 15,30; Sohn s. V. 1
6 gerettet Neh 9,27; Ps 3,9; 18,48-49
7 vgl. 3,24-25; Hi 34,18-19; Apg 23,4-5
8 freundl. Rt 2,13; Spr 12,25; 15,30; 16,15; bleiben Spr 14,28
9 König Spr 16,15; bekannt 18,17
10 König 5,17-25; 8,1-8; fliehen 15,14
11 Absalom 15,11-13; Hos 8,4; umgekom. 18,14-15
12 Letzten V. 12-13; Gerede vgl. Hi 35,16
13 5,1; 5Mo 17,15
14 Amasa 20,4-5; Gebein 17,25; 1Chr 2,16-17; dies s. 3,9.35
15 Mannes Ri 20,1; Ps 110,2-3

freundlich mit deinen Knechten! Denn ich schwöre dir bei dem HERRN: Wenn du nicht hinausgehst, so wird kein Mann diese Nacht bei dir bleiben, und das wird schlimmer sein für dich als alles Unglück, das über dich gekommen ist, von deiner Jugend an bis hierher!

⁹ Da machte sich der König auf und setzte sich ins Tor. Das gab man dem ganzen Volk bekannt und sprach: Siehe, der König sitzt im Tor! Da kam das ganze Volk vor den König. Israel aber war geflohen, jeder zu seinen Zelten.

Davids Rückkehr nach Jerusalem

¹⁰ Und das ganze Volk in allen Stämmen Israels stritt sich und sprach: Der König hat uns errettet von der Hand unserer Feinde, und er hat uns aus der Hand der Philister erlöst; nun aber musste er vor Absalom aus dem Land fliehen! ¹¹ Absalom aber, den wir über uns gesalbt hatten, ist im Kampf umgekommen. Warum sagt ihr denn nun nichts davon, dass ihr den König zurückholen wollt?

¹² Da sandte der König David zu Zadok und Abjatar, den Priestern, und ließ ihnen sagen: Redet mit den Ältesten Judas und sagt zu ihnen: »Warum wollt ihr die Letzten sein, den König wieder in sein Haus zu holen? Denn das Gerede von ganz Israel ist vor den König in sein Haus gekommen. ¹³ Ihr seid meine Brüder, mein Gebein und mein Fleisch; warum wollt ihr denn die Letzten sein, den König wieder zu holen?«

¹⁴ Und zu Amasa spricht: »Bist du nicht mein Gebein und Fleisch? Gott tue mir dies und das, wenn du nicht dein Leben lang vor mir Heerführer sein wirst an Joabs Stelle!« ¹⁵ Und er neigte das Herz aller Männer von Juda wie dasjenige eines Mannes, so dass sie zum König sandten und ihm sagen ließen: Komm wieder, du und alle deine Knechte!

18,32 Wie dem Jungen. Die Antwort des Kuschten war nicht so sehr indirekt als vielmehr dem kulturellen Sprachgebrauch angepasst (vgl. 1Sam 25,26).

19,1 mein Sohn. Eine fünfmalige Wiederholung des Ausrufs findet sich in diesem Vers, in dem David den Tod Absaloms, seines Sohnes, beklagt (vgl. V. 5). Trotz all des Bösen, das Absalom getan hatte, war David von seinem Verlust derart gefangen genommen, wie es seiner Schwäche als Vater entsprach. Für einen solch nutzlosen Sohn war sein Verhalten nicht gerechtfertigt; und zudem war es eine Warnung hinsichtlich der bedauernden Folgen der Sünde.

19,4 wie ein Volk sich wegsteht. Wegen Davids übermäßiger Trauer kehrten seine Soldaten nicht als jubelnde Sieger aus dem Kampf heim, sondern wie nach einer demütigenden Niederlage.

19,6 aller deiner Knechte beschämt. Joab tadelte David ernstlich dafür, dass er so sehr mit seinem persönlichen Leid beschäftigt war und den Sieg, den seine Männer für ihn errungen hatten, nicht genügend wert schätzte.

19,8 kein Mann ... wird bei dir bleiben. Joab, der geschätzte Oberbefehlshaber der Armee, war aufgrund seiner Macht eine gefährliche Person. Eine zusätzliche Gefahr stellte er für David dar, weil er seinem Befehl, Absalom zu verschonen, ungehorsam war und ihn erbarmungslos tötete. Als er David vor den enormen Schwierigkeiten warnte, in die er geraten würde, würde er seinen Männern für ihren Sieg nicht bald seinen Respekt zollen, wusste David, dass er ernstlich in Gefahr kommen könnte.

19,9 setzte sich ins Tor. Im Tor von Mahanaim musterte David seine Truppen, als sie in den Kampf hinauszogen (18,4). Dass er nun wieder im Tor saß, bedeutete, dass er die Ausübung seiner königlichen Autorität erneut aufnahm.

19,10 stritt sich. In Israel kam es zu der Diskussion, ob David seine Königsherrschaft wieder antreten sollte. Davids vergangene militärische Erfolge über die Philister und Absaloms Versagen sprachen für seine Rückkehr. Deshalb wollten seine Befürworter unbedingt wissen, warum ihre israelitischen Brüder keine Stellung nahmen zu Davids Rückkehr auf seinen rechtmäßigen Thron in Jerusalem.

19,12 Ältesten Judas. Durch die Priester, die während des Aufstands in Jerusalem geblieben waren, ließ David die Führer seines Stammes aufrufen, die Initiative zu ergreifen bei seiner Wiedereinsetzung auf den Thron in Jerusalem (s. 2,4; 1Sam 30,26). Obgleich dieser Aufruf den gewünschten Erfolg erzielte, verursachte er zudem Eifersucht unter den Stämmen (V. 41-44).

19,14 Amasa. S. Anm. zu 17,25. Heerführer ... an Joabs Stelle. David ernannte Amasa zum Befehlshaber seiner Armee in der Hoffnung, dass er die Treue derer gewinnen könnte, die Amasa gefolgt waren, als dieser noch die Streitkräfte Absaloms anführte – besonders die Loyalität der Männer Judas. Diese Ernennung überzeugte den Stamm Juda, Davids Rückkehr zum Königtum zu unterstützen (V. 15), und war für Joabs Feindseligkeit gegenüber Amasa verantwortlich, da dieser seine Position übernahm (vgl. 20,8-10).

¹⁶ Da kam der König wieder. Und als er an den Jordan kam, war Juda nach Gilgal gekommen, um dem König entgegenzugehen und ihn über den Jordan zu führen.

David begnadigt Simei

¹⁷ Auch Simei, der Sohn Geras, des Benjaminiters, der in Bachurim wohnte, eilte mit den Männern Judas hinab, dem König David entgegen, ¹⁸ und mit ihm 1 000 Mann von Benjamin; dazu Ziba, der Knecht des Hauses Sauls, samt seinen 15 Söhnen und 20 Knechten – die bereiteten den Weg über den Jordan, vor dem König her. ¹⁹ Es fuhr nämlich eine Fähre hinüber, um das Haus des Königs überzusetzen und so dem König einen Gefallen zu erweisen. Da fiel Simei, der Sohn Geras, vor dem König nieder, als dieser gerade über den Jordan fahren wollte, ²⁰ und er sprach zum König: Mein Herr, rechne mir die Missetat nicht zu und gedenke nicht an das Böse, was dein Knecht getan hat an dem Tag, als mein Herr, der König, Jerusalem verließ, so dass der König es sich zu Herzen nehme! ²¹ Denn dein Knecht weiß wohl, dass ich gesündigt habe; und siehe, ich bin heute zuerst gekommen, vor dem ganzen Haus Joseph, um hinabzugehen, meinem Herrn, dem König entgegen! –

²² Aber Abisai, der Sohn der Zeruja, antwortete und sprach: Sollte Simei nicht sterben, weil er dem Gesalbten des HERRN geflucht hat? ²³ David aber sprach: Was habe ich mit euch zu tun, ihr Söhne der Zeruja, die ihr mir heute zum Widersacher werden wollt? Sollte heute jemand in Israel getötet werden? Weiß ich denn nicht, dass ich heute König über Israel geworden bin? ²⁴ Und der König sprach zu Simei: Du sollst nicht sterben! Und der König schwor ihm.

David und Mephiboset

²⁵ Mephiboset aber, Sauls Sohn, kam auch herab, dem König entgegen. Und er hatte weder seine Füße noch seinen Bart gepflegt, noch seine Kleider gewaschen, von dem Tag an, als der König weggegangen war, bis zu dem Tag, als er in Frieden wiederkehrte. ²⁶ Und es geschah, als er von Jerusalem dem König entgegenkam, da sprach

¹⁶ *Gilgal* s. Jos 4,19; 1Sam 11,14-15
¹⁷ 16,5-8; 1Kö 2,8.36-46
¹⁸ 9,2.10; 16,1-2
¹⁹ *fiel* Ps 66,3; 81,16; Offb 3,9
²⁰ *Herr* Pred 10,4; *rechne ... n.* vgl. Dan 3,12; 6,13-14 vgl. Phlm 18
²¹ Spr 28,13
²² 2Mo 22,28; 1Sam 26,9; Hes 18,23
²³ *zu tun* 16,10; Lk 6,35-36; 9,55; *getötet* 1Sam 11,12-13
²⁴ 1Kö 2,8-9; 36-46
²⁵ *Mephib.* 9,6; *Bart* Esr 9,3 vgl. Dan 10,2-3
²⁶ *warum* vgl. 16,17
²⁷ *satteln* vgl. 16,2-3; *lahm* 4,4
²⁸ *verleum.* vgl. 16,3; *Engel* 14,17.20; *tue* 15,26
²⁹ 9,10.13
³⁰ 16,4; Ps 15,4
³¹ *alles* 9,6-13
³² 1Kö 2,7; Esr 2,61; Neh 7,63
³³ 17,27-29; 1Tim 6,17-19
³⁴ 9,11; Mt 25,34-40; Lk 22,28-30
³⁵ *lange* 1Mo 47,9; Ps 39,6-7; Jak 4,14
³⁶ *80 Jahre* Ps 90,10; Spr 16,31-32; *noch* Pred 2,8; 12,6-7
³⁷ Lk 6,38
³⁸ *Kimham* Jer 41,17; *tue ihm* vgl. 1Kö 2,7; Ps 112,2; Spr 20,7

der König zu ihm: Mephiboset, warum bist du nicht mit mir gezogen? ²⁷ Er sprach: Mein Herr und König, mein Knecht hat mich betrogen! Denn dein Knecht sprach: Ich will mir einen Esel satteln, damit ich darauf reiten und mit dem König ziehen kann, denn dein Knecht ist lahm. ²⁸ Dazu hat er deinen Knecht verleumdet vor meinem Herrn, dem König. Aber mein Herr, der König, ist wie ein Engel Gottes! So tue nur, was gut ist in deinen Augen! ²⁹ Denn das ganze Haus meines Vaters war nichts anderes als Leute des Todes vor meinem Herrn, dem König, und doch hast du deinen Knecht unter die gesetzt, die an deinem Tisch essen; was habe ich noch weiter zu beanspruchen oder zum König zu schreien?

³⁰ Da sprach der König zu ihm: Warum redest du noch von deinen Angelegenheiten? Ich sage: Du und Ziba, ihr sollt den Landbesitz unter euch teilen! ³¹ Und Mephiboset antwortete dem König: Er mag auch alles nehmen, nachdem mein Herr, der König, in Frieden heimgekommen ist!

David und Barsillai

³² Und Barsillai, der Gileaditer, war von Rogelim herabgekommen, um mit dem König über den Jordan zu gehen, um ihn über den Jordan zu geleiten. ³³ Barsillai war aber sehr alt, achtzigjährig, und er war es, der den König während seines Aufenthaltes in Mahanajim mit Speise versorgt hatte; denn er war ein sehr reicher Mann.

³⁴ Nun sprach der König zu Barsillai: Du sollst mit mir hinüberziehen, und ich will dich in Jerusalem bei mir versorgen! ³⁵ Aber Barsillai sprach zum König: Wie lange habe ich noch zu leben, dass ich mit dem König nach Jerusalem hinaufziehen sollte? ³⁶ Ich bin heute 80 Jahre alt; wie könnte ich noch unterscheiden, was gut oder schlecht ist? Könnte dein Knecht etwa noch schmecken, was ich esse und trinke? Könnte ich noch hören, was die Sänger und Sängerinnen singen? Warum sollte so dein Knecht meinem Herrn, dem König zur Last fallen? ³⁷ Dein Knecht würde nur auf kurze Zeit mit dem König über den Jordan gehen; aber warum wollte mir der König eine solche Belohnung erweisen? ³⁸ Lass doch deinen Knecht umkehren, dass ich in mei-

19,16 Gilgal. S. Anm. zu 1Sam 10,8.

19,17 Simei. S. Anm. zu 16,5. Simei bekannte seine Sünde, dass er David geflucht hatte, woraufhin sein Leben vorerst verschont blieb, denn auf seinem Sterbebett ordnete David an, dass er für seine Tat bestraft werden sollte (1Kö 2,8.9.36-46).

19,21 Haus Joseph. Gemeint ist Ephraim, Josephs Nachkommen; ein großer Stamm Israels, der stellvertretend für die 10 Nordstämme stand. Hier wurde sogar Simeis Stamm Benjamin miteingeschlossen.

19,25-31 Mephiboset. S. Anm. zu 4,4. Auch Mephiboset, der die traditionellen Kennzeichen der Trauer aufwies, begegnete David und erklärte, dass er David nicht ins Exil gefolgt war, weil sein Knecht Ziba ihn betrogen hatte (s. 16,1-4). Er kam zu David in tiefer Demut, mit einen großherzigen Geist und in Dankbarkeit, all das Gute anerkennend, das der König vor dem Betrug für ihn getan hatte (V. 29).

19,30 Landbesitz ... teilen. David hatte Sauls Besitztum zuvor an Mephiboset gegeben, um ihn von Ziba bewirtschaften zu lassen (9,9.10). Als Ziba David täuschte, übereignete er ihm alles (16,4). Jetzt beschloss David, Sauls Eigentum zwischen Ziba und Mephiboset zu teilen, da er weder wusste, ob Mephibosets Geschichte wahr war noch wer woran Schuld hatte, und er die Angelegenheit nicht vollständig untersuchen wollte. In jedem Fall war es eine schlechte Entscheidung, den Besitz zwischen dem edel gesinnten Sohn Jonathans und einem Lügner aufzuteilen. Mephiboset war selbstlos und schlug vor, dass sein untreuer Knecht alles haben sollte – ihm reichte es, dass David zurück war.

19,32-40 Barsillai. S. Anm. zu 17,27. David bot Barsillai an, als sein Gast in Jerusalem zu leben, aber Barsillai zog es vor, seine letzten Jahre Zuhause zu verbringen.

ner Stadt sterben kann, beim Grab meines Vaters und meiner Mutter! Aber siehe, hier ist dein Knecht Kimham, der soll mit meinem Herrn, dem König, hinüberziehen; und tue ihm, was gut ist in deinen Augen!

³⁹ Und der König sprach: Kimham soll mit mir hinüberziehen, so will ich ihm tun, was gut ist in deinen Augen; auch alles, was du von mir begehrt, das will ich für dich tun! ⁴⁰ Und als das ganze Volk den Jordan überschritten hatte, ging der König auch hinüber; und der König küsste den Barsillai und segnete ihn. Darauf kehrte dieser wieder an seinen Ort zurück.

⁴¹ Der König aber zog nach Gilgal hinüber, und Kimham ging mit ihm hinüber; und das ganze Volk von Juda hatte den König hinübergeführt, und auch das halbe Volk Israel. ⁴² Und siehe, da kamen alle Männer von Israel zum König, und sie sprachen zum König: Warum haben dich unsere Brüder, die Männer von Juda, weggestohlen und haben den König und sein Haus über den Jordan geführt, und alle Männer Davids mit ihm? ⁴³ Da antworteten alle Männer von Juda denen von Israel: Weil der König uns näher steht! Und was zürnt ihr wegen dieser Sache? Haben wir etwa auf Kosten des Königs gegessen, oder hat er uns irgendein Geschenk gemacht? ⁴⁴ Aber die Männer von Israel antworteten den Männern von Juda und sprachen: Wir haben zehn Anteile am König und gelten auch bei David mehr als ihr! Warum habt ihr uns denn so gering geachtet? Haben wir nicht zuerst gesagt, wir wollten unseren König wieder holen? Aber die Männer von Juda redeten noch härter als die Männer von Israel.

40 küsste 1Mo 31,55; Rt 1,9,14; segnete 6,18.20
41 V. 11-13
42 V. 11-15; Spr 14,30
43 V. 12; 5,1
44 holen V. 9-10; härter Ri 8,1; 12,1; Spr 15,1; 17,14

1 Benjamin vgl. 16,11; Anteil 1Kö 12,16; Lk 19,14; Ps 62,10; 118,8-9
2 hingen 1Kö 12,20 vgl. Joh 6,66-69
3 15,16; 16,21-22
4 17,25; 19,14; 1Chr 2,17
5 blieb 1Sam 13,8-11
6 sprach s. V. 7; Abisai 2,18; 23,18; 1Sam 26,6; Herrn 11,11; 1Kö 1,33
7 V. 23; 15,18; 1Kö 1,38.44
8 2,13; 3,30

Schebas Aufruhr gegen David

20 Es traf sich aber, dass dort ein nichtswürdiger Mensch namens Scheba war, ein Sohn Bichris, eines Mannes von Benjamin, der stieß in das Schopharhorn und sprach: Wir haben keinen Anteil an David, noch ein Erbe an dem Sohn Isaais; jeder von euch gehe zu seinen Zelten, Israel! ² Da fielen alle Israeliten von David ab und folgten Scheba, dem Sohn Bichris. Aber die Männer von Juda hingen ihrem König an, vom Jordan bis nach Jerusalem.

³ Als aber David zu seinem Haus in Jerusalem kam, da nahm der König die zehn Nebenfrauen, die er zurückgelassen hatte, damit sie das Haus hüteten, und gab sie in Gewahrsam und versorgte sie; er ging aber nicht mehr zu ihnen ein; und sie blieben eingeschlossen bis zum Tag ihres Todes, eine Wittenschaft zu Lebzeiten [des Ehemannes].

⁴ Und der König sprach zu Amasa: Berufe mir alle Männer von Juda innerhalb von drei Tagen, und danach stelle dich hier wieder ein! ⁵ Und Amasa ging hin, um Juda einzuberufen; aber er blieb aus über den Zeitpunkt, den er ihm bestimmt hatte.

⁶ Da sprach David zu Abisai: Nun wird uns Scheba, der Sohn Bichris, mehr Schaden antun als Absalom! Nimm du die Knechte deines Herrn und jage ihm nach, dass er nicht etwa feste Städte für sich gewinnt und so unseren Augen entkommt!

⁷ Da zogen die Männer Joabs aus, ihm nach, und die Kreter und Pleter und alle Helden; sie zogen aus von Jerusalem, um Scheba, dem Sohn Bichris, nachzujagen.

⁸ Als sie aber bei dem großen Stein bei Gibeon waren, kam ihnen Amasa entgegen. Joab aber war

19,38 Kimham. Wahrscheinlich ein Sohn Barsillais (s. 1Kö 2,7). Gut möglich, dass David diesem Mann und seinen Nachkommen einen Teil seines persönlichen Landbesitzes in Bethlehem gab (s. Jer 41,17).

19,42 dich ... weggestohlen. Da nur Judas Truppen David eskortierten, als er den Jordan überquerte, beklagten sich die 10 Nordstämme bei David, dass die Männer Judas ihn »geraubt« hätten.

19,43 uns näher steht. Judas Männer antworteten den Männern Israels, dass David zu ihrem Stamm gehörte, sie aber aus ihrer Verbindung zum König keinen Vorteil gezogen hatten – im Gegensatz zu einigen aus den Nordstämmen.

19,44 zehn Anteile. Die Männer Israels erwiderten Juda, dass sie mehr Recht auf David hätten, da sie 10 Stämme waren – im Gegensatz zum einen Stamm Juda. Hier finden sich »zehn Anteile« im Vergleich zu »keinen Anteil« in 20,1. **ihr habt uns ... gering geachtet.** Die hier sichtbar gewordene Feindschaft zwischen Israel und Juda führte zu Schebas Aufstand (20,1-22) und schließlich zur Teilung des vereinten Königreichs (1Kö 12,1-24).

20,1 nichtswürdiger Mensch. S. Anm. zu 1Sam 2,12. **Scheba.** Obwohl über diesen Mann nichts weiter bekannt ist, muss er beträchtliche Macht und Einfluss besessen haben, dass er einen so plötzlichen und umfassenden Aufstand anzetteln konnte. Er kam aus Sauls Stamm, wo sich noch viele Anhänger seiner Dynastie fanden; und er sah die Entrüstung der 10 Stämme über Judas Vermessenhaftigkeit bei der Wiedereinsetzung. Er wollte Davids Autorität in Israel stürzen. **keinen Anteil ... Erbe.** Schebas Erklärung, dass die Nordstämme keinen Anteil an Davids Reich hatten, glich den Worten aus 1Kö 12,16, als sich Israel unter Jerobeam vom vereinten Königreich abspaltete.

20,2 alle Israeliten fielen von David ab. Nachdem sich die 10

Stämme erst einmal zurückgezogen hatten, blieb Juda allein übrig, um den König nach Jerusalem zu eskortieren. Anscheinend hatte die Untreue des Nordens Fortbestand solange Scheba lebte.

20,3 zehn Nebenfrauen. Als David nach Jerusalem zurückkehrte, verurteilte er seine Nebenfrauen zu einem Leben in Enthaltsamkeit, da sie mit Absalom sexuell verkehrt hatten (16,21.22).

20,4 Amasa. Amasa war Absaloms Heerführer (s. Anm. zu 17,25), den David nach Absaloms Tod über seine Armee gesetzt hatte (s. Anm. zu 19,14). Amasa wurde öffentlich eingesetzt, weil David dachte, dass das von den 10 Stämmen begrüßt würde. Innerhalb von 3 Tagen sollte er die Armee einberufen, um den von Scheba initiierten Aufstand zu beenden – dies gelang ihm in der kurzen Zeit jedoch nicht.

20,6 Abisai. S. Anm. zu 2,78. Als Amasa Davids Befehle nicht ausführte, holte David keineswegs Joab zurück, seinen früheren Befehlshaber, der Absalom gegen Davids Anordnung getötet hatte (s. 18,5-15), sondern ernannte Joabs Bruder Abisai zum Kommandanten seiner Streitkräfte. **Knechte deines Herrn.** In V. 7 werden sie »die Männer Joabs« genannt. Abisai sollte Joabs Armee nehmen, um die Führer der Rebellen zu verfolgen. Auch Joab zog aus, fest entschlossen an seinem Rivalen Amasa Rache zu nehmen.

20,7 die Kreter und Pleter. S. Anm. zu 1Sam 30,14. **alle Helden.** In 23,8-39 sind sie aufgelistet.

20,8 Gibeon. S. Anm. zu 2,13. **Amasa kam ihnen entgegen.** Nachdem er einen Teil der Streitkräfte zusammengerufen hatte, marschierte Amasa zügig voran und kam als erster nach Gibeon, wodurch er die Rolle des Anführers ergriff. Möglicherweise hatte Joab sein Schwert absichtlich aus der Scheide fallen lassen, als er auf Amasa zuzuging. Als er den neuen Befehlshaber begrüßte, hatte er die scheinbar zufällig auf den

mit seinem Waffenrock bekleidet, und darüber war der Gurt für das Schwert, das an seiner Hüfte, in seiner Scheide, befestigt war. Als er nun hervortrat, fiel es heraus.⁹ Und Joab sprach zu Amasa: Geht es dir gut, mein Bruder? Und Joab fasste mit seiner rechten Hand Amasa beim Bart, um ihn zu küssen.¹⁰ Amasa aber achtete nicht auf das Schwert in Joabs Hand; und der stach ihn damit in den Bauch, dass sich seine Eingeweide auf die Erde ergossen; und er starb, ohne dass jener ihm noch einen Stich gab. Joab aber und sein Bruder Abisai jagten Scheba, dem Sohn Bichris, nach.

¹¹ Es trat aber einer von den Burschen Joabs neben Amasa und sprach: Wer an Joab Gefallen hat und es mit David hält, der folge Joab nach!

¹² Amasa aber wälzte sich mitten auf der Straße in seinem Blut. Als aber der Mann sah, dass alle Leute dort stehen blieben, schaffte er Amasa von der Straße auf das Feld und warf Kleider auf ihn, weil er sah, dass alle Vorübergehenden stehen blieben.

¹³ Als er nun von der Straße weggeschafft war, folgte jedermann Joab nach, um Scheba, dem Sohn Bichris, nachzujagen.

¹⁴ Der aber zog durch alle Stämme Israels bis nach Abel und Beth-Maacha und ganz Berim; und sie versammelten sich und folgten ihm auch nach.

¹⁵ Jene aber kamen und belagerten ihn in Abel-Beth-Maacha, und sie schütteten einen Wall um die Stadt auf, bis hin zur Vormauer. Und das ganze Volk, das mit Joab war, unterwühlte die Mauer, um sie zum Einsturz zu bringen.

¹⁶ Da rief eine weise Frau aus der Stadt: Hört her, hört her! Sagt doch zu Joab: Komm hierher, ich will mit dir reden!¹⁷ Als er sich ihr nun näherte, sprach die Frau: Bist du Joab? Er sprach: Ich bin's!

⁹ Joab 3,23-27; Ps 55,22; Amasa vgl. V. 4-5; 19,14

¹⁰ 3,27; 1Kö 2,5

¹¹ David V. 6-7.21 vgl. 2Kö 9,32

¹³ V. 6-7

¹⁴ Abel V. 18-19; 1Kö 4,12; 15,20; 19,16

¹⁵ Wall vgl. 2Kö 19,32; Jer 6,6; Hes 21,27

¹⁶ 14,2; 1Sam 25,3; Spr 31,10 vgl. Pred 9,14-15

¹⁷ Höre 14,12; 1Sam 25,24; Spr 25,11

¹⁸ vgl. 5Mo 20,10-11

¹⁹ Erbteil 21,3; 5Mo 9,26.29; 1Kö 8,5; Ps 33,12

²⁰ vgl. 2Kor 13,10

²¹ Mann V. 1; Ephraim Ri 2,9; 7,24; 1Sam 1,1; Jer 50,19; Haupt vgl. 18,9; Jos 2,19; Ri 5,26; 2Kö 10,7

²² Weisheit Pred 7,19 vgl. Joh 11,50; stieß 2,28

²³ Joab 8,16; 19,13; Benaja 8,18

²⁴ 1Kö 4,3,6; 12,18-19

²⁵ 8,17; 15,35; 1Kö 4,4

²⁶ Jairiter 5Mo 3,14; Minister vgl. 1Kö 4,5

¹ Hungers. Rt 1,1; 1Kö 17,1; 2Kö 8,1 vgl. Kla 3,37-38; suchte s. 1Sam 23,2; Hi 10,2; Ps 27,8; getötet V. 2-6 vgl. 1Sam 22,19

Sie sprach zu ihm: Höre die Worte deiner Magd! Er sprach: Ich höre!¹⁸ Da redete sie und sprach: Vor Zeiten pflegte man zu sagen: Man frage doch in Abel, und so kommt man zum Ziel!¹⁹ Ich bin eine von den Friedfertigen, Getreuen in Israel, und du willst eine Stadt und Mutter in Israel umbringen? Warum willst du das Erbteil des HERRN verschlingen?²⁰ Joab antwortete und sprach: Das sei ferne, das sei ferne von mir, dass ich verschlingen und verderben sollte!²¹ Die Sache verhält sich nicht so; sondern ein Mann vom Bergland Ephraim namens Scheba, der Sohn Bichris, hat seine Hand gegen den König, gegen David, erhoben. Ihn allein sollt ihr herausgeben, so will ich von der Stadt abziehen! Die Frau sprach zu Joab: Siehe, sein Haupt soll zu dir über die Mauer geworfen werden!

²² Und die Frau wandte sich an das ganze Volk in ihrer Weisheit. Da schlugen sie Scheba, dem Sohn Bichris, den Kopf ab und warfen ihn Joab zu. Und er stieß in das Schopharhorn; und sie zogen ab von der Stadt, jeder zu seinen Zelten. Joab aber kehrte wieder zum König zurück nach Jerusalem.

²³ Und Joab war über das ganze Heer Israels gesetzt und Benaja, der Sohn Jojadas, über die Kreter und Pleter.²⁴ Adoram aber war über die Fronarbeit gesetzt; und Josaphat, der Sohn Achiluds, war Kanzleischreiber; ²⁵ und Seja war Staatschreiber, und Zadok und Abjatar waren Priester; ²⁶ und auch Ira, der Jairiter, war ein Minister Davids.

Die Gibeoniter rächen sich am Haus Sauls

21 Es war aber zu Davids Zeiten drei Jahre lang eine Hungersnot, Jahr für Jahr. Und

Boden gefallene Waffe aufgenommen, die sich anschließend noch in seiner Hand befand; dadurch weckte er keinen Verdacht bezüglich seiner Absichten. Er wandte diesen Trick an, um den neuen Kommandanten niederzustechen, von dem er glaubte, dass er sich seinen Posten unrechtmäßig angeeignet hatte.

20,9 mein Bruder. S. Anm. zu 17,25. **Beim Bart.** Joab, der mit seinen Männern dort war, griff mit seiner rechten Hand Amasas Bart, um ihm anscheinend einen Begrüßungskuss zu geben. Stattdessen stieß er das Schwert mit seiner linken Hand in Amasas Bauch (vgl. 3,27).

20,11 einer von den Burschen Joabs. Joab wurde von seinen Truppen wieder als Befehlshaber von Davids Armee eingesetzt. Es ist eine beeindruckende Illustration von Joabs Einfluss auf die Armee, dass er den von David bestimmten Kommandanten direkt vor ihren Augen ermorden konnte und sie ihm einmütig als ihrem Führer bei der Jagd auf Scheba folgten.

20,14 Abel und Beth-Maacha. D. h. Abel-Beth-Maacha; ca. 40 km nördlich des Sees von Galiläa und 6,5 km westlich der Stadt Dan.

20,16-19 Diese Frau (wahrscheinlich eine bekannte Richterin in der Stadt) wendete sich mit ihrer Bitte an Joab auf der Grundlage des Kriegsgesetzes in 5Mo 20,10, das von der anstürmenden Armee verlangte, vor dem Angriff ein Friedensangebot zu unterbreiten. Sie bat Joab, die Stadt vor die Frage zu stellen, ob sie Frieden wolle, um Krieg abzuwenden (V. 18).

20,19 Mutter in Israel. Eine Anspielung auf eine besonders geehrte Stadt oder eine anerkannte Hauptstadt der Region. **das Erbteil des HERRN.** Gemeint ist das Land Israel (s. 1Sam 10,1).

20,20,21 Der ansonsten rücksichtslose Oberbefehlshaber war in seinem Herzen ein Patriot, der bereit war, bei der Ergreifung der Anführer

des Aufstands weiteres Blutvergießen zu vermeiden. Die Frau versprach daraufhin bereitwillig Schebas Kopf.

20,21 vom Bergland Ephraim. Eine große, teilweise bewaldete Hochebene, die vom Norden bis ins Stammesgebiet Benjamins hineinreichte.

20,22 Obwohl er ihm verhasst war, konnte David Joab nicht loswerden. Er musste Amasas Ermordung ignorieren und Joab als Armeeführer anerkennen.

20,23-26 Vgl. eine ähnliche Auflistung in 8,15-18.

20,24 Adoram. In 1Kö 4,6; 5,8 mit »Adoniram« wiedergegeben. Er war für die »Fronarbeit« verantwortlich; ein Ausdruck, der die harte Arbeit beschrieb, welche unterjochten Völkern aufzuzwingen wurde (2Mo 1,11; Jos 16,10; Ri 1,28). Adoram beaufsichtigte die auferlegte Arbeit bei Projekten wie dem Bau von Straßen, Tempeln und Häusern.

20,25 Seja. Er ersetzte Seraja (8,17) als Davids Staatschreiber.

20,26 Ira. Er war Davids königlicher Berater.

21,1-24,25 Das ist der letzte Abschnitt des zweiten Buches Samuel. Wie das Buch der Richter (Ri 17,1-21,25) schließt es mit diesem Epilog, der nicht zwangsläufig chronologisch sortiertes Material enthält, welches Davids Herrschaft näher beschreibt. Es findet sich eine auffallende literarische Anordnung der Abschnitte dieses Teils des Buches. Der erste und letzte Abschnitt (21,1-14; 24,1-25) beschreiben den zweimaligen Zorn des Herrn über Israel. Der zweite und fünfte Abschnitt (21,15-22; 23,8-39) berichtet von Davids Kriegern. Der dritte und vierte Abschnitt (22,1-51; 23,1-7) beinhaltet die beiden Lieder Davids.

21,1-14 Das ereignete sich, nachdem David Mephiboset Güte erwiesen hatte (V. 7; vgl. 9,1-13) und bevor Simei David fluchte (vgl. 16,7,8).

21,1 eine Hungersnot. Als eine 3-jährige Hungersnot in Israel

David suchte das Angesicht des HERRN. Und der HERR sprach: Es ist wegen Saul; auf seinem Haus liegt eine Blutschuld, weil er die Gibeoniter getötet hat! ² Da ließ der König die Gibeoniter rufen und redete mit ihnen. Die Gibeoniter aber gehörten nicht zu den Kindern Israels, sondern waren von den Amoritern übrig geblieben; die Kinder Israels aber hatten ihnen geschworen; dennoch hatte Saul versucht, sie auszurotten in seinem Eifer für die Kinder Israels und Juda. ³ So sprach nun David zu den Gibeonitern: Was soll ich für euch tun? Und womit soll ich Sühne leisten, damit ihr das Erbteil des HERRN segnet?

⁴ Und die Gibeoniter sprachen zu ihm: Wir verlangen weder Gold noch Silber von Saul und seinem Haus, auch ist uns nicht darum zu tun, jemand in Israel zu töten. Er sprach: Was ihr sagt, das will ich für euch tun! ⁵ Sie aber sprachen zum König: Von dem Mann, der uns zu vertilgen [gedachte] und unser Unheil ersann, so dass wir in ganz Israel nicht mehr hätten bestehen können, ⁶ von dessen Söhnen sollen uns sieben Männer gegeben werden, dass wir sie aufhängen vor dem HERRN bei dem Gibeon Sauls, des Erwählten des HERRN! Und der König sprach: Ich will sie geben!

⁷ Aber der König verschonte Mephiboset, den Sohn Jonathans, des Sohnes Sauls, wegen des Eides bei dem HERRN, der zwischen ihnen war, nämlich zwischen David und Jonathan, dem Sohn Sauls. ⁸ Aber die beiden Söhne, welche Rizpa, die Tochter des Ajas, dem Saul geboren hatte, Armoni und Mephiboset, dazu die fünf Söhne, welche Michals [Schwester], die Tochter Sauls, Adriel,

- ² *geschwo.* Jos 9,3-16; *Eifer* Röm 10,2; Jak 1,20; 3,14
³ *Sühne* 3Mo 16,30; 17,11 vgl. Hebr 2,17; 10,10-14; 1Joh 2,2; *Erbteil* 20,19
⁴ *Silber* vgl. Ps 49,8-9; Spr 22,1
⁵ *Unheil* Est 9,24-25; Mt 7,2
⁶ *aufhäng.* 2Mo 20,5; 4Mo 35,31-33; 2Kö 24,3-4; Ps 21,11; 109,13; Hes 18,19; *Gibeon* 1Sam 10,26; 11,4; *Erwählten* 1Sam 10,24
⁷ 1Sam 20,14-17.42
⁸ *Rizpa* 3,7
⁹ *hängten* 5Mo 21,22-23 vgl. 1Sam 15,33; *Gerstene.* Rt 1,22; 2,23
¹⁰ 5Mo 21,23
¹¹ *berichtet* 2,4; Rt 2,11-12
¹² 1Sam 31,10-13
¹³ *Gehängt.* vgl. 4,12
¹⁴ *Zela* Jos 18,25-28; *erbitten* 24,25; 4Mo 25,8; Jos 7,26
¹⁵ Ps 71,9,18; 73,26

dem Sohn Barsillais, dem Mecholathiter, geboren hatte, nahm der König, ⁹ und er gab sie in die Hand der Gibeoniter, und die hängten sie auf dem Berg vor dem HERRN auf. So fielen diese sieben auf einmal und wurden getötet in den ersten Tagen der Ernte, zu Beginn der Gerstenernte.

¹⁰ Da nahm Rizpa, die Tochter des Ajas, das Sacktuch und breitete es für sich auf dem Felsen aus, vom Anfang der Ernte an, bis das Wasser vom Himmel über sie troff; und sie ließ weder bei Tag die Vögel des Himmels auf ihnen ruhen noch die Tiere des Feldes bei Nacht. ¹¹ Als nun dem David berichtet wurde, was Rizpa, die Tochter des Ajas, Sauls Nebenfrau, getan hatte, ¹² da ging David hin und holte die Gebeine Sauls und die Gebeine Jonathans, seines Sohnes, von den Bürgern von Jabes-Gilead, die sie von dem [Markt-]Platz in Beth-Schan heimlich weggenommen hatten, wo die Philister sie aufgehängt hatten an dem Tag, als die Philister den Saul auf dem Bergland von Gilboa schlugen. ¹³ Und er brachte die Gebeine Sauls und die Gebeine seines Sohnes Jonathan von dort herauf; und man sammelte [zu denselben] die Gebeine der Gehängten; ¹⁴ und man begrub [sie] mit den Gebeinen Sauls und seines Sohnes Jonathan in Zela, im Land Benjamin, im Grab seines Vaters Kis; man tat alles, was der König geboten hatte. Und danach ließ sich Gott für das Land erbitten.

Letzte Kämpfe mit den Philistern

1Chr 20,4-8

¹⁵ Es erhob sich aber wieder ein Krieg der Philister gegen Israel. Und David zog hinab und seine

herrschte, betrachtete David sie als eine göttliche Zuchtmaßnahme (vgl. 5Mo 28,47.48) und suchte Gott, um den Grund zu erfahren.

21,1.2 Saul und wegen des Hauses der Blutschuld. Durch göttliche Offenbarung erfuhr David, dass die Hungersnot die Folge von Sauls Sünde war: nämlich dass er die Gibeoniter getötet hatte. Es gibt keinen weiteren Verweis auf dieses Ereignis. Wahrscheinlich versuchte Saul das auszuführen, was Gott befohlen hatte, und wollte die restlichen Heiden aus dem Land beseitigen, um Israels Aufblühen zu ermöglichen (V. 2). Aber in seinem Eifer hatte er eine schwere Sünde begangen; er hatte einen Bund gebrochen, der 400 Jahre zuvor geschlossen wurde zwischen Josua und den Gibeonitern, die im Land wohnten, als Israel es in Besitz nahm. Bei der Schließung des Bundes hatten sie Josua hinters Licht geführt, aber nichtsdestotrotz war es ein Bund (s. Jos 9,3-27). Das Halten eines Bundes war in Gottes Augen keine unwichtige Angelegenheit (s. Jos 9,20).

21,2 Amoritern. Eine der Bezeichnungen, die vor Israels Inbesitznahme gelegentlich für alle Bewohner Kanaans benutzt wurden (1Mo 15,16; Jos 24,18; Ri 6,10). Eine genauere Bestimmung der Gibeoniter lautete Hewiter (Jos 9,7; 11,19).

21,3 das Erbteil des HERRN. S. *Anm. zu 20,19.*

21,6 sieben Männer. »Sieben« symbolisierte Vollkommenheit, nicht unbedingt die Zahl der von Saul getöteten Gibeoniter. **Gibeon Sauls.** S. *Anm. zu 1Sam 11,4.*

21,7 wegen des Eides bei dem HERRN ... zwischen David und Jonathan. Da Mephiboset Jonathans Sohn war, wurde er verschont aufgrund des Bundes zwischen David und Jonathan (1Sam 20,14.15) und dem zwischen David und Saul (s. *Anm. zu 1Sam 24,23*).

21,8 Mephiboset. Sauls Sohn, der sich von Jonathans gleichnamigem Sohn unterscheidet. **Rizpa.** Sauls Nebenfrau (s. 3,7). **Merab.**

Merab war die Mutter dieser 5 Söhne. Sie war Adriels Frau (1Sam 18,19). Möglicherweise wurden sie von Michal adoptiert und unter ihrer Fürsorge erzogen. **Barsillais, dem Mecholathiter.** Ein anderer als Barsillai, der Gileaditer (17,27; 19,31).

21,9 vor dem HERRN. Diese Heiden waren nicht an das Gesetz in 5Mo 21,22.23 gebunden, in dem das Hängenlassen eines Toten über Nacht verboten wurde. Ihre Absicht war es, die Körper so lange hängen zu lassen, bis Gott anzeigte, dass er zufriedengestellt war und Regen zur Beendigung der Hungersnot sandte. Eine solche heidnische Vorgehensweise, die ihre Götter besänftigen sollte, war ein Aberglaube dieser Gibeoniter. Gottes Vorsehung erlaubte diese denkwürdige Vergeltung als eine Lektion hinsichtlich des Haltens von Bündnissen und Versprechen. **zu Beginn der Gerstenernte.** April (s. Rt 1,22).

21,10 Sacktuch ... breitete. Rizpa errichtete in der Nähe ein Zelt, um die Körper zu bewachen, Vögel und wilde Tiere wegzuschrecken. Es wurde für die Körper der Toten als Schande angesehen, wenn sie Vögeln und wilden Tieren als Nahrung dienten (vgl. 5Mo 28,26; 1Sam 17,44.46; Offb 19,17.18). **Wasser vom Himmel.** Ein für die Jahreszeit ungewöhnlicher Regen spät im Frühling oder früh im Sommer. Möglicherweise läutete der Regen das Ende der Dürre ein.

21,11-14 Nachdem der Regen kam, wurde David schließlich ermutigt durch die beispielhafte Hingabe der Frau an ihre toten Familienmitglieder, die sterblichen Überreste Sauls und Jonathans aus ihrem unbedeutenden Grab in Jabesch-Gilead zu holen (vgl. 1Sam 31,11.12), und sie zusammen mit den Gebeinen der 7 Söhne in ihr ehrenvolles Familiengrab in Zela zu legen (vgl. Jos 18,28; 1Sam 10,2, »Zelzach«) – der Standort ist unbekannt.

21,14 Gott ließ sich ... erbitten. Die Hungersnot war zu Ende und Gott stellte das Wohl des Landes wieder her.

Knechte mit ihm, und sie kämpften gegen die Philister; David aber wurde müde. ¹⁶ Ischbi-Benob aber, einer der Söhne des Rapha, der eine Lanze im Gewicht von 300 Schekel Erz hatte und mit einem neuen Schwert umgürtet war, der sagte, er wolle David erschlagen. ¹⁷ Und Abisai, der Sohn der Zeruja, half [David] und schlug den Philister tot. Damals schworen die Männer Davids ihm und sprachen: Du sollst nicht mehr mit uns zum Krieg ausziehen, damit du die Leuchte Israels nicht auslöschst! ¹⁸ Und danach kam es nochmals zum Krieg mit den Philistern bei Gob. Da erschlug Sibechai, der Huschatiter, den Soph, der auch einer von den Söhnen Raphas war. ¹⁹ Und es erhob sich noch ein Kampf mit den Philistern bei Gob. Da erschlug Elchanan, der Sohn des Jaare-Organ, ein Bethlehemiter, den Goliath, den Gatiter; und dieser hatte einen Speer, dessen Schaft wie ein Weberbaum war. ²⁰ Und wieder kam es zum Kampf bei Gat; dort war ein Mann von großer Länge, der hatte je sechs Finger an seinen Händen und je sechs Zehen an seinen Füßen, [insgesamt] 24 an der Zahl; der stammte auch von Rapha ab. ²¹ Als er nun Israel verhöhnte, erschlug ihn Jonathan, der Sohn Simeis, des Bruders Davids. ²² Diese vier waren dem

16 *Rapha* vgl. 5Mo 2,10-11.20-21; Jos 11,21-22; 1Chr 20,4-8; Lanze 1Sam 17,7; Jos 8,18.26
17 *auszieh*. 18,3; *Leuchte* 1Kö 11,36; 15,4 vgl. Lk 2,32
18 *Sibechai* 1Chr 11,29; 20,4; *Raphas* s. V. 16
19 *Elchan*. 1Chr 20,5; 11,26; *Speer* V. 16; Hab 3,11 vgl. Joh 19,34
20 *Rapha* s. V. 16
21 *verhöhnt*. 1Sam 17,10; *Simeis* 13,3.32 vgl. 1Sam 16,9
22 2Chr 32,8; 1Joh 4,4
1 *Liedes* 2Mo 15,1; Ps 18,1; 149,1; Jak 5,13
2 *Fels* V. 13.32.47; *Burg* Ps 31,4; *Retter* Ps 144,2 vgl. Joh 8,36
3 *Fels* s. V. 2; *berge* Jes 25,4; *Schild* V. 31.36; 1Mo 15,1; Ps 18,36; 84,12; *Heils* 2Mo 15,2; *Zuflucht* Ps 9,10; 46,2; *befreit* Ps 64,3 vgl. Joh 8,32-36; Gal 5,1

Rapha in Gat geboren worden, und sie fielen durch die Hand Davids und durch die Hand seiner Knechte.

Davids Danklied
Ps 18

22 Und David redete zu dem HERRN die Worte dieses Liedes, an dem Tag, als der HERR ihn aus der Hand aller seiner Feinde errettet hatte, auch aus der Hand Sauls. ² Er sprach: Der HERR ist mein Fels, meine Burg und mein Retter; ³ Gott ist mein Fels, in dem ich mich berge, mein Schild und das Horn meines Heils, meine sichere Festung und meine Zuflucht, mein Retter, der mich von Gewalttat befreit! ⁴ Den HERRN, den Hochgelobten, rief ich an – und wurde von meinen Feinden errettet! ⁵ Denn die Wogen des Todes umfingen mich, die Ströme Belials schreckten mich; ⁶ die Fesseln des Totenreiches umschlangen mich, es ereilten mich die Fallstricke des Todes.

4 2Chr 20,22

5 vgl. Ps 18,5; 42,8

6 *Fesseln* Ps 107,18; 116,3; 140,6 vgl. Apg 2,24

21,15-22 Dieser Abschnitt beschreibt, wie David und seine Männer 4 Riesen der Philister besiegten. Obgleich diese Ereignisse zeitlich nicht mit Sicherheit bestimmt werden können, bilden die siegreichen Berichte ein passendes Vorwort für Davids Dankpsalmen, die Gottes Rettung preisen (22,1-51). S. 1Chr 20,4-8.

21,16 Söhne des Rapha. Der in V. 16.18.20.22 verwendete hebr. Begriff lautet »Rapha«. Dies bezeichnete nicht den Name einer Einzelperson, sondern wurde allgemein zur Bestimmung der »Riesen« oder »Rephaiter« gebraucht, der Bewohner Kanaans, die sich durch ihre ungeheure Größe auszeichneten (vgl. 1Mo 15,19-21; 4Mo 13,33; 5Mo 2,11; 3,11.13). Der Ausdruck »Rephaiter« wurde für das Volk der »Enakiter« verwendet (5Mo 2,10.11.20.21), die durch ihre Größe und Stärke hervorstachen. Nach Jos 11,21.22 wurden die »Enakiter« aus dem Bergland Israels und Judas ausgerottet, lebten aber weiterhin in den Philisterstädten Gaza, Gat und Asdod. Obwohl die Philister sich der Schlagkraft der israelitischen Armee beugten, ließ der Auftritt von einigen großen Kämpfern ihren Mut wiederaufleben und beflügelte ihre Hoffnungen auf den Sieg gegen die israelitischen Eindringlinge. **im Gewicht von 300 Schekel.** Etwa 3 kg. **neuen Schwert.** Wörtl. »ein neues Ding«. Die Waffe wird nicht näher bestimmt.

21,17 Abisai. S. *Anm.* zu 2,18. **Leuchte Israels.** David, der mit Gottes Hilfe dem ganzen Land Israel das Licht des Wohlstands und Wohlergehens brachte, war das Symbol der Hoffnung Israels und die Verheißung auf Sicherheit. Beständiger Segen haftete David und seinem Haus an.

21,18 Gob. Nahe Geser (vgl. 1Chr 20,4), etwa 35 km westlich Jerusalems.

21,19 Elchanan erschlug ... den Goliath. Laut 1Chr 20,5, wo diese Worte enthalten sind, gehört die geringfügige Auslassung »Bruder des« (aus dem Hebr.) in diesen Vers, denn die Schrift sagt deutlich, dass David Goliath tötete (vgl. 1Sam 17,50). Die wahrscheinlichste Lösung des Problems ist die eines Abschreibefehlers im Text, der wie folgt lauten müsste: »Elchanan erschlug ... den Bruder des Goliath«. Eine zweite mögliche Lösung besteht darin, dass Elchanan und David zwei unterschiedliche Namen für die gleiche Person sind, so wie Salomo andere Namen hatte (vgl. 12,24.25). Eine dritte Lösung ist, dass es zwei Riesen mit dem Namen Goliath gab.

21,20 Gat. Lag etwa 19 km südlich von Geser und 41 km südwestlich von Jerusalem.

21,21 Jonathan. Nicht mit Sauls Sohn gleichzusetzen; stattdessen Davids Neffe, der Sohn Simeas (in 1Sam 16,9 auch Schamma genannt).

22,1-51 Davids Loblied ist nahezu identisch mit Ps 18. Zudem besitzt dieses Lied sprachliche Verbindungen zu Hannas Gebet (s. *Anm.* zu 1Sam 2,1-10) und bildet zusammen mit ihm den Rahmen der Bücher Samuel. Dieses Lied konzentriert sich auf Davids Befreiung von seinen Feinden durch den Herrn, wofür David den Herrn, seinen Erretter, preist (V. 2-4). Der Hauptteil des Liedes (V. 5-46) nennt den Grund für diesen Lobpreis. Zuerst beschreibt David, wie der Herr ihn von seinen Feinden befreit hatte (V. 5-20), dann erklärt er, warum der Herr dies tat (V. 21-28) und schließlich nennt er das Ausmaß der Befreiung des Herrn (V. 29-46). Das Lied endet mit Davids Entschluss, seinen errettenden Herrn zu preisen – selbst unter den Heiden (V. 47-51). S. *Anm.* zu Ps 18,2-51 hinsichtlich einer detaillierteren Erklärung.

22,1 aller seiner Feinde. Vgl. 7,1.9.11. David schrieb dieses Lied gegen Ende seines Lebens, als der Herr ihm ein feststehendes Königreich gegeben hatte sowie die Verheißung des messianischen Samens als Teil des davidischen Bundes.

22,2-4 Diese Einleitung enthält die Summe und Substanz des ganzen Psalms, da David Gott als seine Festung, Zuflucht und seinen Retter rühmt in den vielen Erfahrungen seines bewegten Lebens.

22,2 Fels. S. *Anm.* zu 1Sam 2,2; 5Mo 32,4. **Burg.** Dieser Ausdruck wurde zuvor schon zur Beschreibung der Jerusalemer Zitadelle (5,9) und der Höhle Adullam benutzt (1Sam 22,1).

22,3 Schild. S. 1Mo 15,1; 5Mo 33,29. **Horn.** S. *Anm.* zu 1Sam 2,1. **Festung.** Ein sicherer, hoher Rückzugsort, der von Feinden nicht eingenommen werden konnte. Als solcher ist der Herr der Zufluchtsort für seine Erwählten, wo sie vor allen feindlichen Angriffen sicher sind.

22,5-7 David beschrieb, wie er inmitten seiner Not zum Herrn schrie. **22,5,6 des Todes.** Mit Bildern von gewaltigen Wasserfluten, deren Wellen über ihm zusammenzubrechen drohen, und Fallen von Jägern, die ihn einzufangen gedachten, beschreibt David die Realität des nahe bevorstehenden Todes, die seine persönlichen Erfahrungen prägte – besonders häufig, als er von Saul verfolgt wurde, aber auch während Abaloms Verschwörung und in gewissen Kämpfen (s. 21,16).

⁷ In meiner Bedrängnis rief ich den HERRN an und schrie zu meinem Gott; er hörte meine Stimme in seinem Tempel, mein Schreien drang zu seinen Ohren.
⁸ Da bebte und erzitterte die Erde; die Grundfesten des Himmels wurden erschüttert und bebten, weil er zornig war.
⁹ Rauch stieg auf von seiner Nase und verzehrendes Feuer aus seinem Mund; Feuersglut sprühte daraus hervor.
¹⁰ Er neigte den Himmel und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.
¹¹ Er fuhr auf dem Cherub und flog daher, er erschien auf den Flügeln des Windes.
¹² Er machte Finsternis um sich her zu seinem Zelt, dunkle Wasser, dichte Wolken.
¹³ Aus dem Glanz vor ihm brannte Feuersglut;
¹⁴ der HERR donnerte vom Himmel, der Höchste ließ seine Stimme erschallen.
¹⁵ Und er schoss Pfeile und zerstreute sie, [seinen] Blitz und schreckte sie.
¹⁶ Da sah man die Gründe des Meeres, und die Grundfesten des Erdkreises wurden aufgedeckt von dem Schelten des HERRN, von dem Schnauben seines grimmigen Zorns!
¹⁷ Er streckte [seine Hand] aus von der Höhe und ergriff mich, er zog mich aus großen Wassern;
¹⁸ er rettete mich von meinem mächtigen Feind, von meinen Hassern, die mir zu stark waren.
¹⁹ Sie hatten mich überfallen zur Zeit meines Unglücks; aber der HERR wurde mir zur Stütze.
²⁰ Er führte mich auch heraus in die Weite, er befreite mich, denn er hatte Wohlgefallen an mir.
²¹ Der HERR hat mir vergolten nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinheit meiner Hände hat er mich belohnt;
²² denn ich habe die Wege des HERRN bewahrt und bin nicht abgefallen von meinem Gott,

⁷ rief Ps 31,15-17; 107,6; Tempel Mi 1,2; Ohren vgl. V. 42
⁸ Ri 5,4; Hi 26,11; Ps 77,19; Nah 1,5-6
⁹ 2Mo 19,18; 24,17; Ps 18,9
¹⁰ fuhr Ps 144,5 vgl. Jes 63,19; Dunkel 5Mo 4,11
¹¹ Cherub 6,2; 1Mo 3,24; 2Mo 25,20.22; 2Kö 19,15; Hes 9,3; Flügeln 5Mo 32,10-11; Ps 91,4; 104,3
¹² Finstern. Ps 97,2; Wasser Ps 18,12; 104,3
¹³ V. 9; 2Mo 24,17
¹⁴ 1Sam 7,10; 12,17-18; Hi 37,2-5; Ps 29,3-4
¹⁵ Ps 18,15; 77,18
¹⁶ 2Mo 15,8; Nah 1,4-5
¹⁷ Ps 144,7; Jes 43,2; Kla 3,54-57
¹⁸ Ps 35,10; 1Joh 4,4
¹⁹ überfall. 5Mo 25,18; Stütze Jes 41,10 vgl. 1 Sam 30,6
²⁰ Weite V. 37; 1Mo 26,22; Hi 38,16; Ps 31,9; Wohlgefall. Ps 147,11
²¹ 1Sam 26,23; Ps 24,4
²² 1Kö 9,4-5; Hi 23,10-12; Hebr 10,38-39
²³ 5Mo 17,19; Jos 1,7-8; Ps 1,2; 40,9; Lk 1,6
²⁴ Ps 17,1-5; 141,3-5 vgl. 1Mo 39,9
²⁵ s. V. 21 vgl. Jes 3,10
²⁶ vgl. Mt 5,7; Jak 2,13
²⁷ Ps 18,27; Mt 5,8
²⁸ elende Mt 5,3-4; erniedrigt Jes 2,11; Jak 4,6,10; 1Pt 5,5
²⁹ Ps 27,1; 112,4; Jes 50,10; 60,1; Joh 8,12; 9,5
³⁰ Gott Ps 27,1-3; Röm 8,37; Phil 4,13
³¹ Weg 5Mo 32,4; Ps 25,10; Jes 55,8-9; Offb 15,3; Wort Ps 18,31; 33,4; 119,140; Spr 30,5

²³ sondern alle seine Verordnungen hatte ich vor Augen und seine Satzungen – ich bin nicht von ihnen gewichen,
²⁴ und ich hielt es ganz mit ihm und hütete mich vor meiner Sünde.
²⁵ Darum vergalt mir der HERR nach meiner Gerechtigkeit, nach meiner Reinheit vor seinen Augen.
²⁶ Gegen den Gütigen erzeigst du dich gütig, gegen den Rechtschaffenen rechtschaffen,
²⁷ gegen den Reinen erzeigst du dich rein, aber dem Hinterlistigen trittst du entgegen!
²⁸ Denn du rettetest das elende Volk, aber deine Augen sind gegen die Stolzen – du erniedrigst sie!
²⁹ Denn du, HERR, bist meine Leuchte; der HERR macht meine Finsternis licht;
³⁰ denn mit dir kann ich gegen Kriegsvolk anrennen mit meinem Gott über die Mauer springen.
³¹ Dieser Gott – sein Weg ist vollkommen! Das Wort des HERRN ist geläutert; er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.
³² Denn wer ist Gott außer dem HERRN, und wer ist ein Fels außer unserem Gott?
³³ Gott ist es, der mich umgürtet mit Kraft und meinen Weg unsträflich macht.
³⁴ Er macht meine Füße denen der Hirsche gleich und stellt mich auf meine Höhen;
³⁵ er lehrt meine Hände kämpfen und meine Arme den ehernen Bogen spannen.
³⁶ Du gibst mir den Schild deines Heils, und deine Herablassung macht mich groß.
³⁷ Du machst mir Raum zum Gehen, und meine Knöchel wanken nicht.
³⁸ Ich jagte meinen Feinden nach und vertilgte sie und kehrte nicht um, bis sie aufgerieben waren;
³² Gott 5Mo 32,39; Jes 44,6; Fels V. 2-3; 1Sam 2,2
³³ Kraft V. 2 vgl. Ps 18,33; macht Ps 25,8-9; 32,8
³⁴ Hirsche vgl. 2,18; Ps 18,34; Höhen 23,1
³⁵ V. 40; Ps 144,1; Ri 3,2
³⁶ Schild Eph 6,16; groß 7,9; Ps 18,36
³⁷ Raum s. V. 20; Knöchel 1Sam 2,9; Ps 121,3; Spr 4,12
³⁸ 5,18-25; 8,1-14; 1Sam 24,20

22,7 Bedrängnis. Mit den speziellen Schwierigkeiten, von denen David sprach, war die Möglichkeit seines herannahenden Todes gemeint (V. 5,6). **seinem Tempel.** Gottes himmlischer Wohnsitz (vgl. Ps 11,4; 29,9).

22,8-16 Indem er Gottes überragende Majestät bestätigte, beschrieb David sein Kommen in Macht vom Himmel auf die Erde (vgl. 2Mo 19,16-20; Hes 1,4-28; Hab 3,3-15).

22,14 der HERR donnerte. S. Anm. zu 1Sam 7,10.

22,17-20 In seinen Beschreibungen in V. 8-16 personifiziert David die Geschehnisse und erklärt, wie Gott vom Himmel eingriff, um ihn auf der Erde zu retten.

22,20 er hatte Wohlgefallen an mir. Diese Äußerung, dass der Herr »Gefallen« an David hatte (vgl. 15,26), bildet eine Überleitung zu V. 21-28, wo David die Grundlage für Gottes errettendes Eingreifen beschrieb.

22,21-25 David behauptete nicht, im absoluten Sinn gerecht oder

sündlos zu sein. Vielmehr glaubte David Gott und wurde somit als gerecht im Glauben betrachtet; er wollte dem Herrn gefallen und seinen Geboten gehorchen. In diesem Sinne war er im Vergleich zu seinen Feinden untadelig.

22,26-28 David gab die grundlegenden Prinzipien an, denen der Herr folgt, wenn er Menschen rettet oder richtet.

22,28 das elende Volk ... die Stolzen. S. auch 1Sam 2,4-7 hinsichtlich der Vorstellung, dass der Herr die Demütigen rettet und die Stolzen erniedrigt.

22,29-46 Durch Gott ermächtigt (V. 29-37), war David in der Lage, den völligen Sieg über seine Feinde zu erringen (V. 38-43) – sowohl in Israel als auch unter den Heiden (V. 44-46).

22,29 meine Leuchte. David reflektierte als Israels »Leuchte« (s. Anm. zu 21,17) das Licht der Herrlichkeit Gottes, welcher wiederum Davids »Leuchte« war.

³⁹ ich rieb sie auf und zerschmetterte sie, dass sie nicht mehr aufstehen konnten; sie fielen unter meine Füße.
⁴⁰ Du hast mich gegürtet mit Kraft zum Kampf, du hast unter mich gebeugt, die gegen mich aufstanden.
⁴¹ Du wandtest mir den Rücken meiner Feinde zu, ich habe vertilgt, die mich hassten.
⁴² Sie schrien, aber da war kein Retter; zum HERRN, aber er antwortete ihnen nicht.
⁴³ Und ich zerrieb sie wie Erdenstaub, wie Straßenkot zertrat, zerstampfte ich sie.
⁴⁴ Du hast mich gerettet aus den Streitigkeiten meines Volkes und bewahrtest mich auf zum Haupt der Heiden; ein Volk, das ich nicht kannte, dient mir;
⁴⁵ die Söhne der Fremden schmeicheln mir, sie gehorchen mir aufs Wort.
⁴⁶ Die Söhne der Fremden verzagen und kommen zitternd aus ihren Burgen.
⁴⁷ Der HERR lebt! Gepriesen sei mein Fels, und Gott, der Fels meines Heils, sei hoch erhoben!
⁴⁸ Der Gott, der mir Rache verlieh und mir die Völker unterwarf,
⁴⁹ der mich meinen Feinden entkommen ließ. Du hast mich erhöht über meine Widersacher, du hast mich errettet von dem Mann der Gewalttat!
⁵⁰ Darum will ich dich, o HERR, loben unter den Heiden und deinem Namen lobsingen,
⁵¹ dich, der seinem König große Siege verliehen hat und Gnade erweist seinem Gesalbten, David und seinem Samen bis in Ewigkeit.

³⁹ Ps 21,9-14; 44,6 vgl. Jos 10,24
⁴⁰ Kraft V. 35; Ps 29,11; gebeugt Ps 20,9
⁴¹ 3Mo 26,7-8; 5Mo 28,7
⁴² vgl. V. 7; 1Sam 28,6; Hi 27,9; Mt 7,22-23; Lk 13,25-27
⁴³ Erdenst. 2Kö 13,7; Straßenkot Jes 10,6; Mi 7,10
⁴⁴ gerettet 3,1.18-21; Haupt 8,1-14; Jes 55,3-5
⁴⁵ schmei. 5Mo 33,29; Ps 66,3; Spr 19,6 vgl. Hi 32,21-22
⁴⁶ Mi 7,16-17
⁴⁷ lebt 5Mo 32,40; Joh 14,19; Fels V. 2-3; Ps 89,27; 95,1; 144,1
⁴⁸ Rache 5Mo 32,35; unterwarf s. Ps 18,45
⁴⁹ Feinden V. 3-4; 5,12; Gewalttat Ps 140,2
⁵⁰ Neh 9,5; Ps 108,4-5; 109,30-31
⁵¹ Siege Ps 89,24; Gesalbten 23,1,5; Ps 18,51; Samen 7,12-13
1 Davids 7,18; 1Sam 18,18; hoch erh. 22,34; Gesalbte Ps 89,21; Psalmdich. 1Chr 16,7; Ps 9,1-3
2 Mt 22,43; Hebr 1,1; 2Pt 1,21
3 Fels 22,2-3,32; gerechter 2Chr 12,6; Ps 119,137 vgl. Spr 16,12; 20,8; Furcht Jes 11,2-3
4 Sonne Ri 5,31; Spr 4,18; Mal 3,20; Regen Ps 72,6; Hos 14,5

Davids letzte Worte

23 Und dies sind die letzten Worte Davids: »Es spricht David, der Sohn Isais, es spricht der Mann, der hoch erhoben wurde, der Gesalbte des Gottes Jakobs, der liebliche Psalmdichter in Israel: ² Der Geist des HERRN hat durch mich geredet, und sein Wort war auf meiner Zunge. ³ Der Gott Israels hat geredet, zu mir hat der Fels Israels gesprochen: Ein gerechter Herrscher über die Menschen, ein Herrscher in der Furcht Gottes, ⁴ der ist wie das Licht am Morgen, wenn die Sonne aufgeht, ein Morgen ohne Wolken, wenn durch ihren Glanz das junge Grün nach dem Regen aus der Erde sprosst. ⁵ Ja, steht mein Haus nicht fest bei Gott? Denn er hat einen ewigen Bund mit mir gemacht, in allem wohl geordnet und sicher – wird er nicht alles gedeihen lassen, was mir zum Heil und zur Freude dient? ⁶ Aber die Nichtswürdigen sind alle wie weggeworfene Dornen, die man nicht in die Hand nimmt. ⁷ Der Mann, der sie anrühren muss, wappnet sich mit Eisen oder Speerschaft; und sie werden vollständig mit Feuer verbrannt an ihrem Ort.«

Die Helden Davids

1Chr 11,10-47; 27,1-15

⁸ Dies sind die Namen der Helden Davids: Joschab-Baschebet, der Tachkemoniter, das Haupt der Wagenkämpfer; das ist Adino, der Ezniter; [er siegte] über 800, die er auf einmal erschlagen hat-

5 Bund Ps 89,3-5; Jes 55,3; gedeihen Jer 23,5; Lk 1,69

6 vgl. Hes 2,6

7 Jes 27,4; Hebr 6,8 vgl. Ps 21,10-13

8 Helden 1Chr 11,10; Joschab-B. 1Chr 11,11

22,50 Paulus zitiert das in Röm 15,9.

22,51 seinem König ... seinem Gesalbten. Diese Worte stehen im Singular und scheinen somit nicht auf David und seine Nachkommenschaft Bezug zu nehmen. Vielmehr sprechen sie von dem verheißenen »Samen«, dem Messias aus 7,12. Davids Rettung und letztendlicher Triumph sind Vorschatten des kommenden Messias. Am Ende seines Lebens blickte David im Glauben zurück auf Gottes Verheißungen und gleichzeitig nach vorne in der Hoffnung auf ihre Erfüllung durch das Kommen eines zukünftigen »Königs«, dem »Gesalbten« (s. *Anm.* zu 1Sam 2,10).

23,1-7 letzten Worte. Davids letztes literarisches Vermächtnis an Israel, nicht seine letzte mündliche Ansprache (s. 1Kö 2,1-10).

23,1 spricht. Vgl. 4Mo 24,3,15; 1Sam 2,30; Spr 30,1. David erkannte, dass die von ihm geschriebenen Psalmen vom Heiligen Geist geführt und somit das Wort Gottes waren.

23,2 Geist. Gottes Heiliger Geist ist das göttliche Instrument seiner Offenbarung und Inspiration (vgl. Sach 7,12; 2Tim 3,16,17; 2Pt 1,19-21).

23,3,4 Ein gerechter Herrscher. Mit diesen Worten beginnt Gottes direkte Ansprache, dessen vollkommener König seine Autorität in Gerechtigkeit ausüben muss, im vollständigen Gehorsam zur göttlichen Souveränität. Ein solcher König gleicht hilfreichen Sonnenstrahlen bei Tagesanbruch und lebenspendenden Regenfällen, die die Erde bewässern. Dieser vollkommene König wurde im AT als der kommende Messias identifiziert (vgl. Jes 9,5,6).

23,5 steht mein Haus nicht fest bei Gott? Als Reaktion auf Gottes Maßstab für seinen vollkommenen König bekannte David, dass sein

Haus nicht immer in Gerechtigkeit und Gottesfurcht über Gottes Volk geherrscht hatte, und folglich nicht die Erfüllung von 7,12-16 war. Desweiteren reichte kein König der davidischen Linie (laut 1. und 2. Könige) an Gottes Maßstab heran hinsichtlich eines gerechten Gehorsams. **ewigen Bund.** Die Verheißung, die der Herr David in 7,12-16 gab, wird hier als »Bund« bezeichnet, ein bindendes Abkommen des Herrn, das er erfüllen wird. Trotz der Tatsache, dass David und sein Haus versagt hatten (Kap. 9-20), glaubte David zu Recht, dass der Herr nicht versagen würde, sondern seiner Verheißung treu bleibt bezüglich einer zukünftigen Hoffnung durch den Samen Davids, dem ewigen König, dem Gesalbten (s. *Anm.* zu 7,12), der ein ewiges Königreich der Gerechtigkeit und des Friedens aufrichten würde.

23,6 die Nichtswürdigen. Wörtl. »Belial« (s. *Anm.* zu 1Sam 2,12). Die bösen Feinde Gottes werden im Gericht verurteilt, wenn der Messias in der Erfüllung des davidischen Bundes seine irdische Herrschaft antritt (vgl. Jes 63,1-6).

23,8-39 Dieser fünfte Einschub erinnert an Davids Helden. S. 1Chr 11,10-41.

23,8 Helden. Davids mutigsten und herausragendsten Kämpfern wird gedacht. Diese Liste findet sich mit leichten Abwandlungen auch in 1Chr 11,11-41. Laut 1Chr 11,10 halfen diese Männer David, König zu werden. Die Auflistung ist in drei Gruppen gegliedert: erstens die »drei« (V. 8-12); zweitens zwei weitere Geehrte, die weder an die »Drei« heranreichten noch zu den »DreiBig« gehörten (V. 18-23); drittens die »DreiBig«, die eigentlich 32 waren (V. 24-39). In 1Chr 11,41-47 wird diese Liste um 16 Namen erweitert. **800.** Wahrscheinlich ein Textfehler. In 1Chr 11,11 steht »dreihundert« – die wahrscheinlichere Zahl.

te.⁹ Und nach ihm Eleasar, der Sohn Dodos, der Sohn eines Achochiters; er war unter den drei Helden mit David, als sie die Philister verhöhnnten; diese sammelten sich dort zum Kampf, als die Männer von Israel weggezogen waren;¹⁰ er jedoch erhob sich und schlug die Philister, bis seine Hand müde wurde und seine Hand am Schwert klebte. So verlieh der HERR an jenem Tag einen großen Sieg, und das Volk kehrte um hinter ihm her, doch nur um zu plündern.¹¹ Und nach ihm Schamma, der Sohn Ages, des Harariters. Als die Philister sich zu einer Schar sammelten, war dort ein Ackerstück voll Linsen; und als das Volk vor den Philistern die Flucht ergriff,¹² da trat er mitten auf das Ackerstück und verteidigte es und schlug die Philister, und der HERR verlieh einen großen Sieg.

¹³ Und [die] drei unter den 30 Obersten zogen hinab und kamen zur Erntezeit zu David in die Höhle Adullam, während eine Schar von Philistern im Tal Rephaim lag;¹⁴ David aber war zu der Zeit in der Bergfeste, und eine Besatzung der Philister befand sich damals in Bethlehem.¹⁵ Und David hatte ein Gelüste und sprach: Wer wird mir Wasser zu trinken geben aus dem Brunnen von Bethlehem unter dem Tor?¹⁶ Da brachen die drei Helden durch das Lager der Philister hindurch und schöpften Wasser aus dem Brunnen von Bethlehem unter dem Tor, trugen es her und brachten es zu David. Er aber wollte es nicht trinken, sondern goss es als Trankopfer aus vor dem HERRN,¹⁷ und er sprach: Es sei fern von mir, o HERR, dass ich so etwas tue! Ist es nicht das Blut der Männer, die ihr Leben gewagt haben und hingegangen sind? – Darum wollte er nicht trinken. Das taten die drei Helden.

¹⁸ Und Abisai, der Bruder Joabs, der Sohn der Zeruja, der war das Haupt der Drei; der zückte seinen Speer gegen 300, die er erschlug, und er hatte einen Namen unter den Dreien.¹⁹ War er nicht der geehrteste von den Dreien und wurde ihr Oberster? Aber an jene Drei reichte er nicht heran.

²⁰ Und Benaja, der Sohn Jojadas, der Sohn eines tapferen Mannes, groß an Taten, aus Kabzeel, erschlug die beiden mächtigen Helden von Moab; er stieg auch hinab und tötete einen Löwen in einer Zisterne zur Schneezeit.²¹ Er erschlug auch

9 1Chr 11,12-14
10 Sieg Ps 68,21
11 Hararit. 1Chr 11,27; Ackerstück 1Chr 11,13-14; Philistern Ri 13,1; 15,9; 16,27-30
12 Sieg s. V. 10; Ps 3,9; Spr 21,31
13 Adullam 1Mo 38,1; 1Sam 22,1; Neh 11,30; Rephaim 5,18
14 Bergfeste 5,17; 1Sam 22,4-5; 1Chr 12,16
15 Gelüste vgl. 2Mo 20,17; 1Kor 10,6; Gal 5,17
16 brachen HI 8,6 vgl. Apg 20,24; 21,13; 2Kor 5,14-15; Trankopfer 1Mo 35,14; 4Mo 6,14-17 vgl. Phil 2,17-18
17 Blut Ps 72,14; Mt 26,28; Mk 14,24
18 Abisai 2,18; 1Sam 26,6-8; 1Chr 2,16 V. 9,13.16
20 Benaja 8,18; 1Kö 1,38; 2,29-35; Kabzeel Jos 15,21; Neh 11,25; Löwen 1Sam 17,34-35; Ri 14,6; 1Chr 11,22
21 tötete vgl. 1Sam 17,45.49.51
23 20,23; 1Kö 4,4
24 Asahel 2,18-23; Elchanan 21,19
25 Scham. 1Chr 11,27; Haroditer vgl. Ri 7,1
26 Helez Jos 15,27; 1Chr 27,10; Ira 1Chr 27,9; Tekoiers vgl. 14,2
27 Abieser Jos 21,18; 1Chr 27,12; Huschati-ter 1Chr 11,29
28 Zalmon 1Chr 8,4; Mahari 1Chr 27,13; Neh 7,26
29 Ittai 1Chr 11,31
30 Benaja 1Chr 27,14; Nachale-G. vgl. Jos 24,30
31 Abi-Alb. vgl. 1Chr 11,32; Jos 18,22; Asmaweth 1Chr 12,3; 27,25

einen stattlichen ägyptischen Mann, der einen Speer in der Hand trug; er aber ging zu ihm hinab mit einem Stock, und er riss dem Ägypter den Speer aus der Hand und tötete ihn mit seinem eigenen Speer.²² Das tat Benaja, der Sohn Jojadas, und er war berühmt unter den drei Helden.²³ Er war der berühmteste der Dreißig, aber an jene Drei reichte er nicht heran. Und David setzte ihn über seine Leibwache.

²⁴ Asahel, der Bruder Joabs, war unter den Dreißig; Elchanan, der Sohn Dodos, von Bethlehem;²⁵ Schamma, der Haroditer; Elika, der Haroditer;²⁶ Helez, der Paltiter; Ira, der Sohn des Jikes, des Tekoiers;²⁷ Abieser, der Anatotiter; Mebunai, der Huschatiiter;²⁸ Zalmon, der Achochiter; Mahari, der Netophatiter;²⁹ Heleb, der Sohn Baanas, der Netophatiter; Ittai, der Sohn Ribais, von Gibeon der Kinder Benjamins;³⁰ Benaja, der Piratoniter; Hiddai von Nachale-Gaasch;³¹ Abi-Albon, der Arabatiter; Asmaweth, der Barhumiter;³² Eljachba, der Saalboniter; von den Söhnen des Jasen: Jonathan;³³ Schamma, der Harariter; Achiam, der Sohn Sarars, des Harariters;³⁴ Eliphelet, der Sohn Achasbais, des Sohnes des Maachatiters; Eliam, der Sohn Ahitophels, der Giloniter;³⁵ Hezrai, der Karmeliter; Paarai, der Arabiter;³⁶ Jigeal, der Sohn Nathans, von Zoba; Bani, der Gaditer;³⁷ Zelek, der Ammoniter; Naharai, der Beerotiter, der Waffenträger Joabs, des Sohnes der Zeruja;³⁸ Ira, der Jitritter; Gareb, der Jitritter;³⁹ Urija, der Hetiter. Insgesamt [waren es] 37.

Davids Volkszählung und das Gericht Gottes 1Chr 21,1-17; 27,23-24

24 Und der Zorn des HERRN entbrannte wieder gegen Israel, und er reizte David gegen sie,

32 Saalbon. Jos 19,42; Jonathan vgl. 1Chr 11,34

33 1Chr 11,35

34 Maacha. 5Mo 3,14; Giloniter 15,12

35 Karmelit. Jos 15,55; Arabiter Jos 15,52

36 Zoba 8,3

37 Zelek 1Chr 11,39; Beerotiter 4,2; Waffentr. 18,15

38 Jitritter 1Chr 2,53; 11,40

39 Urija 11,3-17

1 Zorn 21,1; reizte 1Kö 22,19-22; 1Chr 21,1 vgl. Jak 1,13-15

23,13-17 drei unter den 30. Drei der in V. 34-39 erwähnten Kämpfer.

23,13 Höhle Adullam. S. Anm. zu 1Sam 22,1. **Tal Rephaim.** S. Anm. zu 5,18.

23,14 Bergfeste. S. Anm. zu 1Sam 22,4.

23,16 goss es ... aus vor dem HERRN. Da Davids Männer ihm unter dem Einsatz ihres Lebens Wasser aus dem Brunnen in Bethlehem brachten, betrachtete er es als »Blut« und trank es nicht. Stattdessen goss er es als Opfer für den Herrn auf den Boden (vgl. 1Mo 35,14; 2Mo 30,9; 3Mo 23,13.18.37).

23,18 Abisai. S. Anm. zu 2,18.

23,20 Benaja. S. Anm. zu 8,18.

23,24 Asahel. S. Anm. zu 2,18.

23,24-39 Dreißig. Ein Fachbegriff für ein kleines militärisches Kontingent, das als »die Dreißig« bezeichnet wurde, da es üblicherweise etwa 30 Männer waren, wohingegen hier 32 Männer aufgeführt sind.

23,39 Urija. An dieser Stelle wird einer von Davids großen Kämpfern erwähnt, eine Erinnerung an Davids große Sünde (11,1-27) und ein vorausschauender Hinweis auf Davids weiteren Fehler in 24,1-10. **37.** Die Drei (V. 8-12) zusammen mit Abisai (V. 18-19) und Benaja (V. 20-23) plus den 32 Männern der »Dreißig« (V. 24-39).

24,1-17 S. Anm. zu 1Chr 21,1-17.

24,1 wieder. Nach der 3-jährigen Hungersnot, von der in 21,1 berichtet wird, brach Gottes Zorn nun ein zweites Mal aus gegen Israel. Durch die von David eingeleitete Volkszählung strafte der Herr Israhel für nicht weiter genannte Sünden. Vielleicht trieben ihn Stolz und Ehrgeiz, seine Armee unnötigerweise zu vergrößern und das Volk durch Hilfsleistungen zu belasten. Welche Sünde es auch gewesen sein mag, deutlich wird, dass Gott mit Davids Motiven, Zielen und Handlungen nicht einverstanden war und Gericht brachte. **er reizte David.** Satan stachelte David zu dieser Volkszählung an, und in seiner Souveränität benutzte der Herr den Teufel, um seinen Willen zu erreichen. S. Anm. zu 1Chr 21,1. **zähle**

indem er sprach: Geh hin, zähle Israel und Juda!
 2 Und der König sprach zu Joab, seinem Heerführer, der bei ihm war: Durchziehe doch alle Stämme Israels, von Dan bis Beerscheba, und mustere das Volk, damit ich die Zahl des Volkes erfahre!

3 Joab aber sprach zum König: Der HERR, dein Gott, füge zu diesem Volk, wie es jetzt ist, noch hundertmal mehr hinzu, und mein Herr und König möge es mit seinen eigenen Augen sehen; aber warum hat mein Herr und König Gefallen an so etwas? 4 Doch das Wort des Königs blieb fest gegen Joab und die Heerführer; so zogen Joab und die Heerführer vor dem König aus, um das Volk Israel zu mustern. 5 Und sie gingen über den Jordan und lagerten sich bei Aroer, zur Rechten der Stadt, die mitten im Tal von Gad liegt, und nach Jaeser hin. 6 Und sie kamen nach Gilead und in die Gegend von Tachtim-Hodschi, und als sie nach Dan-Jaan kamen, wandten sie sich nach Zidon. 7 Und sie kamen zu der Festung Tyrus und allen Städten der Hewiter und Kanaaniter und zogen dann in den Süden Judas, nach Beerscheba.

8 So durchzogen sie das ganze Land und kamen nach neun Monaten und 20 Tagen nach Jerusalem zurück. 9 Und Joab gab dem König die Zahl des gemusterten Volkes an. Und es waren in Israel 800 000 Kriegsleute, die das Schwert zogen, und in Juda 500 000 Mann.

10 Aber nachdem David das Volk hatte zählen lassen, schlug ihm das Gewissen. Und David sprach

2 Dan 17,11; damit 1Sam 14,6; Jer 17,5
 3 hundert. 1Chr 21,3; Spr 14,28
 4 Wort 1Chr 21,4; Spr 12,15; 13,13; Pred 8,4; Jer 7,24
 5 Aroer Jos 13,25; Jaeser 4Mo 32,1
 6 Dan-J. Jos 19,47; Zidon Jos 11,8; 19,28
 7 Tyrus Jos 19,29; Hewiter Jos 9,1,7; Beersche. Jos 15,28
 9 1Chr 27,23-24
 10 schlug vgl. 1Sam 24,6; 1Joh 3,20; Gewissen Joh 8,9 vgl. Apg 24,16
 11 Morgen Hi 7,4; Gad 1Sam 22,5
 12 Spr 3,12; Jes 26,9; Jer 30,11
 13 Hungers. 2Kö 8,1; 1Chr 21,12; gesandt Jes 6,8-9; Jer 1,7-8; 7,25 vgl. Joh 8,42; 11,42
 14 Barmher. 2Mo 34,6-7; Kla 3,22; Menschen Ri 2,14; Ps 106,41
 15 4Mo 14,12; 1Chr 21,14 vgl. 27,24

zum HERRN: Ich habe mich schwer versündigt mit dem, was ich getan habe! Nun aber, o HERR, nimm doch die Missetat deines Knechtes hinweg; denn ich habe sehr töricht gehandelt!

11 Und als David am Morgen aufstand, da erging das Wort des HERRN an den Propheten Gad, den Seher Davids: 12 Geh hin und sage zu David: So spricht der HERR: Dreierlei lege ich dir vor; erwähle dir eines davon, dass ich es dir antue! 13 Und Gad kam zu David und ließ es ihn wissen und sprach zu ihm: Willst du, dass sieben Jahre Hungersnot in dein Land kommen, oder dass du drei Monate lang vor deinen Widersachern fliehen musst, während sie dich verfolgen, oder dass drei Tage lang die Pest in deinem Land ist? So besinne dich nun und sieh, welche Antwort ich dem geben soll, der mich gesandt hat! 14 Und David sprach zu Gad: Mir ist sehr angst! Doch lass uns in die Hand des HERRN fallen, denn seine Barmherzigkeit ist groß; aber in die Hand der Menschen will ich nicht fallen!

15 Da ließ der HERR die Pest in Israel ausbrechen vom Morgen an bis zur bestimmten Zeit, und von dem Volk, von Dan bis Beerscheba, starben 70 000 Mann. 16 Als aber der Engel seine Hand gegen Jerusalem ausstreckte, um es zu verderben, da reute den HERRN das Unheil; und er sprach zu dem En-

16 Engel vgl. 2Mo 12,23,29; 1Chr 21,15; reute 5Mo 32,36; Ps 78,38; genug Jes 57,16; Tenne 1Chr 21,15; 2Chr 3,1

Israel und Juda. Eine Volkszählung wurde normalerweise zu militärischen Zwecken durchgeführt, was auch hier der Fall gewesen zu sein schien (s. V. 9). Israels potentielle Armee wurde bereits in der Vergangenheit gezählt (4Mo 1,1,2; 26,1-4). Diese Zählung hatte jedoch nicht die Zustimmung des Herrn und erfolgte aus falschen Motiven. Entweder suchte David sich in der Größe seiner Streitmacht zu sonnen oder er wollte ein größeres Territorium erobern, als der Herr es ihm gewährt hatte. Anstatt auf Gott setzte er sein Vertrauen auf militärische Stärke (das ist ein beständiges Thema in den Psalmen; vgl. 20,7; 25,2; 44,6).

24,2 von Dan bis Beerscheba. Eine Redewendung, die das ganze Land Israel meint – von Norden bis Süden.

24,3 aber warum. Obwohl Joab gegen das Vorhaben protestierte, setzte sich David gegen ihn durch, ohne einen Grund für die Volkszählung zu nennen.

24,5 Aroer. Die Zählung startete ca. 20 km östlich des Toten Meeres am Nordufer des Baches Arnon, in Israels südöstlicher Ecke, und nahm im Land seinen Lauf entgegen des Uhrzeigersinns. **Jaeser.** Eine Stadt auf dem Gebiet Gads, ca. 10 km westlich von Rabba. Jaeser lag nahe der Grenze zum ammonitischen Territorium.

24,6 Gilead. Das Gebiet jenseits des Jordan nördlich von Gad. **Dan-Jaan.** Entweder ein Dorf in der Nähe der Stadt Dan oder ein vollständiger Name für Dan selbst. Dan lag 40 km nördlich des Sees von Galiläa.

24,7 Tyrus. Die Volkszähler gingen von Dan anscheinend in nördlicher Richtung und anschließend nach Westen gen Sidon, bevor sie sich nach Süden Richtung Tyrus wandten, einer Stadt an der Mittelmeerküste, die von Davids Freund Hiram regiert wurde (s. *Anm. zu 5,11*), aber auf israelitischem Territorium lag. **Beerscheba.** Eine bedeutende Ansiedlung im Süden Israels, etwa 72 km südwestlich von Jerusalem.

24,9 Israel 800 000 ... Juda 500 000. 1Chr 21,5 gibt »elfhunderttausend« bzw. »vierhundertsebzigttausend« an. Eine Lösung kann darin bestehen, dass die Zahl in 1Chr alle Männer im wehrfähigen Alter beinhaltet, ob sie nun im Kampf erfahren waren oder nicht. So könnte die

Zahl in 2Sam 800.000 kampferprobte Krieger meinen, wo zusätzlich noch 300.000 Männer im wehrfähigen Alter hinzukommen würden, die Reservisten waren, ohne je gekämpft zu haben, oder es könnten die 288.000 der Abteilungen in 1Chr 27,1-15 sein, die auf 300.000 aufgerundet wurden. Beide Kontingente würden die 1,1 Millionen in 1Chr 21 bilden. Was Juda betraf, ist die Zahl in 2Sam um 30.000 höher als die in 1Chr. In 1Chr 21,6 wird deutlich, dass Joab die Zählung nicht vervollständigt hatte, denn er ließ Benjamin (oder Levi) aus. Joab war froh, als er den Sinneswandel des Königs vernahm. Aufgrund der Vorgehensweise (s. *Anm. zu 24,5*) wäre Benjamins Zählung als letzte erfolgt, so dass ihre Zahl nicht eingeschlossen war. Der Bericht von 2Sam umfasste die bereits bekannte Zahl von 30.000 Männern aus den Truppen Benjamins, was eine Gesamtsumme von 500.000 ergab. Die Benjamingiten blieben David und Juda treu.

24,10 ihm schlug das Herz. Obgleich der Text Gottes Verbot nicht klar wiedergibt, war es David bewusst. **schwer versündigt ... ich habe sehr töricht gehandelt.** David erkannte das enorme Ausmaß seiner vorsätzlichen Sünde gegen Gott. Er sah die Ernsthaftigkeit seines Fehlers ein, als er sich auf die numerische Stärke seiner Armee stützte anstatt auf den Herrn, der durch viele oder wenige erretten kann (s. 1Sam 14,6).

24,11 Gad. S. *Anm. zu 1Sam 22,5*.

24,13 Hungersnot ... Widersachern ... Pest. David wurden drei Möglichkeiten zur Bestrafung seiner Sünde der Volkszählung zur Entscheidung vorgelegt: 1.) drei Jahre Hungersnot in Israel (s. *Anm. zu 1Chr 21,12*); 2.) eine 3-monatige Flucht vor seinen Feinden oder 3.) drei Tage Pest im Land. Die Flucht vor seinen »Widersachern« hätte zum Tod durchs Schwert führen können. Hungersnot, Schwert und Pest waren atl. Strafen des Herrn für sein sündiges Volk (3Mo 26,23-26; 5Mo 28,21-26; Jer 14,12).

24,14 in die Hand des HERRN fallen. David wusste, dass der Herr mehr Gnade erweisen würde als Davids Feinde, so entschied er sich für die dritte Möglichkeit.

24,16 reute. Oder »Mitleid haben, trauern«; ein Ausdruck von Got-

gel, der das Verderben unter dem Volk anrichtete: Es ist genug! Lass nun deine Hand sinken! Der Engel des HERRN aber befand sich bei der Tenne Arawnas, des Jebusiters.

Davids Schuldbekennnis und Brandopfer

1Chr 21,18-30

¹⁷ Und als David den Engel sah, der das Volk schlug, sprach er zum HERRN: Siehe, *ich* habe gesündigt, *ich* habe die Missetat begangen! Was haben aber diese Schafe getan? Lass doch deine Hand gegen mich und gegen das Haus meines Vaters gerichtet sein! ¹⁸ Und Gad kam zu David an jenem Tag und sprach zu ihm: Geh hinauf und errichte dem HERRN einen Altar auf der Tenne Arawnas, des Jebusiters! ¹⁹ So ging David hinauf, nach dem Wort Gads, so wie der HERR es geboten hatte.

²⁰ Und als Arawna aufblickte, sah er den König mit seinen Knechten zu ihm herüberkommen. Da ging Arawna hinaus und verneigte sich vor dem König mit dem Angesicht zur Erde. ²¹ Und

¹⁷ Engel 1Chr 21,16; gesündigt Ps 51,6; Missetat v. 10; 1Chr 21,17 vgl. Hes 33,10-11; mich 1Mo 44,33-34
¹⁸ Gad v. 11; 1Chr 21,18; 2Chr 3,1
¹⁹ geboten 1Mo 6,22; 2Mo 34,4 vgl. 1Kö 11,4; Neh 9,26
²⁰ verneigte 9,8; 1Mo 18,2; Rt 2,10; 1Chr 21,19-21
²¹ kommt vgl. Jos 5,14; kaufen 1Mo 23,8-16; Plage 4Mo 16,48
²² 1Sam 6,14; 1Kö 19,21
²³ Ps 67,2; 86,3.5.15; 103,8-9; Hes 20,40
²⁴ kostet 5Mo 16,17 vgl. Mk 14,3,8; Lk 21,3-4; 2Kor 8,3-5; Scheffel vgl. 1Chr 21,25
²⁵ 1Mo 8,20-21; 22,9-14; 1Sam 7,9-12

Arawna sprach: Warum kommt mein Herr und König zu seinem Knecht? Und David sprach: Um die Tenne von dir zu kaufen und um dem HERRN einen Altar zu bauen, damit die Plage von dem Volk abgewandt wird! ²² Da sprach Arawna zu David: Mein Herr und König nehme sie und opfere, was ihm gefällt! Siehe, da sind Rinder zum Brandopfer, die Dreschwagen aber und das Geschirr der Rinder mögen als Brennholz dienen! ²³ Dies alles, o König, schenkt Arawna dem König! Und Arawna sprach zum König: Der HERR, dein Gott, sei dir gnädig!

²⁴ Aber der König sprach zu Arawna: Nicht so, sondern ich will es dir abkaufen gemäß seinem Wert; denn ich will dem HERRN, meinem Gott, kein Brandopfer darbringen, das mich nichts kostet! So kaufte David die Tenne und die Rinder für 50 Scheffel Silber. ²⁵ Und David baute dem HERRN dort einen Altar und opferte Brandopfer und Friedensopfer. Und der HERR ließ sich für das Land erbitten, und die Plage wurde abgewehrt von Israel.

tes tiefem Kummer über die Sünde und das Böse des Menschen (s. 1Sam 15,11.29). **Arawnas, des Jebusiters.** Arawnas (oder Ornan) gehörte einem Volk an, dass in Jerusalem lebte, bevor die Israeliten kamen. Er besaß eine Tenne nördlich der Jerusalemer Zitadelle, die außerhalb des befestigten Gebiets lag.

24,17 Lass doch deine Hand gegen mich ... gerichtet sein. Anstatt der Vernichtung seines Volkes weiter zuzusehen, rief David Gottes Zorn auf sich und seine eigene Familie herab (vgl. 2Mo 32,32).

24,18-25 S. 1Chr 21,18-27.

24,18 Altar. Zu jener Zeit befand sich der Altar, der mit Moses Stiftshütte assoziiert wurde, in Gibeon (1Chr 21,29; 2Chr 1,2-6). David wurde von Gad angewiesen, dem Herrn an dem Ort einen weiteren Altar zu errichten, wo die Pest zum Stillstand kam. Das deutete an, wo der Herr seinen Tempel gebaut haben wollte.

24,24 kostet mich nichts. Opfer sind ein wesentlicher Teil der Verehrung und Anbetung Gottes (s. Mal 1,6-10; 2Kor 8,1-5). **50 Scheffel.** Nur wenig mehr als 500 g Silber. 1Chr 21,25 sagt, dass David 600 Scheffel Gold bezahlte. Wie ist diese Diskrepanz zu erklären? Die Lösung findet sich in dem anfänglichen Geschäft; entweder kaufte oder pachtete David die kleine Tenne (üblicherweise ca. 9 oder 12 m²) und kaufte die Rinder. Fünfzig Scheffel Silber waren hierfür ein angemessener Preis. Danach sagt 1Chr 21,25, dass er »den Platz« kaufte, der 180-mal so viel kostete, und das ganze Gebiet des Berges Morija einschloss.

24,25 die Plage wurde abgewehrt. Das lässt erkennen, dass Gericht nicht das letzte Handeln des Herrn mit Israel und dem Haus Davids darstellt. Gott wird den abrahamitischen und davidischen Bund erfüllen (vgl. Hes 37).